

SRG **idée suisse** DEUTSCHSCHWEIZ

Radio- und Fernsehgesellschaft DRS

# Geschäftsbericht 2004



Schweizer Radio DRS



Schweizer Fernsehen DRS

**Herausgeberin**

SRG idée suisse DEUTSCHSCHWEIZ  
Radio- und Fernsehgesellschaft DRS, Zürich

**Redaktion**

Geschäftsstelle SRG idée suisse DEUTSCHSCHWEIZ  
Kurt Nüssli, Christoph Vogel

**Gestaltung**

TBS, Agentur für Corporate Design und Werbung, Zürich

**Layout**

Axel Knoll, Christoph Vogel

**Bilder**

SR DRS  
SF DRS  
Martin Uebele, Ideenproduktion (Seite 16)

**Druck**

J. Künzle AG, Zürich

**Bezugsadresse**

SRG idée suisse DEUTSCHSCHWEIZ  
Geschäftsstelle  
Fernsehstrasse 1-4  
Postfach  
8052 Zürich  
Tel.: 01 305 67 03  
Fax: 01 305 67 10  
E-Mail: Ruth.Halter@sfdrs.ch

# Geschäftsbericht 2004

Radio- und Fernsehgesellschaft DRS

Schweizer Radio DRS

Schweizer Fernsehen DRS

---

## 1. Jahresbericht

### I. Unternehmensleitung

Präsident

6

Verwaltungsrat

Regionalrat

### Schweizer Radio DRS

13

Unternehmen

Programm

Publikum

Chronik

### Schweizer Fernsehen DRS

27

Unternehmen

Programm

Publikum

Chronik

### II. Publikumsvertretung

37

Publikumsrat

Ombudsstelle

### III. Mitgliedergesellschaften

43

Präsidentenkonferenz

---

## 2. Jahresrechnung

### Schweizer Radio DRS

46

Erfolgsrechnung

Bilanz

Eigenkapitalnachweis

Anhang

Antrag Verwaltungsrat

Bericht der Kontrollstelle

### Schweizer Fernsehen DRS

58

Erfolgsrechnung

Bilanz

Eigenkapitalnachweis

Anhang

Antrag Verwaltungsrat

Bericht der Kontrollstelle

---

## 3. Dokumentation

### Radio- und Fernsehgesellschaft DRS

74

Organigramm, Grundlagen und Organe

### Schweizer Radio DRS

80

Organigramm, Namen und Funktionen

### Schweizer Fernsehen DRS

84

Organigramm, Namen und Funktionen

## Schweizer Radio DRS

### Wichtigste Zahlen in Kürze

		2004	2003	Veränderung	
				absolut	in %
<b>Jahresergebnis</b>	in Mio. CHF	<b>6.0</b>	<b>1.8</b>	<b>4.2</b>	<b>233 %</b>
<b>Betriebsertrag</b>	in Mio. CHF	<b>187.8</b>	<b>190.3</b>	<b>-2.5</b>	<b>-1 %</b>
davon Mittelzuweisungen		172.9	177.0	-4.1	-2 %
Kommerzieller Ertrag		10.6	9.9	0.7	7 %
Übriger Ertrag und Erlösminderungen		4.3	3.4	0.9	27 %
<b>Betriebsaufwand</b>	in Mio. CHF	<b>181.8</b>	<b>188.5</b>	<b>-6.7</b>	<b>-4 %</b>
davon Personalaufwand		89.5	92.0	-2.5	-3 %
Programm- und Produktionsaufwand		49.7	53.3	-3.6	-7 %
Übriger Betriebsaufwand		37.0	37.0	0.0	0 %
Abschreibungen und Wertberichtigungen		5.6	6.2	-0.6	-10 %
<b>Getätigte Investitionen</b>	in Mio. CHF	<b>5.4</b>	<b>6.1</b>	<b>-0.8</b>	<b>-13 %</b>
<b>Personalbestand</b> (Stichtag 31.12.)	in Pers.	<b>944</b>	<b>968</b>	<b>-24</b>	<b>-3 %</b>
<b>Vollzeitstellen</b> (Durchschnittsbestand)		<b>651.7</b>	<b>659.7</b>	<b>-8.0</b>	<b>-1 %</b>
1 Vollzeitstelle = 220 Arbeitstage					
<b>Programmleistungen Sendevolumen</b>	in Std.	<b>45 500</b>	<b>45 400</b>	<b>100</b>	<b>0 %</b>
davon Eigenproduktion		10 100	10 100	0	0 %
Fremdproduktion		31 100	31 600	-500	-2 %
Wiederholung		4 300	3 700	600	16 %
<b>Programmleistungen nach Sparten</b>	in Std.	<b>45 500</b>	<b>45 400</b>	<b>100</b>	<b>0 %</b>
davon Musik		32 000	32 500	-500	-2 %
Wort-Unterhaltung		3 000	2 400	600	25 %
Wort-Kultur		3 200	3 200	0	0 %
Information		6 600	6 600	0	0 %
Zielgruppen-Sendungen / Anderes		700	700	0	0 %
<b>Marktanteile</b>	in %	<b>61.6</b>	<b>62.2</b>	<b>-0.6</b>	<b>-1 %</b>
davon DRS 1, inkl. Musigwälle531		43.6	45.4	-1.8	
DRS 2		4.8	4.6	0.2	
DRS 3, inkl. VIRUS		13.2	12.2	1.0	
<b>Reichweite</b>	in %	<b>64.0</b>	<b>64.4</b>	<b>-0.4</b>	<b>-1 %</b>
davon DRS 1, inkl. Musigwälle531		47.1	48.0	-0.9	
DRS 2		9.4	9.9	-0.5	
DRS 3, inkl. VIRUS		24.2	23.2	1.0	

(Rundungsdifferenzen +/- 0.1)

## Schweizer Fernsehen DRS

### Wichtigste Zahlen in Kürze

		2004	2003	Veränderung	
				absolut	in %
<b>Jahresergebnis</b>	in Mio. CHF	<b>5.9</b>	<b>5.6</b>	<b>0.4</b>	<b>6 %</b>
<b>Betriebsertrag</b>	in Mio. CHF	<b>504.2</b>	<b>486.8</b>	<b>17.4</b>	<b>4 %</b>
davon Mittelzuweisungen		442.6	429.6	12.9	3 %
Kommerzieller Ertrag		43.5	41.0	2.5	6 %
Übriger Ertrag und Erlösminderungen		18.1	16.2	1.9	11 %
<b>Betriebsaufwand</b>	in Mio. CHF	<b>499.4</b>	<b>482.6</b>	<b>16.8</b>	<b>3 %</b>
davon Personalaufwand		113.4	112.9	0.5	0 %
Programm- und Produktionsaufwand		334.4	316.0	18.4	6 %
Übriger Betriebsaufwand		50.3	52.6	-2.3	-4 %
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1.3	1.1	0.2	12 %
<b>Getätigte Investitionen</b>	in Mio. CHF	<b>2.4</b>	<b>2.8</b>	<b>-0.4</b>	<b>-14 %</b>
<b>Personalbestand</b>	in Pers.	<b>1 120</b>	<b>1 093</b>	<b>27</b>	<b>2 %</b>
<b>Vollzeitstellen (Durchschnittsbestand)</b>		<b>801</b>	<b>802</b>	<b>-1</b>	<b>0 %</b>
1 Vollzeitstelle = 220 Arbeitstage					
<b>Programmleistungen Sendevolumen</b>	in Std.	<b>19 938</b>	<b>20 058</b>	<b>-120</b>	<b>-1 %</b>
davon Eigenproduktion		2 687	3 328	-641	-19 %
Fremdproduktion		3 782	2 758	1 024	37 %
Wiederholung		6 098	6 479	-381	-6 %
Wiederholung SFinfo		7 371	7 493	-122	-2 %
<b>Programmleistungen nach Sparten</b>	in Std.	<b>19 938</b>	<b>20 058</b>	<b>-120</b>	<b>-1 %</b>
davon Information		7 443	7 576	-133	-2 %
Sport		2 850	2 588	262	10 %
Film und Serien		3 211	4 058	-847	-21 %
Kultur und Unterhaltung		4 365	3 528	837	24 %
Übrige Programme		2 069	2 308	-239	-10 %
<b>Marktanteil 24 Stunden</b>	in %	<b>34.5</b>	<b>34.7</b>	<b>-0.2</b>	<b>-1 %</b>
davon SF1		24.8	26.0	-1.2	
SF2		8.9	8.0	0.9	
SFinfo		0.8	0.7	0.1	
<b>Marktanteil Hauptabend (19 – 22.30 Uhr)*</b>	in %	<b>46.6</b>	<b>43.5</b>	<b>0.3</b>	<b>1 %</b>
davon SF1		36.7	37.9	-1.2	
SF2		9.3	7.9	1.4	
SFinfo		0.6	0.5	0.1	

(Rundungsdifferenzen +/- 0.1)

\*) Der Zeitabschnitt Hauptabend ist gegenüber 2003 (18 – 23 Uhr) neu definiert worden. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst.



# Teil 1: Jahresbericht

---

## I. Unternehmensleitung

Präsident	6
Verwaltungsrat	8
Regionalrat	11

### Schweizer Radio DRS

Unternehmen	13
Programm	17
Publikum	21
Chronik	26

### Schweizer Fernsehen DRS

Unternehmen	27
Programm	28
Publikum	32
Chronik	36

---

## II. Publikumsvertretung

Publikumsrat	37
Ombudsstelle	41

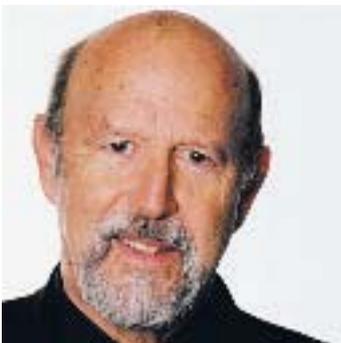
---

## III. Mitgliedergesellschaften

Präsidentenkonferenz	43
----------------------	----

## Internet – Zusatznutzen für das Publikum

**Ton und Bild über das Internet verbreitet lassen Radio und Fernsehen «on demand» Wirklichkeit werden. Sie bieten dem Publikum der SRG SSR idée suisse einen willkommenen Zusatznutzen. Der Druck, darauf zu verzichten, ist gross. Ihm nachzugeben, wäre Medienpolitik ohne Rücksicht auf die Konsumentinnen und Konsumenten.**



**Hans Fünfschilling,**  
Präsident

Das Internet öffnet die Türe zu «Radio on demand» und «TV on demand». Über das Internet können Radio- und Fernsehprogramme nahezu beliebig portioniert und mit Zusatzinformationen ergänzt individuell zu jedem nur wünschbaren Zeitpunkt konsumiert werden. Die «Rundschau» nicht nur am Mittwochabend auf SF1 und in der Wiederholung am Donnerstag auf SFinfo sehen zu können, sondern immer, wann es auch beliebt, ganz oder ausschnittsweise, als Sendungsmitschnitt oder versehen mit ergänzenden Hinweisen, ist ein Zusatznutzen, der für die Konsumentinnen und Konsumenten auf der Hand liegt. Das gebührende zahlende Publikum hat ein Anrecht darauf, von dieser Möglichkeiten zu profitieren, wenn es sie schon gibt. Teuer produzierte Programme möglichst vielfältig ans interessierte Publikum zu bringen, so dass sie optimal genutzt werden können, kann als Strategie eines Service-public-Mediums nicht falsch sein.

### Internet als Chance für das Publikum

Das Internet ist für das Publikum so gesehen eine grosse Chance. Die Frage ist, ob sie auch angemessen wahrgenommen werden kann. Die Digitalisierung lässt die Medien zusammenwachsen. Text, Ton und Bild sind digitalisiert letztlich dasselbe. Telecom, Broadcasting und Print nutzen alle die neue Technologie. Das Bemühen, die SRG SSR vom Internet fern zu halten, ist immer mal wieder spürbar; es droht, in zusätzliche gesetzliche, konzessionsrechtliche oder finanzierungstechnische Schranken auszuarten. Es erinnert an Zeiten, wo es hiess «kein Radiofranken für das Fernsehen». Hätte man damals nachgegeben, hätten wir wie Luxemburg kein eigenständiges, konkurrenzfähiges einheimisches Fernsehen. So weit soll und darf es nicht kommen.

### Ausgestaltung des Internetangebots – ein wichtiges Thema

Was ernsthaft zu diskutieren ist, ist die konkrete Ausgestaltung des Internetangebots der SRG SSR. Dafür sind die Gremien und die Geschäftsleitung da. Sie sind an der Arbeit.

Die wichtigste Aussage steht schon. Die SRG SSR verfolgt im Internet eine «Added value»-Strategie. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten stehen die Radio- und Fernsehprogramme. Das Internetangebot soll darauf bezogen sein und einen Zusatznutzen vermitteln. Dieser kann in einer inhaltlichen Ergänzung und Vertiefung der Programme bestehen. Oft fällt viel mehr Material an, als in einem Fernsehbeitrag von wenigen Minuten gezeigt werden kann. Das eine oder andere davon kann in geeigneter Form im Internet zugänglich gemacht werden. Einen weiteren Zusatznutzen bietet das Internet mit seiner für diese neuartige Distributionsform typischen zeitunkritischen, individualisierbaren Nutzungsmöglich-

keit. Statt sich das ganze «Sport aktuell» um 22.20 Uhr auf SF2 sich anzuschauen, kann der interessierte Fan nur den Matchbericht vom Playoff-Klassiker Bern – Lugano anklicken und dies um elf, um Mitternacht oder wann immer er will.

«Added value» bedeutet also, mit bescheidenem Aufwand programmlichen Mehrwert zu schaffen. Umgekehrt bedeutet «Added value» aber auch eine Begrenzung: Das Internetangebot ist nicht ein eigenständiges drittes Geschäftsfeld der SRG SSR neben Radio und Fernsehen. Es ist eine neue Distributionsform zusätzlich zum herkömmlichen Radio und Fernsehen, die dem Publikum ein «Mehr» zum bisherigen Medienkonsum bietet. Und, müsste es überhaupt gesagt werden, selbstverständlich gelten auch für diese Form die gleichen publizistischen und ethischen Standards, wie sie im Service public allgemein zu gelten haben.

### **Fazit: Die Formel «Added value» ist vernünftig**

Im Interesse des gebührend zahlenden Publikums muss die SRG SSR idée suisse auch das Internet nutzen können. Nur so lassen sich die wertvollen und oft auch teuer produzierten Inhalte optimal und auf dem neusten Stand der Technik an die zahlenden Konsumentinnen und Konsumenten bringen. Die Formel «Added value» ist vernünftig. Sie ist weit genug, um das Nötige und Sinnvolle zu realisieren, und eng genug, um ausufernde, mit dem Service public nicht zu vereinbarende Initiativen zu unterbinden. Ein solches Angebot durch künstliche Schranken zu verhindern, wäre Medienpolitik ohne Rücksicht auf das Publikum. ■



#### **Nützliche Informationen auch aus dem Internet**

Nützliche Informationen für Konsumentinnen und Konsumenten, wie sie Schweizer Fernsehen DRS jeden Dienstagabend im «Kassensturz» liefert, werden auch im Internet zugänglich gemacht.

## SR DRS und SF DRS stärken die Führung

**Eine neue Führungsstruktur und eine neue Strategie für das Fernsehen, ein Leitbild für das Radio – dazu neu formulierte Führungsgrundsätze bei beiden Medien. Der Regionalratsausschuss, ab 1. Januar 2005 Verwaltungsrat genannt, befasste sich 2004 insbesondere mit der Stärkung der Führung bei Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen DRS.**

Der Regionalratsausschuss, der Verwaltungsrat von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen DRS, trat zu elf Sitzungen zusammen. Neben den periodischen wiederkehrenden Geschäften wie Reporting, Jahresziele, Budget, Finanz- und Investitionsplanung, Aussprachen über aktuelle medien- und gesamtunternehmenspolitische Fragen und Geschäften in Vorbereitung der Sitzungen des Regionalrates befasste sich der Regionalratsausschuss (RRA) im Jahr 2004 vor allem mit Initiativen, die auf die Stärkung der Führung bei Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen DRS abzielen.

### **SF DRS:**

#### **neue Führungsperson, neue Struktur und neue Strategie**

Am 1. Januar 2004 übernahm Ingrid Deltenre die Verantwortung als Direktorin von Schweizer Fernsehen DRS. Schon im Januar legte sie dem RRA eine neue Führungsstruktur vor und kündigte eine Überarbeitung der Unternehmensstrategie an.



#### **Aufbruch bei Schweizer Fernsehen DRS**

Mit dem Antritt von Direktorin Ingrid Deltenre ist bei Schweizer Fernsehen DRS einiges in Bewegung gekommen – nicht nur im Umfeld des Zürcher Fernsehstudios am Leutschenbach.

Die neue Führungsstruktur verschafft SF DRS eine einfachere und schlankere Organisation, eine straffere Geschäftsleitung und kürzere Entscheidungswege. Die Geschäftsleitung setzt sich seit Inkrafttreten der neuen Organisation am 1.4.2004 aus der Direktorin und den Leiter/innen der sechs gleichrangigen Programm- und Dienstleistungsabteilungen «Information», «Kultur und Unterhaltung», «Sport», «Programmeinkauf und -planung», «Kommunikation und Marketing» sowie «Finanzen und Human Resources» zusammen. Hinzu kommen als Stabsbereiche «Ausbildung» und «Gestaltung». Die Programmleitung und die ihr unterstellte Zwischen-Hierarchiestufe mit den Abteilungen «Kultur», «Unterhaltung», «Sport» sowie «Film, Serien und Jugend» wurden abgeschafft.

Die Überprüfung und Neuformulierung der Strategie von SF DRS vollzog sich im ersten Halbjahr 2004. Nach einem Kickoff Meeting im Februar hat die Geschäftsleitung in einem Workshop Anfang April eine SWOT-Analyse (Stärken – Schwächen, Chancen – Risiken) durchgeführt und erste Zielsetzungen und Massnahmen diskutiert. Mit einem Feedback zum erarbeiteten Zwischenstand hat sich der RRA im April in die Diskussion eingeschaltet. In einem zweiten Workshop der GL im Mai ging es um die Konkretisierung der Vorgaben in einem Plan mit operationalisierbaren Zielen, Prioritäten und im 5-Jahreshorizont umsetzbaren Massnahmen. Der RRA hat den resultierenden Masterplan noch im gleichen Monat nach intensiver Diskussion verabschiedet. Er beinhaltet Ziele und Massnahmen zu den Stichworten Service public, Kompetenz, Marktanteil, Publikum, Erscheinung, Mitarbeitende, Innovation, Prozesse, Marketing, Multimedia und Kommerz.

Gegen Ende des Jahres 2004 hat SF DRS Führungsgrundsätze erarbeitet und vom RRA verabschieden lassen. Die Führungsgrundsätze sind für alle Mitarbeitenden mit Führungsaufgaben verbindlich. Sie sind in einem Gesamtsystem der Unternehmensführung verankert. Dazu gehören Leitbild (wird bei SF DRS noch erarbeitet), Unternehmensziele, Verhaltenswerte, Führungsgrundsätze und Führungsinstrumente.

### **SR DRS: ein Leitbild als ideelles Dach über dem Unternehmen**

Schweizer Radio DRS hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit Innovationen in der Unternehmensorganisation und Führung beschäftigt und im Jahr 2003 ein strategisches Zielsystem nach dem Prinzip der Balanced Score Card entwickelt. Was noch fehlte, war ein Leitbild. Dieses wurde im Laufe des Jahres 2004 in einem mehrmonatigen Prozess unter Einbezug der Mitarbeitenden und unter aktiver Mitwirkung des RRA und des Regionalrates erarbeitet. Das Leitbild enthält Aussagen zur raison d'être sowie zu den «externen» und «internen» Werten von SR DRS. Die raison d'être umschreibt den Wert von SR DRS für das Publikum und die Gesellschaft. Die «externen» Werten drücken aus, wie SR DRS vom Publikum und in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden möchte, und die «internen» Werte halten fest, wie man im Unternehmen miteinander umgehen will.

Wie SF DRS hat auch SR DRS gegen Ende des Jahres Führungsgrundsätze entwickelt und dem RRA zur Genehmigung unterbreitet. In den einzelnen Formulierungen etwas anders ausgestaltet erfüllen diese die gleiche Funktion wie jene des Fernsehens und runden das Führungsinstrumentarium des Radios ab.



#### **Schweizer Radio DRS mit Leitbild unterwegs**

Schweizer Radio DRS hat unter Einbezug der Mitarbeitenden und Gremien ein Leitbild erarbeitet, das Werte und Wege des Unternehmens festlegt.

### **Investitionen und Kaderwahlen bei SR DRS und SF DRS**

An Investitionsvorhaben behandelte und verabschiedete der RRA eine Investition von SR DRS in Höhe von 1.65 Mio. Franken für das Projekt «Storage Design und Server Konsolidierung» und eine solche von 2.4 Mio. Franken in die Produktions- und Sendeinfrastruktur im Radiostudio Zürich. Bei SF DRS stimmte er dem Projekt DACOMA (Digitalisierung Archive und Content Management) zu und bewilligte dafür Mittel für eine erste Phase in Höhe von 4.39 Mio. Franken.

An Kaderwahlen standen die Neubesetzung der Abteilungsleitungen «Kommunikation und Marketing» bei SR DRS und SF DRS an. Im April wählte der RRA in diese Charge beim Fernsehen Claudia Bossert, bisher in gleicher Funktion und als Stabschefin in der Abteilung «Sport» von SF DRS tätig, und im Juni für die Funktion beim Radio Ariane Ehrat, bisher Head of Corporate Communication der Alpenarena.ch AG Flims Laax Falera.

### **In eigener Sache: Mitgliedermarketing**

In seiner Rolle als Vereinsvorstand nahm der RRA Kenntnis von der Umsetzung des Projekts Mitgliedermarketing und genehmigte dessen Weiterführung. Im Rahmen dieses Projektes werden interessierte Personen durch Spots und Trailer in den eigenen Medien auf die Möglichkeit einer Mitgliedschaft bei der SRG SSR aufmerksam gemacht und es werden neue Exklusivleistungen für Mitglieder wie ein e-mail basierter Newsletter und eine zum Mitreden einladende elektronische Meinungsplattform realisiert. ■

## **RTVG und Selbstregulierung – und das Leitbild SR DRS**

**Das neue Radio- und Fernsehgesetz (RTVG), die Corporate-Governance-Diskussionen in der SRG SSR idée suisse und das Leitbild von SR DRS waren neben den statutarischen Geschäften, einer kleinen Revision von Statuten und Geschäftsreglement und den periodischen Gremienwahlen die wichtigsten Themen im Regionalrat.**

Der Regionalrat, das oberste Organ der SRG idée suisse Deutschschweiz, hat 2004 vier Sitzungen abgehalten. Neben den statutarischen Geschäften wie Geschäftsbericht, Rechnung und Entlastung der Organe, nahm der Rat eine kleine Revision von Statuten und Geschäftsreglement vor, führte die notwendigen Gremienwahlen durch und behandelte Informations- und Aussprachetraktanden. Von besonderem Gewicht waren dabei die Revision des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG), die Corporate-Governance-Massnahmen der SRG SSR und das Leitbild von SR DRS.

### **RTVG-Revision im Parlament**

Mit Interesse verfolgte der Regionalrat im Laufe des Jahres die Revision des Radio- und Fernsehgesetzes durch das Parlament. An der grundlegenden Einschätzung änderte sich wenig. Im Wesentlichen beinhaltet diese Unterstützung für die Revisionsziele des Bundesrates (ein starker Service public mit einer starken SRG SSR idée suisse und mehr Freiheiten für andere) sowie Kritik an der konkreten Umsetzung im Gesetzesentwurf. Die Arbeit des Parlaments wurde teils als Verbesserung, teils als Verschlechterung wahrgenommen. Der Entwurf wurde etwas entschlackt und punktuell vereinfacht. Versuche, den Handlungsspielraum der SRG SSR noch mehr einzuengen, waren nicht mehrheitsfähig und neue externe Aufsichtsgremien wie Beirat oder staatliche Publikumsräte wurden keine geschaffen. Die grundsätzlichen Mängel des Entwurfs – Überregulierung, Bürokratisierung und mangelnde Flexibilität – wurden aber nicht beseitigt.

### **Corporate Governance bei SRG SSR und SRG.D**

Im September hat sich der Regionalrat über Stand und Zwischenresultate der Corporate-Governance-Diskussion in der SRG SSR orientieren lassen. Service public und Corporate Governance sind kein Widerspruch, sondern bedingen einander. Die SRG SSR stellt sich der Herausforderung des Service public durch die aktive Gestaltung und regelmässige Überprüfung des Auftrages (Mission, Selbstverpflichtung, Strategien), durch Effizienz, Transparenz und wirksamen Einsatz der Mittel und deshalb auch durch die Anwendung der «Besten Praxis» nach den Regeln der Corporate Governance. Vieles, was unter dem Gesichtspunkt von Corporate Governance wichtig ist, hat die SRG SSR schon eingeführt. Stichworte sind: AG-Recht für Verein, Holdingstrukturen und -regeln, Rollenklärung Management – Boards, ZR und RR als oberste Organe, Ausschüsse der RR und des ZR als VR, Transparenz im Rechnungswesen (Swiss GAP FER), IR dem VR unterstellt, externe Kontrollstelle, Kompetenz betr. Entschädigungen beim obersten Organ, seit 2004 auch Bezeichnung VR (national),

Klärung der Strategie-Kompetenz: «Festlegung» statt «Genehmigung» durch VR, Möglichkeit von VR-Ausschüssen, obligatorisches Audit Committee und Gewaltenteilung im Sekretariat. Die nächsten Schritte, die auf nationaler Ebene in Vorbereitung sind, betreffen das oberste Organ (Projekt Neo-DV) und die Kompetenzabgrenzungen zwischen Board und Management sowie nationaler und sprachregionaler Ebene (Projekt AKV).

Auf sprachregionaler Ebene hat der Regionalrat im November auf Antrag des RRA nach Konsultation der Mitgliedgesellschaften eine kleine Revision von Statuten und Geschäftsreglement der SRG Deutschschweiz verabschiedet. Dabei ging es um den autonomen Nachvollzug bereits gefasster Corporate-Governance-Beschlüsse der SRG SSR im sprachregionalen Rahmen, insbesondere die Verankerung des Namens «SRG idée suisse Deutschschweiz» in den Statuten, die Änderung der Bezeichnung «Regionalratsausschuss» in «Verwaltungsrat» und die Verstärkung der Kompetenz des VR in der Strategiearbeit.

### **Konsultation zum Leitbild von SR DRS**

Im November hatte der Rat auf Einladung des RRA Gelegenheit, in seiner Funktion als Sounding Board zum Leitbild-Entwurf von SR DRS Stellung zu nehmen. Obwohl der Entwurf hausintern und im RRA schon intensiv diskutiert worden war, ergaben sich im Verlauf der engagierten Debatte bei verschiedenen Punkten neue Formulierungen, die in die definitive Fassung Eingang gefunden haben.

### **Gremienwahlen**

Im September führte der Regionalrat im Hinblick auf die Amtsperiode 2005 – 2008 die ihm zustehenden Gesamterneuerungswahlen in die Gremien der SRG SSR durch. Dabei wurden die wiederkandidierenden Mitglieder des Präsidiums (Hans Fünfschilling als Präsident und Viktor Baumeler als Vizepräsident), des Regionalratsausschusses, des Regionalrates (Kooptierte), des Zentralrates und des Publikumsrates in ihren Funktionen bestätigt. Als Nachfolger für die zurücktretende Helen Leumann wählte der Rat Heinz Karrer, CEO Axpo Holding AG, neu in den Regionalratsausschuss. Er war vom RRA zur Wahl vorgeschlagen worden und hat sich im Regionalrat knapp gegen Hans Ulrich Büschi, den Kandidaten der SRG idée suisse Bern Freiburg Wallis, durchgesetzt.

Neu in den Regionalrat kooptiert wurde neben Heinz Karrer als Nachfolgerin von Hans Jürg Fehr, Publizist und Nationalrat aus Schaffhausen, Elvira Jäger, Journalistin aus Lachen SZ und bis Ende 2004 noch Präsidentin des Publikumsrates. Neu als Vertreter der Deutschschweiz in den Zentralrat gewählt wurden zwei Exponenten der Mitgliedgesellschaften: Viktor Baumeler, Staatsschreiber von Luzern und Präsident der SRG idée suisse Zentralschweiz, sowie Dieter Niedermann, Geschäftsführer der Public Management Consulting St.Gallen und Präsident der SRG idée suisse Ostschweiz. Sie ersetzen Gerhard Oswald, Journalist und ehemaliger Präsident der SRG Zentralschweiz, sowie Roland Eberle, Regierungsrat aus dem Thurgau. Im Mai schon hatte der Rat Roberto Colonnello, Projektleiter economiesuisse, als Vertreter der Wirtschaft neu in den Publikumsrat gewählt. ■

## Verstärktes Informationsangebot – Erfolg mit DRS 3

«Mehr Service public und interne Konsolidierung» ist die Kurzformel, mit der die Aktivitäten von Schweizer Radio DRS im vergangenen Jahr charakterisiert werden können. Ein weiterer Ausbau des Informationsangebotes auf DRS 1, mehr Substanz und Kompetenz bei DRS 3 und neue «Hörpunkte» auf DRS 2 – das sind die wichtigsten Neuerungen in den Radioprogrammen.



Walter Rüegg,  
Direktor SR DRS

Die neu eingeführte «Balanced Score Card» (BSC) sowie weitere, neu geschaffene Führungsinstrumente, ermöglichten eine Präzisierung der bisherigen Qualitätsstrategie und eine bessere Beurteilung ihrer Wirkungen. Die Ziele «Halten von Qualitätsführerschaft und Programmqualität» wurden erfolgreich umgesetzt. Marktanteil und Reichweite konnten auf hohem Niveau annähernd gehalten werden. Mit einem Überschuss von 6 Mio. Franken und einem Betriebsertrag von 188 Mio. Franken schliesst das Geschäftsjahr 2004 gut ab. Der Personalbestand betrug im Durchschnitt 652 Vollzeitstellen.

Der positive Rechnungsabschluss reflektiert eine gute Kontrolle der eingesetzten Mittel und substantielle kommerzielle Mehreinnahmen, hängt aber auch mit der Verzögerung bei einigen Investitionsvorhaben zusammen. Trotz einer restriktiven Sponsoringpolitik konnten die Einnahmen aus Sponsoring und Medienpartnerschaften um rund 1.2 Mio. Franken gesteigert werden. Projektverzögerungen ergaben sich beim Grossprojekt «Digitale Archivspeicherung» wegen Problemen mit dem externen Lieferanten und die Planungsarbeiten für den anspruchsvollen Umbau des Studios Bern nahmen mehr Zeit in Anspruch als vorgesehen. Bei einem im Vergleich zum Vorjahr leicht tieferen Personalbestand konnten erstmals die Personalausgaben reduziert werden. Die Gewinnreserven von SR DRS betragen per Ende 2004 unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses rund 12.8 Mio. Franken.

### RTVG und Charta der Schweizer Musik

Die Debatte um das neue Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) löste eine Reihe von Aktivitäten aus. Eine von verschiedenen Kreisen geforderte Quote für die Schweizer Musik in den Programmen der SRG SSR idée suisse konnte durch den Abschluss einer Vereinbarung mit dem schweizerischen Musikrat vermieden werden. Je nach Landesgegend und Kulturraum gelten für die verschiedenen Programme Richtwerte, die gemeinsam periodisch neu vereinbart werden. Für die Schweizer Musikschaffenden bedeutet dies insgesamt eine stärkere Berücksichtigung ihrer Musik in den Radioprogrammen der SRG SSR.

### Sender Beromünster:

#### Gesuch um Ausnahmegewilligung abgewiesen

Aufgrund der nicht einzuhaltenden NIS-Bestimmungen des Umweltschutz-Gesetzes war seit einiger Zeit absehbar, dass der Landessender Beromünster früher oder später eingestellt werden muss. Das dem Kanton Luzern eingereichte Gesuch um Fristverlängerung wurde im Januar 2004 abgelehnt. Die Frist für die Sanierung des Mittelwellensenders wurde auf Ende August 2008 festgelegt. Da die Voraussetzungen für eine Sanierung zur Zeit fehlen, bedeutet der Entscheid für SR DRS das

Ende der Mittelwellentechnologie. Er verstärkt die Notwendigkeit, Digital Audio Broadcasting (DAB) für die Schweiz voranzutreiben, damit auch für die Musigwäle 531 ab August 2008 ein Sendernetz zur Verfügung steht.

### **Normative Instrumente als Orientierungshilfe bei der täglichen Arbeit**

Um das Verständnis für die übertragene Aufgabe und die verbindlichen Werte gegen innen und aussen zu fördern und in der Absicht, im dezentralen Unternehmen SR DRS ein gemeinsames Selbstverständnis entstehen zu lassen, hat Schweizer Radio DRS ein Unternehmensleitbild entwickelt. Dieses soll ein Versprechen gegenüber den Hörerinnen und Hörern und gegenüber der Politik und der Bevölkerung sein, aber auch den Mitarbeitenden als Orientierungshilfe dienen. Das Leitbild erklärt, was Schweizer Radio DRS leistet. Im Leitbild sind die wesentlichsten Werte, die das Unternehmen verkörpern will, sichtbar: sein Auftrag, sein Selbstverständnis, seine Verhaltensweisen und seine Leistungen.

Die Leitbildentwicklung wurde in der Geschäftsleitung im Frühling aufgenommen und über das gesamte Kader auf die ganze Belegschaft ausgeweitet. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter erhielt so die Gelegenheit, seine Vorstellungen in diesen Prozess einzubringen. Die Vorgehensweise wurde so gewählt, damit das neu geschaffene Leitbild auch akzeptiert und gelebt werden kann.

Parallel zum Leitbildprozess und im Anschluss an diesen sind die Teilstrategien (alle Programme, Personal+Ausbildung, Finanzen+Services, IT-Sicherheit, Kommunikation+Marketing) bearbeitet worden. Vor allem auf Programmebene bestand ein Bedarf an gegenseitiger konzeptioneller Absprache (1 Radio – 5 Programme).

Die Geschäftsleitung hat sich zudem mit der Überarbeitung der bestehenden Führungsgrundsätze beschäftigt. Die neuen Führungsgrundsätze wurden im Zusammenhang mit der Einführung der Beurteilung von Vorgesetzten durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erarbeitet und im Oktober verabschiedet. Bisher wurde bei SR DRS als Beurteilungsinstrument das jährliche Mitarbeitendengespräch (MAG) durchgeführt (Beurteilung des Mitarbeitenden durch Vorgesetzte). Ab dem Frühjahr 2005 kommt neu hinzu, dass die Mitarbeitenden ihre Vorgesetzten beurteilen. Dazu führt SR DRS ein Internet-basiertes Instrument ein, woraus alle Vorgesetzten ein Feedback ihrer direkt unterstellten Mitarbeitenden erhalten. Ziel dabei ist es, die Führungstätigkeit zu fördern und den Vorgesetzten in ihrer Führungsarbeit gezielte Unterstützung zu geben.

### **Studioubau in Zürich und Bern**

Das Bauprojekt Radiostudio Zürich, der Umbau des Hochhauses, wurde Schritt für Schritt realisiert und ist noch bis Ende 2005 im Gang. Per Ende 2004 waren die obersten vier Stockwerke umgebaut und konnten dem Betrieb übergeben werden. Die zuvor geschlossene Raumstruktur ist einer offeneren Situation gewichen. Mehrplatz- und Einzelbüros, mit Glasschiebetüren zum Korridor hin, wechseln sich ab. Bereits nach kurzer Angewöhnungszeit an die neuen Verhältnisse fühlten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der neuen Arbeitsumgebung wohl.

Für die Sanierung und Renovation des Radiostudios Bern ist ein Umbauprojekt ausgearbeitet worden, das im Frühling 2005 den zuständigen Gremien zur



#### **Studi umbauten in Zürich und Bern**

Das Reorganisationsprojekt Schwerpunkt bildung hat die Abschlussphase mit den Umbauten der Radiostudios in Zürich (Bild) und Bern erreicht.

Genehmigung vorgelegt wird. Vorgesehen ist ein Baubeginn im April 2005. Das Bauprojekt wird fünf Jahre in Anspruch nehmen, weil der laufende Betrieb teilweise mit Provisorien überbrückt werden muss. Das Projekt umfasst sowohl Gebäudeteile als auch die Ablösung der bestehenden Sendeinfrastruktur. Auch die Abteilung Information wird so auf den Stand der Integrierten Programmherstellung (IPH) gebracht, wie sie in Zürich mit dem neusten Umbau für DRS 1 entsteht.

#### **WPF – Workflows in Produktions- und Führungsprozessen**

WPF wurde Mitte 2003 mit dem Ziel gestartet, den Nutzen aus der Volldigitalisierung der Programmherstellung auszuschöpfen und dank Verschlinkung und Harmonisierung von Abläufen sowie Strukturen unter den Programmen einen Produktivitätsgewinn zu erzielen. Dieser soll in die Programmarbeit zurückfließen. Das Projekt wird auf Mitte 2005 zum Abschluss kommen. Bereits konnten aus ersten Resultaten des Projekts Verbesserungen in den Programmprozessen initialisiert und umgesetzt werden. Ein Beispiel daraus ist die Einführung einer programmübergreifenden Themenplanung.

#### **Wechsel auf ein betriebswirtschaftliches Führungsmodell**

Auf Anfang 2004 erfolgte die strategische Planung bei Schweizer Radio DRS nach der Balanced Score Card (BSC). Sie hält die strategischen und unternehmerischen Perspektiven von Schweizer Radio DRS fest und wird als Führungsmodell bei allen strategischen und unternehmerischen Entwicklungen und Entscheidungen angewendet.



#### Image-Spotkampagne 2004

Ein Hörer erklärt vor laufender Kamera, weshalb er die Programme von Schweizer Radio DRS hört und welche Sendungen er am liebsten mag.

Zur effizienten Implementierung der Balanced Score Card auf allen Führungsebenen und in der Programmherstellung ist ein Fortsetzungsprojekt mit der Bezeichnung «Integrierte Unternehmensführung (IU, Phase II)» angelaufen. Im Zentrum des Projekts steht die Überarbeitung des betriebswirtschaftlichen Führungskonzeptes und daraus abgeleitet die Erneuerung des internen Planungsansatzes sowie die Erneuerung der Betriebsbuchhaltung (Werteflüsse), damit sie den heutigen Anforderungen entspricht.

Das Führungsmodell konnte auf konzeptioneller Ebene abgeschlossen werden. Die nach dem neuen Rechnungsmodell ausgewerteten Planungsdaten 2004 geben Aufschluss über die Kosten von Sendungsabschnitten und Sendetypen und bilden eine Grundlage für eine transparente und sachgerechte Budgetierung.

Die Vernetzung der Programme untereinander erfordert diese zusätzliche Transparenz, damit die Mittelzuweisung besser gesteuert und auf die wichtigen strategischen Ziele ausgerichtet werden kann.

#### SR DRS als Marke: erfolgreiche TV-Spotkampagne

Im Sommer hatte SR DRS einen starken Auftritt mit einer Image-Spotkampagne auf SF 1 und SF 2. In 300 verschiedenen Testimonial-Spots erklärten prominente und unbekannte Hörerinnen und Hörer, warum sie die Programme von Schweizer Radio DRS mögen oder warum sie zu bestimmten Zeiten bestimmte Sendungen hören. Die Kampagne hatte zum Ziel, die SR DRS-Programmpalette und ihre Vielfalt und Unverwechselbarkeit der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen. Insgesamt konnten 51 Millionen Kontakte erzielt werden. ■

## Weiterer Ausbau der publizistischen Leistungen

**Im Zeichen des Leitbildes und der Programmstrategie «1 Radio – 5 Programme» wurde in allen Programmen von SR DRS an Innovationen gearbeitet, um das Angebot für das Publikum noch attraktiver zu machen.**

Das letzte Programmjahr stand einerseits im Zeichen konzeptioneller Arbeiten wie die Formulierung aufeinander abgestimmter Strategien der einzelnen Programme und die Implementierung der Balanced Score Card, andererseits wurde über alle Programme hinweg intensiv an Innovationen gearbeitet. Sie alle sind darauf ausgerichtet, das Angebot von SR DRS im Sinne des Unternehmensleitbildes für die Hörerinnen und Hörer noch attraktiver zu machen.

Glaubwürdigkeit, Verlässlichkeit, Aktualität, Vielfalt und Innovation im Dienste der Qualität und Unverwechselbarkeit sind Schlüsselbegriffe des Leitbildes, welches im Jahre 2004 bei SR DRS entstanden ist. Mit dem Ziel, die eigenen Stärken zu stärken, liess sich SR DRS von diesen Schlüsselbegriffen auch bei der Programmarbeit leiten, dies auf der konzeptionellen Ebene sowie auf derjenigen der Programmentwicklung.

### **1 Radio – 5 Programme**

Zeitgleich mit dem Leitbild entstanden die Strategien der einzelnen Programme. Unter dem Motto «1 Radio – 5 Programme» wurden sie nach einem einheitlichen Raster entwickelt und inhaltlich aufeinander abgestimmt. Wichtige Impulse für die Programmarbeit kamen letztes Jahr auch aus der Implementierung der Balanced Score Card: Das Know-how mit ihrem Umgang ist gewachsen. Auch im Programmbereich sind Instrumente für ihre Umsetzung entstanden, nicht zuletzt auch eine systematische Erfassung der Programmqualität aus der Sicht des Publikums vermittelt wichtige Hinweise, wo bei der Programmentwicklung anzusetzen ist.

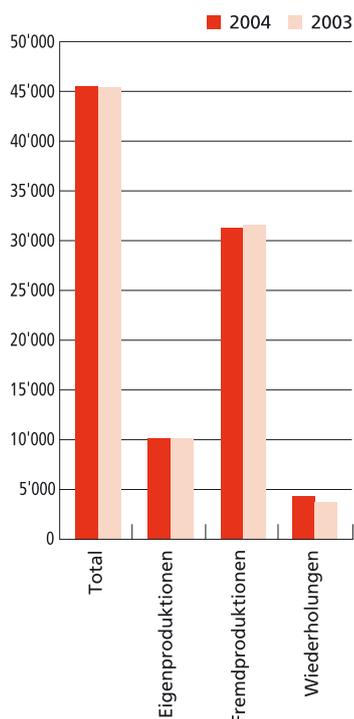
Von VIRUS mit seinem «Campus-Radio» über DRS 2 mit dem «Hörpunkt» und zwei zusätzlichen Ausgaben von «DRS 2 aktuell» über DRS 3 mit seinem namhaften Ausbau des publizistischen und musikjournalistischen Angebots und neuen Wochenend-Sendungen bis hin zu DRS 1 mit dem komplexen Projekt einer neuen Morgenschiene und der Musigwälle 531 wurde in allen Programmen intensiv an Innovationen gearbeitet, die bereits hörbar geworden sind oder im Jahre 2005 wirksam werden. Sie alle geschahen in der Absicht, SR DRS für das Radiopublikum noch attraktiver zu machen. Bereits gibt es viele Hinweise dafür, dass die Hörerinnen und Hörer diese Offerten annehmen.

Wesentliches zur nochmals höheren Aktualität und Publikumsnähe einerseits, zur programmlichen Vernetzung bei SR DRS andererseits hat das System der Fachredaktionen sowie insbesondere auch dasjenige der Tagesverantwortlichen beigetragen; sie sind in den einzelnen Programmen sowie in der Abteilung Information zuständig für die operative kurz- und mittelfristige publizistische Leitung und arbeiten eng miteinander zusammen. Dieses Konzept hat seine Feuerprobe



«Hörpunkte» – die Thementage auf DRS 2  
«Hörpunkt Alltag»: Das Duo Akroasis spielt live im Sendestudio Basel nach Noten, welche die DRS 2-Hörerinnen und -Hörer im Vorfeld der Sendung eingesandt haben.

Programmleistungen  
nach Produktionsart  
(in Stunden)



nicht nur im täglichen «Courant normal» bestanden, sondern auch im Falle von Grossereignissen wie zum Beispiel von den Olympischen Spielen über die US-Wahlen und dem WEF bis hin zur Tsunami-Katastrophe in Asien. Die Ereignisse wurden in den aktuellen Informationssendungen wie auch zahlreichen Hintergrundsendungen dargestellt und ausgeleuchtet.

Auch im letzten Jahr wurden Sendungen von SR DRS namhafte Preise verliehen; diesmal kamen die Preisträgerinnen und -träger hauptsächlich aus den Reihen von DRS 3.

### DRS 1 und MW 531

DRS 1 kann zufrieden auf ein Jahr der Konsolidierung, aber auch der kontinuierlichen Weiterentwicklung zurückblicken. Zwar hat sich der Marktanteil des Informationsleitprogramms in einem an spektakulären Tagesereignissen ärmeren Jahr erwartungsgemäss leicht gesenkt, mit rund 40 Prozent ist er aber nach wie vor unvergleichlich hoch. Wichtigste programmliche Innovation war die Gestaltung einer neuen Morgenstruktur, die der veränderten Erwartungshaltung und dem Hörverhalten eines Grossteils des Publikums Rechnung trägt. Wann immer Hörerinnen und Hörer am Morgen einschalten, innerhalb einer halben Stunde erfahren sie alle wichtigen internationalen, nationalen und regionalen Informationen aus Politik, Wirtschaft und Sport. Den Anregungen seitens des Publikums nach der Einführungsphase wurde mit einem «Finetuning» im Herbst Rechnung getragen. Weiter wurde intensiv an der «aktuellen Einfärbung» des Programms gearbeitet, ganz nach dem publizistischen Leitbild «aktuell, publikumsnah und vernetzt» (a/p/v). Wesentlich dafür verantwortlich ist das von den Tagesverantwortlichen ge-

leitete Team, das nun durch zusätzliche Reporterinnen und Reporter sowie Produzentinnen und Produzenten verstärkt und komplettiert worden ist.

Auch die Musigwälle 531 hat laufend optimiert und dadurch den Marktanteil von 2.9 auf 3.5 Prozent verbessern können. Im Laufe des Jahres 2005 ist nun bei diesem Programm eine vorsichtige Neupositionierung entsprechend den veränderten Hörgewohnheiten seines Publikums geplant, das engagierte und stets aufgestellte kleine Team arbeitet mit Hochdruck am Konzept.

Die nach der Einführung der digitalen Produktionsweise erwarteten Anfangsschwierigkeiten waren bemerkenswert gering; inzwischen gehören Aufnehmen, Schneiden und Mischen in Selbstfahrtechnik zum Alltag der meisten Redaktorinnen und Redaktoren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Produktionstechnik Zürich stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite und helfen bei komplexeren Produktionen unterstützend mit. Die Integration der Produktionstechnik in die Abteilung DRS 1 ist gut gelungen, der mit der Digitalisierung verbundene und erwartete leichte Abbau von Stellen konnte ohne Entlassungen realisiert werden.

## DRS 2

DRS 2 setzt die sanfte Modernisierung seines Kultur- und Klassikprogramms fort. Die wohl prominenteste Programmneuerung im Berichtsjahr war die Einführung der «Hörpunkte» – der Thementage, die seit dem 2. Januar 2004 immer am Zweiten jedes Monats auf DRS 2 stattfinden. «Freiheit», «Berauscht Euch!», «Alltag», «Lob der Faulheit» oder «American Dream» – zwölfmal jeweils 18 Stunden lang widmete sich DRS 2 einem einzigen Thema, beleuchtete es aus den unterschiedlichsten und überraschendsten Blickwinkeln.

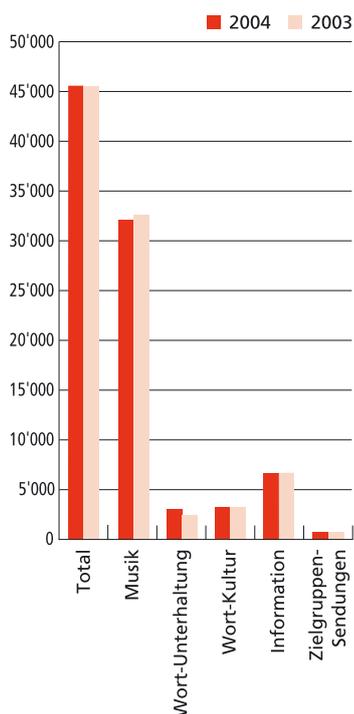
Daneben hat DRS 2 auch sein tagesaktuelles Kultur- und Gesellschaftsmagazin «DRS 2 aktuell» ausgebaut: Neu gibt es um 8 Uhr eine Morgenausgabe (mit der Rubrik «Zwischenruf»), um 12.15 Uhr wie gewohnt die viertelstündige Mittagsausgabe und um 17 Uhr, ebenfalls neu, die halbstündige Hauptausgabe. Auch das Hörspiel präsentiert sich in einem neuen Kleid: Der Mittwochabend wird ab 20 Uhr zur Bühne für zeitgenössisches Schaffen, während der Samstag ab 21 Uhr dem klassischen erzählenden Hörspiel gewidmet ist. Mit «Jazz Collection», einer Gesprächssendung, die die Grössten des Jazz fundiert porträtiert, stellte DRS 2 eine eigentliche Programmneuheit vor. Und als ersten Schritt zur Erweiterung des Musikprofils in Richtung Weltmusik und Ethno führte DRS 2 das «Klangfenster» ein (Montag bis Freitag, 19.45 - 20.00 Uhr).

Programmschwerpunkte wie der Festivalsommer «Weltklasse auf DRS 2» mit über 60 übertragenen klassischen Konzerten, Themenwochen zum Alter oder zur EU-Osterweiterung, gross angelegte Serien wie jene über Tagebücher berühmter Autorinnen und Autoren oder das live nach ganz Europa übertragene Konzert des «EBU Jazz Orchestra 2004» im Rahmen des Jazzfestivals Schaffhausen rundeten das DRS 2-Angebot ab.

## DRS 3 und VIRUS

DRS 3 positionierte sich im Berichtsjahr 2004 als marktstarkes Radioangebot im Rock-/Popmusikbereich. Das neue Führungsteam hat die publizistischen Leistungen des dritten Programms von SR DRS 2004 insgesamt um 20 Prozent gesteigert

Programmleistungen nach Sparten (in Stunden)





#### **VIRUS macht mobil**

VIRUS – Radio neuste Generation – geht mit VIRUS mobile Campus alle zwei Wochen hin zu den Jugendlichen und macht dort Radio, wie hier an der Sekundarschule in Niederlenz.

– mit profilierten journalistischen Eigenleistungen im gesamten Tagesangebot. Mit bis zu 15 Beiträgen täglich zum musikpublizistischen Leitmotiv «Musik ist Information» und mit dem Informationsmagazin «Info 3» um 12 und 17 Uhr.

DRS 3 hat Marktanteil und Reichweite gesteigert und ist mit über einer Million täglichen Hörerinnen und Hörern 2004 auch ein preisgekrönter Rocksender: Die DRS 3-Jahresserie «50 Jahre Rock'n'Roll» erhielt den mit 25'000 Franken dotierten Zürcher Radiopreis. Im Sommer bot DRS 3 mit «Rockstory Schweiz» eine exklusive Hintergrundserie zur Entwicklung des Schweizer Musikschaffens. Dazu wurden die Live-Übertragungen von Open-Air-Festivals um 30 Prozent gesteigert – die Schweizer Pop- und Rockszene wird damit noch nachhaltiger gefördert. Am Wochenende überraschte DRS 3 mit neuen profilierten Programmangeboten: Mit dem Samstagnachmittagsspiel «Uri, Schwyz und Untergang – das DRS 3-Duell der Kantone», mit dem Reisemagazin «uf u dervo» sowie mit der Zwei-Generationen-Sendung am Sonntagmorgen.

Mit VIRUS, dem SR DRS-Angebot für die jüngste Zielgruppe der 15- bis 19-jährigen Mediennutzerinnen und -nutzer, bereitet sich SR DRS auf die bevorstehende DAB-Zukunft (DAB = Digital Audio Broadcasting) vor. Mit dem Projekt VIRUS mobile Campus macht der Jugendsender alle zwei Wochen Radio in Deutschschweizer Mittelschulen: Radio der neusten Generation für Gymnasias-tinnen und Gymnasiasten und Berufsschülerinnen und -schüler – Medienunterricht «at its best». Bedingt durch die Verbreitung des VIRUS-Angebots über Kabel und via Satellit teilt VIRUS das Schicksal anderer DAB-Radiostationen: Die Nutzungsziffern sind wesentlich bescheidener als die vielseitigen Qualitäten des Programms. ■

## «Stärken stärken!» – die Qualitätsstrategie von SR DRS

**Die Forschung zeigt: Die Qualität der Programmleistungen von SR DRS und die Quantität ihrer Nutzung sind 2004 auf hohem Niveau praktisch stabil geblieben. Qualitätsmässig – und in der Folge auch in der Nutzung – befindet sich DRS 3 im Aufwind.**

Den Anstoss zur quantitativen Nutzungsforschung gab ursprünglich die Werbewirtschaft. Dies gilt auch für die Schweiz: Als die systematische Radionutzungsforschung in unserem Land 1975/76 Einzug hielt, handelte es sich um die Adaption jener Methodik, die in Deutschland, wo es schon längere Zeit Radiowerbung gab, angewandt wurde.

Auch wenn die Radioprogramme der SRG SSR idée suisse keine Werbung senden, sind Grössen wie die Zahl der Hörerinnen und Hörer (Reichweite) bedeutungsvoll – ein Service-public-Medium würde seiner Bestimmung nicht gerecht, würde es nicht von einem namhaften Teil der Bevölkerung genutzt.

### **Ein qualitatives Forschungsinstrument als Gegengewicht zur «Quote»**

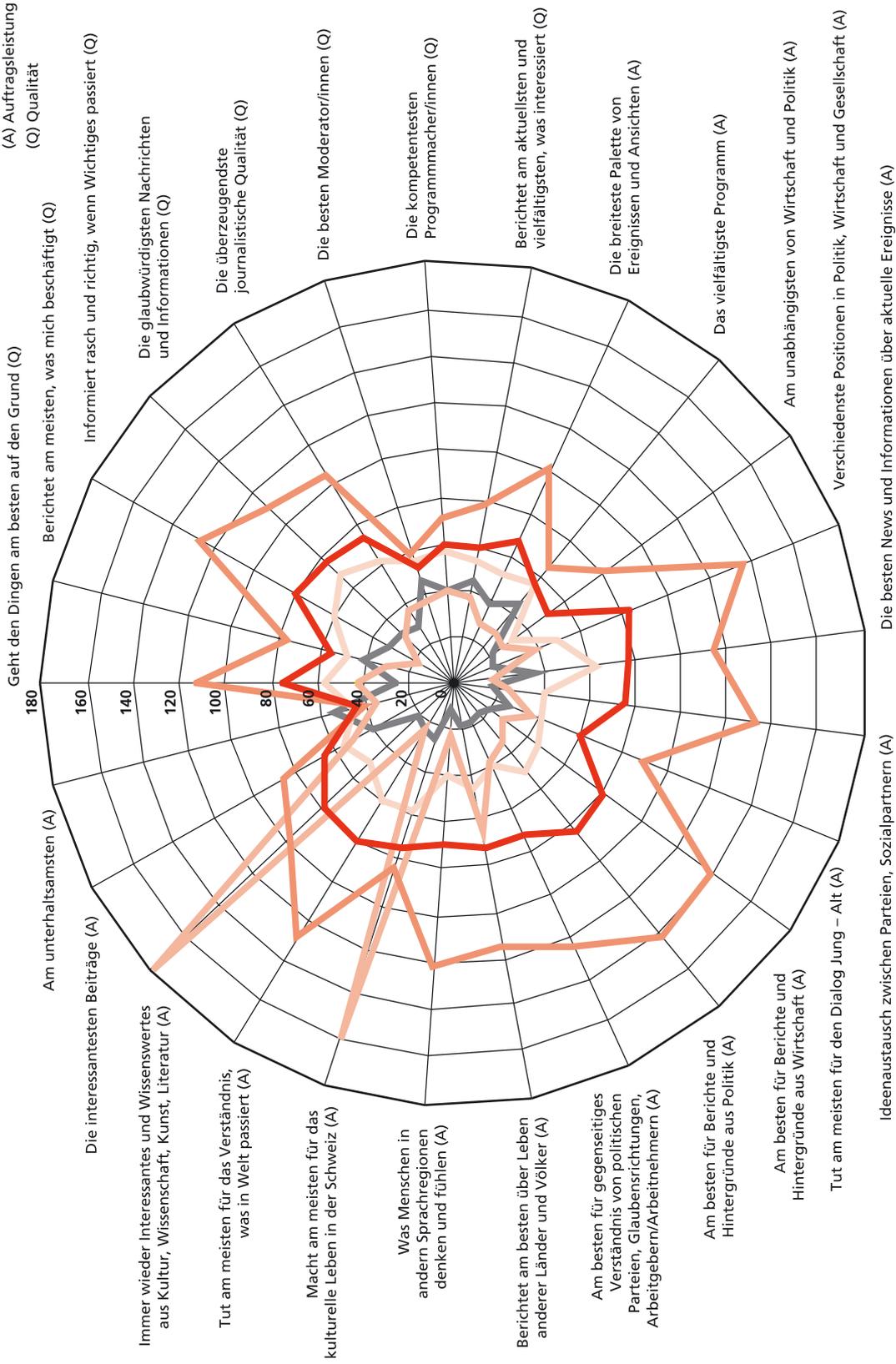
Im Selbstverständnis von SR DRS sind Reichweiten und Marktanteile nicht Selbstzweck, sondern das Ergebnis der publizistischen Leistungen; in ihrem Mittelpunkt stehen die Erfüllung des Auftrags und der Anspruch der Qualitätsführerschaft. Im Rahmen der Formulierung der Unternehmensstrategie nach der «Philosophie» der Balanced Score Card – d.h. einer Strategie mit einem ausgewogenen System von Zielen, nicht zuletzt quantitativen und qualitativen – hat SR DRS parallel zur bisherigen reinen Nutzungsforschung ein Instrument entwickelt, das systematisch erfasst, wie das Radiopublikum insgesamt (nicht nur die SR DRS-Hörerinnen und -Hörer) die publizistischen Leistungen von SR DRS beurteilt. Methodisch ging es darum, die einzelnen Punkte des Auftrags von SR DRS und wesentliche Aspekte der publizistischen Qualität in Beurteilungsfragen (sog. Items) zu formulieren, die Radiohörerinnen und -hörern zur Beantwortung vorgelegt werden können.

Im Herbst 2003 und 2004 wurden aufgrund einer identischen Auswahlmethode und anhand desselben Fragebogens je ca. 1'500 Deutschschweizer Radiohörerinnen und -hörer (ab 15 Jahren) in persönlich-mündlichen Interviews befragt. Zu den einzelnen Fragen zur Qualität sowie zu den Programmleistungen, wie sie im Auftrag festgehalten sind, konnten die Befragten jeweils das aus ihrer Sicht «beste» Radioprogramm nennen. Die Nennungen von DRS 1, DRS 2, DRS 3, MW 531 und VIRUS wurden in der Daten-Auswertung zur Nennung «SR DRS» aufsummiert. Analog war das Vorgehen bei den kommerziellen und den ausländischen Radios.

In der Grafik auf Seite 22 sind die abgefragten Items aufgeführt. Diejenigen mit der Kennzeichnung (Q) beziehen sich auf die Beurteilung der publizistischen Qualität, diejenigen mit der Kennzeichnung (A) auf die Beurteilung der Auftragsleistungen. Um der unterschiedlichen Grösse der Publika Rechnung zu tragen, wer-

- SR DRS
- DRS 1
- DRS 2
- DRS 3
- Kommerzielle
- (A) Auftragsleistung
- (Q) Qualität

**Leistungsprofile der Radioprogramme aus Sicht des Publikums**  
Index-Werte auf Basis der Anzahl der Hörenden ab 15 Jahren, Deutschschweiz,  
Face-to-face-Befragung, Herbst 2004



den in der Grafik nicht Prozentwerte, sondern Index-Werte ausgewiesen. Index-Werte sind folgendermassen zu interpretieren: Wenn ein Radioprogramm zehn Prozent des Radiopublikums erreicht, jedoch 15 Prozent aller Radiohörerinnen und -hörer diesem Programm attestieren, «die besten Nachrichten und Informationen» zu senden, ergibt dies einen Index-Wert von 150. Dieser besagt, dass das entsprechende Radio in Relation zur Anzahl seiner Hörerinnen und Hörer (10 %) im globalen Radiopublikum überdurchschnittlich bekannt ist für die Qualität seiner Nachrichten und Informationen. So interpretiert, zeigt das «Spinnen-Netz», wo die Stärken und Schwächen der verschiedenen Radioprogramme liegen (auf die Darstellung der MW 531 und von VIRUS sowie der Auslandprogramme wurde der Übersichtlichkeit halber verzichtet).

### **DRS 1: der breiteste Leistungsausweis – die grösste Nutzung**

Dank des Einbezugs von Aspekten der Programmqualität und der Auftragsleistung erscheint die Radiolandschaft nun viel konturierter, farbiger und lebendiger als aus der alleinigen Perspektive der Marktanteile und Reichweiten: Die Programmleistungen des Service public kommen wesentlich deutlicher zum Ausdruck.

Insgesamt zeigt sich, dass SR DRS den Anspruch der Qualitätsführerschaft einlöst. Ebenso wird SR DRS in Bezug auf die Programmleistungen, wie sie die Konzession vorsieht, hohe Kompetenz zugeschrieben.

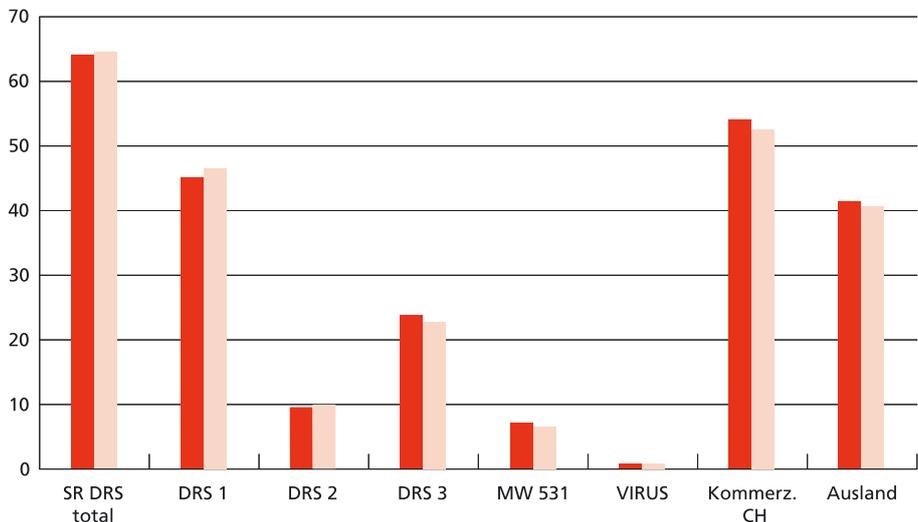
Die Forschung bestätigt, dass DRS 1 in der Wahrnehmung des Radiopublikums hinsichtlich Qualität und Auftragsleistungen das mit Abstand kompletteste Radioprogramm ist. Das in Bezug auf seine Programmleistungen am breitesten ausgelegte Radio verzeichnet auch die mit Abstand höchste Nutzung (vgl. Grafiken Seite 24). Auch DRS 3 erweist sich als Radio mit Generalisten-Charakter und hebt sich aufgrund seiner programmlichen Leistungen in der Wahrnehmung des Publikums deutlich von den kommerziellen Wettbewerbern ab. Dank seiner vielfältigen Anstrengungen, insbesondere auch im publizistischen Bereich, konnte DRS 3 diese Position im Jahre 2004 gegenüber dem Vorjahr noch verstärken (vgl. Grafiken Seite 25), und das Publikum hat diesen Effort auch mit einer intensiveren Nutzung honoriert (Grafiken Seite 24). Die Strategie von SR DRS, die eigenen Stärken zu stärken und die Ressourcen auf das Kerngeschäft zu fokussieren, hat aus der Kombination qualitativer und quantitativer Forschung ihre Bestätigung erhalten.

DRS 2 als «Programm mit Kultur» ist aus der Sicht des Publikums dort situiert, wo es auch die Macherinnen und Macher sehen. Gegenüber der ausgeprägten Kompetenz im Kulturellen können jedoch – immer in der Wahrnehmung des Publikums – andere Leistungen in den Hintergrund geraten und an Bedeutung verlieren. Am deutlichsten lässt sich dies am Item «Die glaubwürdigsten Nachrichten und Informationen» zeigen: Ausser dem «Tagesgespräch» überträgt DRS 2 alles an Informationssendungen, was DRS 1 bietet, zwischen dem entsprechenden Index-Wert von DRS 1 und DRS 2 liegen jedoch «Welten». Dieses Faktum mag mit erklären, weshalb an ein und demselben Tag 70 Prozent des DRS 2-Publikums auch auf DRS 1 anzutreffen sind. Diese und andere der oben angesprochenen Erkenntnisse werden in die künftige Programmentwicklung von SR DRS einfließen.

In Bezug auf die qualitativen wie auf die quantitativen Merkmale (vgl. Grafiken Seiten 24/25) zeigt sich bei SR DRS insgesamt eine leichte Abschwächung;

### Reichweite in Prozent

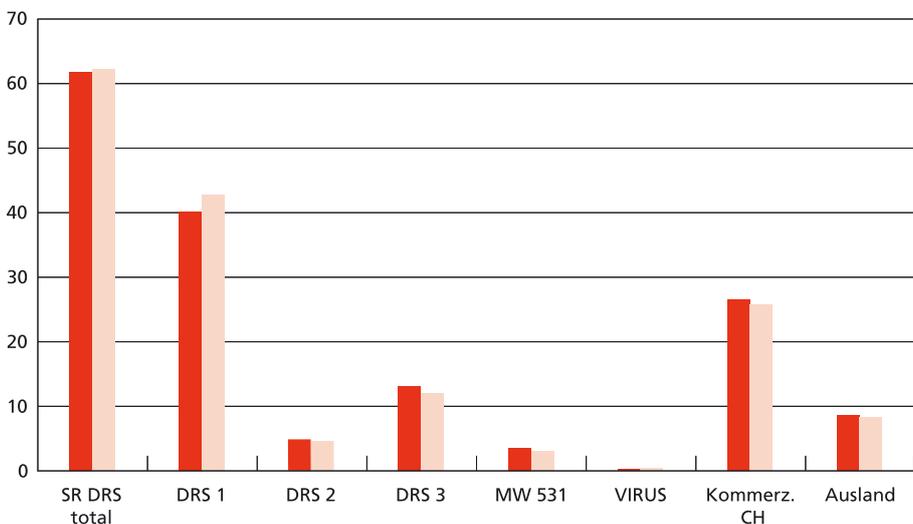
Deutschschweiz, Bevölkerung ab 15 Jahren, Montag - Sonntag, 24 Std., Radiocontrol



sie liegt jedoch innerhalb der statistischen Unschärfenbereiche. Die Verhältnisse 2003 verglichen mit 2004 können deshalb als stabil bezeichnet werden. Während DRS 3 in Bezug auf die Qualitäts- wie auch auf die Nutzungsindikatoren eine Steigerung zu verzeichnen hat, sank sie bei DRS 1 spiegelbildlich. Es hat eine SR DRS-interne Gewichtsverlagerung stattgefunden, wobei die Veränderungen bezüglich Qualitätsbeurteilung und Nutzung miteinander in einer

### Marktanteile in Prozent

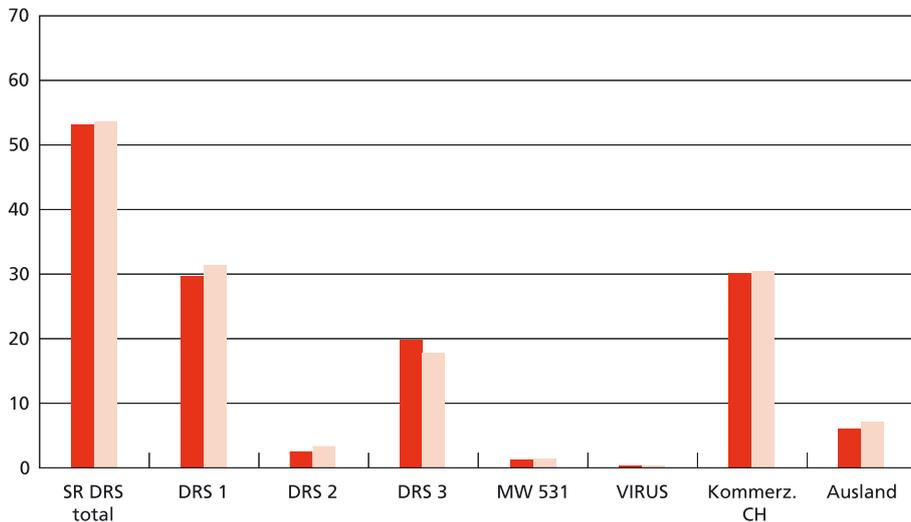
Deutschschweiz, Bevölkerung ab 15 Jahren, Montag - Sonntag, 24 Std., Radiocontrol



**Qualität (Q), Durchschnittswerte in Prozent**

Deutschschweiz, Radiohörende ab 15 Jahren, Face-to-Face-Studie

■ 2004 ■ 2003

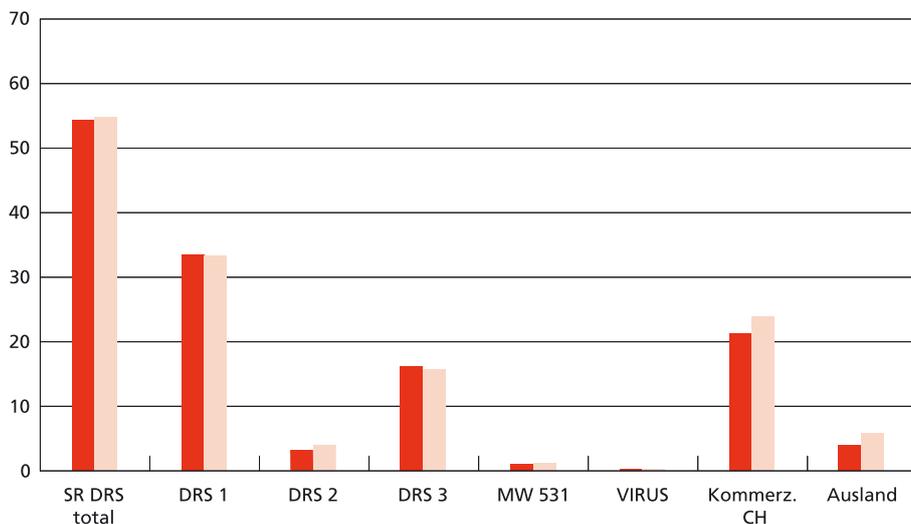


Wechselbeziehung stehen. Allerdings ist beim Nutzungsrückgang von DRS 1 auch eine gewisse Publikumsverlagerung hin zur Musigwälle 531 zu verzeichnen, zudem misst Radiocontrol seit Anfang 2004 nicht mehr genau gleich wie in den Jahren zuvor. Ferner wird DRS 1 als Informations-Leitprogramm erheblich durch das politische Geschehen beeinflusst; das Jahr 2004 verlief ruhiger als die Jahre davor. ■

**Auftragsleistung (A), Durchschnittswerte in Prozent**

Deutschschweiz, Radiohörende ab 15 Jahren, Face-to-Face-Studie

■ 2004 ■ 2003



## Schweizer Radio DRS 2004

---

### Januar

Ab dem 2. Januar macht DRS 2 jeden zweiten Tag des Monats unter dem Titel «Hörpunkt» zu einem Thementag.

---

### März

VIRUS startet seine neue Serie «VIRUS mobile Campus». VIRUS besucht alle zwei Wochen Schulen und Bildungsstätten für 15- bis 25-Jährige und produziert vor Ort mit Studierenden Sendungen zu Themen, die junge Erwachsene bewegen.

---

### Mai

DRS 1 baut am frühen Morgen die regionale Information aus und sendet die Nachrichten im Halbstundentakt. DRS 2 sendet das Magazin «DRS 2 aktuell» neu dreimal täglich und erweitert damit die tagesaktuelle Berichterstattung über Kultur und Gesellschaft.

Die SRG SSR idée suisse reicht das Baugesuch ein für den Ausbau des Radiostudios Bern.

---

### Juni

DRS 3 lanciert das Samstagnachmittag-Spiel «Uri, Schwyz und Untergang» und bezieht jeden Sonntagvormittag Jugendliche in die Moderation mit ein.

Die Unternehmenskommunikation von SR DRS publiziert die erste Ausgabe des neuen Mitarbeitenden-Magazins «frequenz».

---

### Juli

Die Sanierung der äusseren Fassade des Studios Zürich ist abgeschlossen. Die obersten beiden Stockwerke 6 und 7 sind fertig renoviert und konnten im Juni wieder bezogen werden.

---

### November

VIRUS – Radio neuste Generation – feiert am 20. November 2004 seinen fünften Geburtstag.

Martin Schäfer und seine Kolleginnen und Kollegen der DRS 3-Musikredaktion gewinnen den renommierten Zürcher Radiopreis für die DRS 3-Jahresserie «50 Jahre Rock'n'Roll».

---

### Dezember

SR DRS implementiert sein zusammen mit den Mitarbeitenden erarbeitetes Leitbild.

SR DRS und das Institut für Medienwissenschaften der Universität Basel (ifm) veranstalten gemeinsam das 1. Basler Radio-Symposium «Stimme, Ohr und Radio».

## 2004: ein Jahr des Aufbruchs

2004 war ein Jahr des Aufbruchs: Reorganisation der Geschäftsleitung und der Abteilung «Kultur und Unterhaltung», Überarbeitung der Unternehmensstrategie für die Jahre 2005 bis 2009 waren interne Schwerpunkte. Im Programm gab es neben dem «Courant normal» sportliche Höhepunkte, zahlreiche Sondersendungen, neue Unterhaltungsformate, und das Angebot an kulturellen Sendungen wurde ausgebaut.



Ingrid Deltenre,  
Direktorin SF DRS

### Unternehmensstrategie 2005 – 2009

2004 überarbeitete die Geschäftsleitung die Unternehmensstrategie für die Jahre 2005 bis 2009 und definierte darin u.a. folgende Ziele: «SF DRS macht ein erfolgreiches Fernsehprogramm für die deutsche Schweiz. Es zeichnet sich aus durch Qualität, Vielfalt in der Berichterstattung und journalistische Unabhängigkeit. SF DRS trägt zur politischen Meinungsbildung bei, prägt den gesellschaftlichen Diskurs und fördert das kulturelle Schaffen.

Diese Ziele erreichen wir mit einer Neupositionierung der Programme – zwei Programme auf zwei Kanälen – durch den Ausbau von Eigenproduktionen vor allem im Vorabend und auf SF2, und durch Erhöhung der redaktionellen Kompetenz. Wir sind gezwungen, die Supportprozesse und die Effizienz in der Programmherstellung und -vermarktung zu erhöhen und wir wollen die Möglichkeiten der neuen Technologien besser ausschöpfen. Die Umsetzung der Unternehmensstrategie wird ab September 2004 Schritt für Schritt und auf die nächsten Jahre verteilt eingeleitet.

### Reorganisation der Geschäftsleitung...

Per 1. April 2004 beschloss der Regionalratsausschuss der SRG idée suisse Deutschschweiz eine neue Organisation: eine einfachere und schlankere Organisation, eine straffere Geschäftsleitung und kürzere Entscheidungswege. Im Programmsektor gibt es neu vier gleichrangige Bereiche: «Information», «Kultur und Unterhaltung» und «Sport» sowie «Programmdienste». Hinzu kommen zwei Dienstleistungsbereiche: «Finanzen und Human Resources» und «Kommunikation und Marketing». Die Leiter bzw. Leiterinnen dieser sechs Bereiche bilden zusammen mit der Direktorin die Geschäftsleitung. Daneben werden «Ausbildung» und «Gestaltung» der Direktion direkt unterstellt.

### ... und der Abteilung «Kultur und Unterhaltung»

Per 1. September 2004 wurden die Redaktionen der bisherigen Abteilungen Kultur und Unterhaltung sowie 3sat und die Kinder- und Jugendprogramme in der Abteilung «Kultur und Unterhaltung» unter der Leitung von Adrian Marthaler zusammengefasst. Die Anzahl Redaktionen reduzierte sich von 17 auf 13. Das Kriterium dabei: Die Redaktionen verstehen sich als Kompetenzzentren; Sendungen mit gleichen oder ähnlichen Genres wurden zusammengeführt. ■

## Programm-Entwicklungen und -Neuerungen

Sportliche Höhepunkte wie die Fussball-EM in Portugal, die Olympischen Sommerspiele in Athen oder das Schwing- und Älplerfest trugen zum Erfolg bei. Dazu kamen Sondersendungen vom WEF, den US-Wahlen oder dem Seebeben in Asien. Formate wie «MusicStar», «Deal or No Deal» oder «Leben wie zu Gotthelfs Zeiten» waren Publikumsrenner. Und das Angebot an kulturellen Sendungen wurde erweitert.

### Information mit vielen Sondersendungen

SF DRS übertrug vom 21. bis 25. Januar 2004 erstmals das World Economic Forum WEF 2004 in Davos grossflächig auf SFinfo. Alle bedeutenden Debatten, Panels und Pressekonferenzen des WEF, das Open Forum und weitere Veranstaltungen wurden live oder zeitverschoben übertragen. Insgesamt sendete SF DRS 50 Stunden aus Davos. WEF-live auf SFinfo konnte via Hotbird-Satellit mit einem digitalen Satellitenempfänger in ganz Europa und im Nahen Osten empfangen werden.

Das Konsumentenmagazin «Kassensturz» feierte seinen 30. Geburtstag und präsentierte sich nach der Sommerpause mit neuen Rubriken und dauert sieben Minuten länger. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erhalten dadurch noch mehr kritische Berichte über Wirtschaft und Konsum und bekommen vermehrt unterhaltsam dargestellte Informationen über Themen mit hohem praktischen Nutzen. Die zwei neu geschaffenen Rubriken «Was ist drin?» und «Dicke Post» verschaffen der Sendung ein leicht verändertes Profil. Zudem wurde die Rubrik «Klartext» ausgebaut. Der «Kassensturz» war auch im Jahr 2004 eine der erfolgreichsten Sendungen von SF DRS mit durchschnittlich 804'000 Zuschauer und einem Marktanteil von 44 Prozent.

Im Sommer produzierte «Schweiz aktuell» die Serie «Leben wie zu Gotthelfs Zeiten» aus dem Emmental: 150 Jahre nach Jeremias Gotthelfs Tod lebte eine Familie drei Wochen lang wie «zu Gotthelfs Zeiten». Die Sendung war auf Anhieb erfolgreich; das Sahlenweidli, der Schauplatz, wurde schweizweit bekannt. Ähnlich erfolgreich war die zweite Staffel «Leben wie zu Gotthelfs Zeiten – Wintertage», die über Weihnachten und Neujahr ausgestrahlt wurde. «Leben wie zu Gotthelfs Zeiten» wurde neben «MusicStar» zum grossen Medienereignis. Tageszeitungen und Lokalradios berichteten fast täglich über diese SF DRS-Produktion.

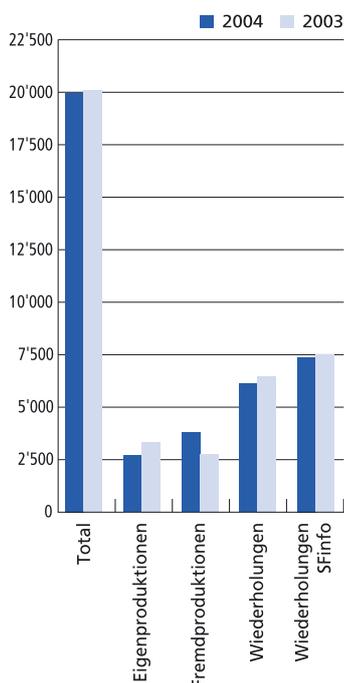
Die Abteilung Information produzierte neben den bewährten Magazin- und Newssendungen aber auch zahlreiche Sondersendungen. In der Nacht vom 2. auf den 3. November 2004 berichtete SF DRS erstmals durchgehend und aus einem speziellen Studio über den Verlauf der US-Wahlen. Einen grossen Effort leisteten die aktuellen Redaktionen zudem während der Tsunami-Katastrophe in Südasien. Zeitweise waren neun Sonderkorrespondenten und sieben Kameraleute rund um den indischen Ozean im Einsatz. Es war im Bereich Information der bisher grösste Auslandeinsatz von SF DRS.

### Sport:

#### Höhepunkte mit Fussball-EM und Olympischen Spielen

Der Sommer 2004 war mit sportlichen Höhepunkten reich befrachtet. SF DRS berichtete umfassend von der Fussball-Europameisterschaft in Portugal und legte

Programmleistungen  
nach Produktionsart  
(in Stunden)





#### «Leben wie zu Gotthelfs Zeiten» im Sahlenweidli

Mit je einer Serie im Sommer und Winter bot Schweizer Fernsehen DRS Anschauungsunterricht über das Alltagsleben vor 150 Jahren und sorgte damit schweizweit für ein Medienereignis.

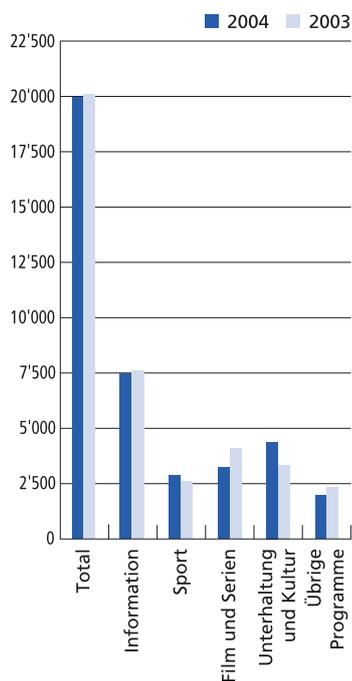
zuschauermässig gegenüber früheren Europameisterschaften zu. Der EM-Final am 4. Juli 2004 war mit durchschnittlich 1'404'000 Zuschauerinnen und Zuschauern das meistgesehene Endspiel einer EM oder WM auf SF DRS seit der Einführung der Telecontrol-Messung 1985.

Wenige Wochen später folgte mit den Olympischen Sommerspielen in Athen das zweite sportliche Grossereignis. Auch hier leistete SF DRS Aussergewöhnliches – über 250 Stunden lang wurde moderiert, kommentiert und Bericht erstattet. Im Zentrum der Übertragungen standen die Schweizer Sportlerinnen und Sportler.

Mit dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest stand 2004 ein volkskulturelles und zugleich sportliches Grossereignis auf dem Programm. SF DRS berichtete so umfassend wie noch nie – insgesamt 16 Stunden – aus Luzern. Die Sendungen entstanden in enger Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen «Sport» und «Unterhaltung». Die Entscheidung um die Krone des Schwingerkönigs zwischen Jörg Abderhalden und Thomas Sutter erzielte mit 534'000 Fernseh-Zuschauerinnen und -Zuschauern einen Marktanteil von 57.8 Prozent.

Erfolgreich läuft die Sendung «Sport aktuell». Das Sport-Nachrichtenmagazin, das von Montag bis Freitag um 22.20 Uhr auf SF2 läuft, hat sich auf hohem Zuschauerlevel etabliert. Im Jahr 2004 schauten sich durchschnittlich 168'000 Personen die Sendungen an, was einem Marktanteil von 16 Prozent entspricht.

Programmleistungen nach Sparten (in Stunden)



#### Kultur: Angebot ausgebaut

SF DRS baute 2004 das Angebot an fiktionalen Eigenproduktionen aus. Erstmals wurden acht statt fünf SF DRS-Fernsehfilme ausgestrahlt. Die Filme erreichten klar mehr Publikum. «Sternenberg» war im Frühling 2004 der erfolgreichste Film



#### Neu «kulturplatz» am Sonntagabend

Mit «kulturplatz», dem von Rückkehrerin Eva Wannemacher moderierten Magazin, hat das Kulturangebot von Schweizer Fernsehen DRS am Mittwochabend einen weiteren festen Sendeplatz gefunden.

im Kino und im Herbst mit 816'000 Zuschauern und einem Marktanteil von 38.2 Prozent der meistgesehene Fernsehfilm im Programm von SF DRS.

Auch zwei kulturelle Spezialproduktionen gehörten 2004 zum Programm. Im Mai produzierte SF DRS im Auftrag der SRG SSR idée suisse den Eurovisionswettbewerb Young Musicians, in Koproduktion mit der Televisione svizzera di lingua italiana TSI und der Eurovision EBU. Young Musicians ist einer der wichtigsten Wettbewerbe für junge Musiktalente in Europa. Die Veranstaltung fand im KKL Luzern statt und wurde weltweit von rund zwei Dutzend Radio- und Fernsehstationen übertragen.

Vier Monate später fand erneut ein von SF DRS produzierter Kulturevent in der Innerschweiz statt. Am 19. September zeigte SF1 ein ganztägiges Sonderprogramm zum Thema Wilhelm Tell – 200 Jahre nach dem Erscheinen von Friedrich Schillers Drama. Als aussergewöhnliches Fernsehstudio fungierte dabei das Vierwaldstättersee-Dampfschiff «Schiller». Höhepunkt war eine Diskussion zwischen Bundesrat Christoph Blocher und dem deutschen CDU-Politiker Heiner Geissler über die aktuelle politische und kulturelle Situation der Schweiz in einem stetig kompakter werdenden europäischen Umfeld.

Am 5. und 6. Juni 2004 besuchte Papst Johannes Paul II. die Schweiz. SF1 übertrug alle Höhepunkte des Besuchs des Heiligen Vaters live. Am Samstag, 5. Juni, stand die Begegnung des Papstes mit jungen Menschen am Jugendtreffen auf der Berner Allmend im Zentrum. Am Sonntag zeigte «Sternstunde Religion» die katholische Eucharistiefeier mit dem Kirchenoberhaupt direkt aus der Bern Arena. An beiden Tagen berichtete die «Tagesschau» laufend von der päpstlichen Visite in Bern.

Am 1. September startete das neue wöchentliche Kulturmagazin «kulturplatz». Das Themenspektrum der Sendung reicht von Architektur, Design, Film, Fotografie, Kunst, Literatur, Oper, Theater und Musik über neue Medien bis hin zu Alltagskultur. Neben der Kultur-Berichterstattung in diversen Sendungen wie den «Sternstunden» und dem «Klanghotel» hat die Kultur mit dem moderierten Magazin «kulturplatz» einen weiteren festen Sendeplatz erhalten.

### **Unterhaltung: neue Sendungen als Publikumsmagnet**

Das Jahr 2004 begann mit einem Grosserfolg: 1.5 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sahen den Final von «MusicStar» – 12. Platz der meistgesehenen TV-Sendungen in der Deutschschweiz seit Beginn der Telecontrol-Messung 1985. Vier der Finalisten erreichten im Laufe des Jahres mit ihrer CD Platz 1 der Schweizer Hitparade – «MusicStar» war das ganze Jahr immer wieder ein Medienthema. Im Februar 2004 beschloss SF DRS nach eingehender Analyse, eine zweite Staffel durchzuführen.

«MusicStar» basiert auf einem Format, das bereits im Ausland erfolgreich war («Starmania» von ORF). Entscheidend für den Erfolg bei SF DRS ist, dass das Format auf schweizerische Verhältnisse angepasst wurde – Protagonisten, Moderation, Sprache, Tempo, Location etc. «Swissness» ist nicht nur ein Markenzeichen von SF DRS, «Swissness» ist ein wesentlicher Bestandteil des Erfolgsrezepts.

Im Februar 2004 baute SF DRS die Comedy-Schiene aus und ging mit «Punkt CH» auf Sendung. Damit erhielt SF DRS neben «Comedy im Casino» bereits das zweite von vier geplanten eigenen Comedy-Formaten. «Punkt CH» ist ein Magazin, das auf ironische, kritische und humorvolle Art die schweizerische Aktualität kommentiert. Die einzelnen Beiträge bewegen sich formal und inhaltlich in einem breiten Spektrum, von Parodien und Sketches, die mit filmischen Mitteln realisiert werden, bis zum animierten Cartoon.

Nach der Sommerpause startete «Deal or No Deal». Bereits nach wenigen Sendungen übertraf die Spielshow zuschaueremässig die früher auf diesem Sendeplatz gezeigten Serien. Mit durchschnittlich 710'000 Zuschauenden und einem Marktanteil von 42 Prozent ist «Deal or No Deal» das erfolgreichste Quiz von SF DRS.

### **Film und Serien: viele Highlights**

Das Spielfilmprogramm von SF DRS konnte im Jahre 2004 dank verbesserter Vertragsmodalitäten mit noch mehr grossen Free-TV-Premieren als sonst aufwarten, u.a. mit «Cast Away», «Tomb Raider», «Pearl Harbor», «Bridget Jones' Diary», «Miss Congeniality», «40 Days and 40 Nights» und «Fahrenheit 9/11»; auch der Zweikanalton setzt sich mehr und mehr als Regel durch, bei den Serien ebenso wie bei den Spielfilmen. Ausserdem wurde die fiktionale Programmierung schrittweise den neuen Strategien bezüglich der Positionierung der Sender SF1 und SF2 angepasst. Durch die Zusammenlegung der Redaktionen Film und Serien wurde es möglich, Serien mit Eventcharakter (z.B. Free-TV-Premieren von «24, Tag II» oder «Band of Brothers») auf Spielfilmterminen im Programm von SF2 zu platzieren. Neu geschaffen wurde im Hauptabendprogramm von SF2 (Montag, 21.30 Uhr) ein Termin für aktuelle, imagebildende Serien, der im Dezember mit der Free-TV-Premiere von «Nip/Tuck – Schönheit hat ihren Preis» eingeweiht wurde. Mit der Koproduktion der Telenovela «Bianca – Wege zum Glück» hat SF DRS im Seriensektor ebenfalls erfolgreich Neuland betreten. ■

## Bilanz der Publikumsforschung SF DRS 2004

**Auch im Jahr 2004 erzielte SF DRS im Ganztageschnitt konstant hohe Marktanteile und legte im Hauptabend und in der Nacht zu. SF2 wird beim Publikum immer beliebter und nähert sich punkto Marktanteil – auch dank des Sportjahres – der Zehn-Prozent-Marke. Einbussen erlitt SF1 am Vorabend. Eine Zunahme verzeichnete SF DRS beim jungen Publikum, was auf die zahlreichen neuen Sendungen zurückzuführen ist.**

Im vergangenen Jahr wurden bei SF DRS die bisherigen Zeitabschnitte Hauptabend (18.00 – 23.00 Uhr) und Ganztage (24.00 Uhr) neu definiert, beziehungsweise erweitert. SF DRS unterscheidet neu zwischen sechs verschiedenen Zeitabschnitten Tag, Vorabend, Hauptabend, Spätabend, Nacht und 24-Stunden (ganzer Tag).

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die neuen Zeitabschnitte. Ebenso beinhaltet die Tabelle die Marktanteilewerte SF1, SF2, SFInfo und SF DRS 2004. In der jeweils nebenstehenden Spalte ist die Differenz zum Jahreswert 2003 zu aufgeführt.

### Marktanteile 2004 (Deutschschweiz; Bevölkerung ab 3 Jahren)

	SF1	SF2	SFInfo	SF DRS
<b>Ganzer Tag</b> (24 Uhr)	24.8 (-1.2)	8.9 (+0.9)	0.8 (+0.1)	34.5 (-0.2)
<b>Vorabend</b> (16.30 – 19.00 Uhr)	16.0 (-2.9)	8.3 (+1.1)	0.5 (–)	24.8 (-1.8)
<b>Hauptabend</b> (19.00 – 22.30 Uhr)	36.7 (-1.2)	9.3 (+1.4)	0.6 (+0.1)	46.6 (+0.3)
<b>Spätabend</b> (22.30 – 1.00 Uhr)	17.2 (+0.4)	10.0 (+1.2)	1.6 (+0.1)	28.9 (+1.7)
<b>Nacht</b> (1.00 – 7.30 Uhr)	6.4 (+0.1)	3.1 (+0.4)	2.0 (-0.3)	11.5 (+0.2)
<b>Tag</b> (7.30 – 16.30 Uhr)	12.9 (-0.9)	7.4 (-0.2)	0.9 (+0.2)	21.2 (-0.9)

*Angaben in Prozent der TV-Nutzung; in Klammern Veränderung zum Vorjahr*

### Ganztageschnitt: konstant hohes Niveau

Im Ganztageschnitt kann sich SF DRS (SF1, SF2 und SFInfo) auf einem konstant hohen Niveau halten. Der Marktanteil 2004 beträgt 34.5 Prozent und liegt im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 0.2 Prozentpunkte tiefer.

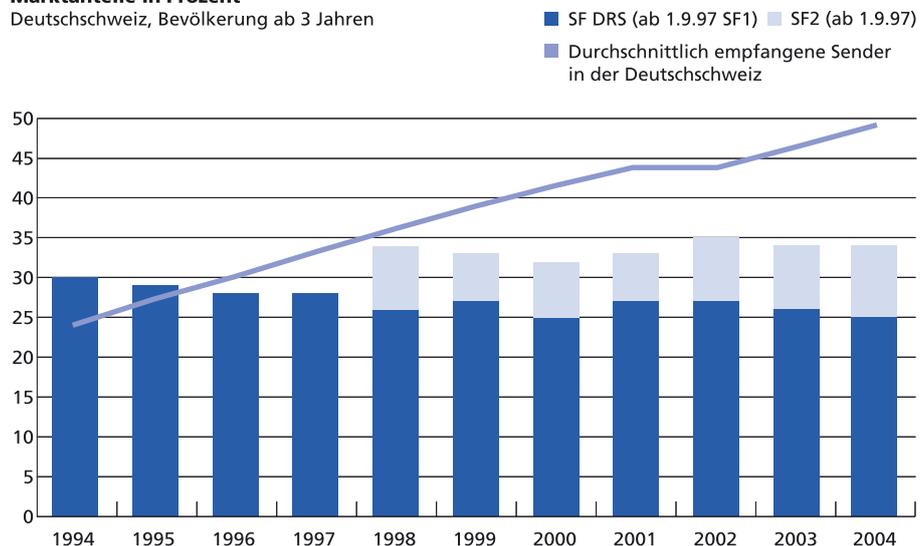
SF2 erreichte mit 8.9 Prozent Marktanteil den höchsten je gemessenen Wert und nähert sich langsam der Zehnprozentmarke. SF2 konnte vor allem wegen der Sport-Grossereignisse Marktanteile gewinnen (Fussball-Europameisterschaft Portugal und Olympische Sommerspiele Athen). Doch es gelang SF2 nicht ganz, die Marktanteileinbussen von SF1 zu kompensieren.

### Vorabend: Änderungen ab 29. März 2005

SF DRS verlor am Vorabend 1.8 Prozentpunkte Marktanteil. Schuld daran sind zu wenig beachtete Serien. Der Marktanteilsverlust hat SF DRS dazu bewogen, den Vorabend neu zu gestalten. Bereits seit Herbst 2004 zeigt SF2 neue Serien und die erfolgreiche Telenovela «Bianca».

### Marktanteile in Prozent

Deutschschweiz, Bevölkerung ab 3 Jahren



Ab 29. März 2005 beginnt der Vorabend auf SF1 um 18.00 Uhr mit der «Tagesschau», gefolgt von der Schweizer Spielshow «5GEGEN5», dem People-Magazin «glanz & gloria» als Überleitung zum Nachrichtenmagazin «Schweiz aktuell» und der Hauptausgabe der «Tagesschau».

### Hauptabend: leichte Marktanteilszunahme

2004 stand der Sport mit der Fussball-Europameisterschaft und den Olympischen Spielen im Sommer im Mittelpunkt. Viele attraktive Wettkämpfe fanden im Hauptabend statt. Dies führte dazu, dass SF2 während dieser Perioden grosse Marktanteilszunahmen verbuchen konnte und im Gegensatz dazu das Programm auf SF1 weniger gut gesehen wurde. Gesamthaft konnte SF DRS jedoch im Hauptabend das Jahr mit einer Zunahme von plus 0.3 Prozentpunkten abschliessen.

### Spätabend: SF DRS legt zu

Der Spätabend zeigt sich sehr positiv: Sowohl das Programm mit Eigenproduktionen von SF1 als auch die späten Spielfilme auf SF2 und die Sportmagazine (v.a. im Rahmen der Sportgrossereignisse) wurden vermehrt gesehen. SF DRS realisierte in diesem Zeitabschnitt eine Marktanteilszunahme von 1.7 Prozentpunkten auf 28.9 Prozent Marktanteil.

### Nacht: Marktanteile praktisch unverändert

In der Nacht gab es keine grösseren Marktanteilsverschiebungen. Die grösste Differenz zeigt sich bei SF2 mit plus 0.4 Prozentpunkten: Die Wiederholungen der Serien und Krimis generierten mehr Publikum.

### Tag: Marktanteilsabnahme bei SF1

Während des Tages hatte SF2 etwa gleich viel Marktanteil wie im Vorjahr (minus 0.2 Prozentpunkte). Für SF1 werden minus 0.9 Prozentpunkte ausgewiesen. Die Wiederholungen der Struktursendungen (Hauptabend des Vortages) und der Serien erzielten weniger Marktanteil.

### SFinfo: Nutzung nimmt zu

Die Nutzung von SFinfo steigt gesamthaft leicht an. Vorabend, Hauptabend und Spätabend generierten jeweils plus 0.1 Prozentpunkte Marktanteil – die Durchschnittswerte für das Jahr 2004 liegen in den erwähnten Zeitabschnitten bei 0.5 Prozent, 0.6 Prozent bzw. bei 1.6 Prozent Marktanteil. In der Nacht ist die Nachfrage um 0.3 Prozentpunkte auf 2.0 Prozent Marktanteil zurückgegangen. Der Tagesschnitt liegt mit plus 0.2 Prozentpunkten bei 0.9 Prozent Marktanteil.

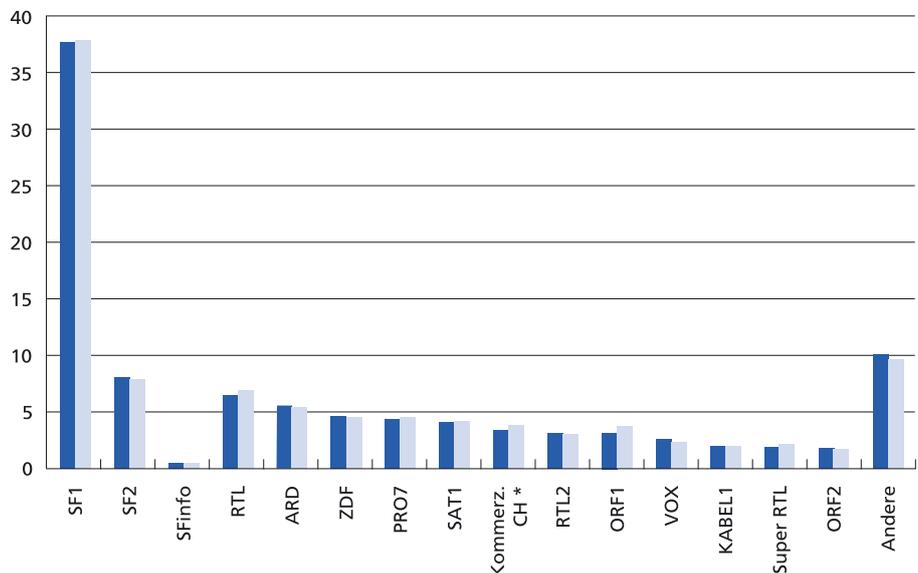
### SF DRS legt beim jungen Publikum zu

SF DRS legt in den letzten Jahren beim jungen Publikum an Marktanteilen zu. Vor allem bei den Kindern und den 15- bis 49-Jährigen ist die Tendenz seit 1998 steigend. Im Gegensatz dazu stagniert der Marktanteil oder geht gar leicht zurück bei den 50- bis 64-Jährigen und den mehr als 65-Jährigen. Damit steht fest, dass vermehrt jüngere Personen SF DRS schauen.

#### Marktanteile Primetime in Prozent

Deutschschweiz, Bevölkerung ab 3 Jahren, 19.00 – 22.30 Uhr

■ 2004 ■ 2003



\* Tele Bärn, Tele M1, Tele Basel, Tell TV, Star TV, VIVA Swizz, Teleclub, Tele Top, Tele Ostschweiz, Tele Südostschweiz, TeleZürli, Intro TV, Schaffhausen TV, TV U1

## Fernsehnutzung in Minuten

Seit Jahren steigt die Fernsehnutzung in der Schweiz kontinuierlich an. Aufgrund der beiden Sport-Grossereignisse – Fussball-EM in Portugal und Olympische Spiele in Athen – stieg die durchschnittliche Sehdauer gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittlich um etwas mehr als sechs Minuten. Im Durchschnitt schaute im vergangenen Jahr jede Person ab drei Jahren in der Deutschschweiz pro Tag rund 148 Minuten fern.

## SF DRS im Konkurrenzumfeld

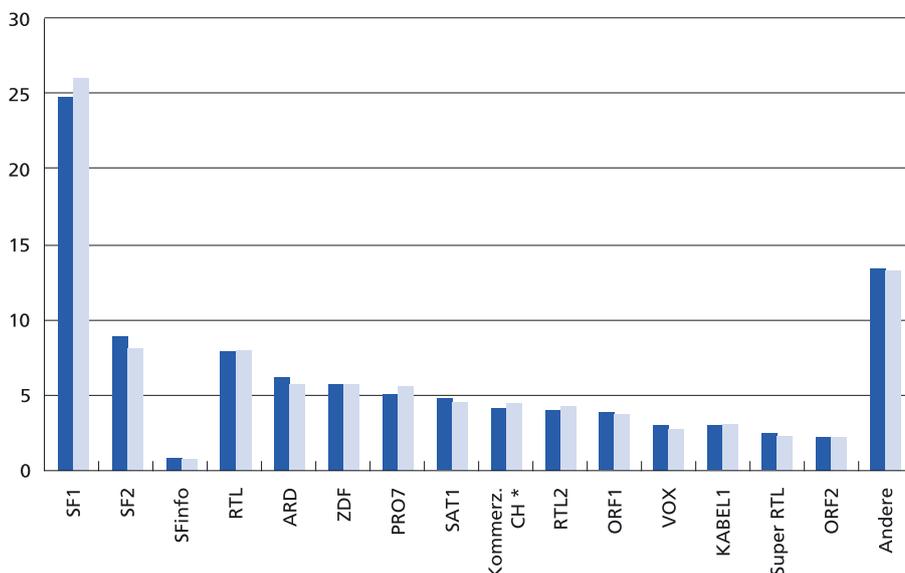
Am Hauptabend liegt SF1 vor SF2 weiterhin auf Platz 1. Der stärkste Konkurrent, RTL, liegt wesentlich hinter SF2 zurück. ARD und ZDF weisen leichte Zunahmen aus; eigenproduzierte Krimis und Spielfilme wurden stärker beachtet. Pro7, Sat.1 und die kommerziellen Anbieter in der Deutschschweiz mussten Publikum an SF2 mit seinem Sportangebot abgeben. Ebenso der ORF1, dessen flächendeckendes Sportprogramm (anstelle von Spielfilmen und Serien) in der Deutschschweiz weniger geschaut wurde. RTL2, VOX und Kabel1 haben mit ihren Angeboten an Reality, Serien und klassischen Spielfilmen Publikum dazugewonnen.

Auch im Ganztageschnitt liegt SF2 hinter SF1, und deutlich vor RTL, auf Platz 2. Sat.1 konnte in diesem Vergleich an Marktanteilen gewinnen; dies rührt insbesondere vom stärker beachteten Nachmittagsprogramm her. Die Abnahmen von Pro7 dürften neben den Auswirkungen des Sportjahres auch auf Programmgestaltungen zurückzuführen sein. Auch in diesem Vergleich können RTL2, VOX und Kabel1 leichte Zunahmen ausweisen. ■

### Marktanteile 24 Stunden in Prozent

Deutschschweiz, Bevölkerung ab 3 Jahren

■ 2004 ■ 2003



\* Tele Bärn, Tele M1, Tele Basel, Tell TV, Star TV, VIVA Swizz, Teleclub, Tele Top, Tele Ostschweiz, Tele Südostschweiz, TeleZürli, Intro TV, Schaffhausen TV, TV U1

## Schweizer Fernsehen DRS 2004

---

### Januar

SF DRS baut das Bildungsangebot um: Unter dem Titel «Horizonte» gibt es am Sonntagnachmittag zwei Stunden bildende, wissensorientierte Dokumentarfilme. Der «Kassensturz» feiert seinen 30. Geburtstag und dauert neu sieben Minuten länger. SF DRS überträgt das World Economic Forum WEF in Davos auf SFinfo grossflächig.

---

### Februar

Der Fernsehmoderator und Essayist Roger Willemsen übernimmt die Moderation des «Literaturclubs» von Daniel Cohn-Bendit. Das Fernsehpublikum wählt Carmen Fenk zum ersten «MusicStar».

---

### März

«Benissimo» wird renoviert, Nina Havel moderiert das Zusatzspiel «minissimo».

---

### April

Reorganisation der Geschäftsleitung: Der Direktorin SF DRS direkt unterstellt werden sechs gleichrangige Abteilungen und zwei weitere Funktionen. Am 3. April startet die Show «VIParade» mit Sven Epiney.

---

### Mai

«Meteo» produziert neu auch Radio-Wetterprognosen. SF DRS produziert den 12. Eurovisionswettbewerb Young Musicians im KKL Luzern.

---

### Juni

Claudia Bossert übernimmt die Leitung der Abteilung «Kommunikation und Marketing».

---

### Juli

Per 1. Juli 2004 wird der Internetauftritt von SF DRS aufgefrischt. Regula Bochsler wird Redaktionsleiterin «Kultur aktuell»

---

### August

Unter dem Motto «Das Olympiaprogramm für die Schweiz» berichtet SF DRS während rund 250 Stunden von den Olympischen Spielen in Athen. «al dente» wird am Montag, 30. August 2004 erstmals auf SF1 ausgestrahlt.

---

### September

Alex Hefer ist der neue Creative Director von SF DRS. «kulturplatz» ist die neue Kultursendung am Mittwochabend auf SF1. Am Eidgenössischen Buss- und Bettag wird auf SF1 von 9.50 Uhr bis nach Mitternacht ein Sonderprogramm zum Thema Wilhelm Tell ausgestrahlt.

---

### November

In der Nacht vom 2. auf den 3. November berichtet SF DRS erstmals die ganze Wahnacht lang über die US-Präsidentenwahl. Rund 100 Personen sind im Studio und auf den Korrespondentenposten im Einsatz.

## Mit offenen Augen – und offenen Ohren

Der Publikumsrat beobachtete auch im vergangenen Jahr nicht nur das Programm von Schweizer Fernsehen DRS, sondern hörte sich auch kritisch Sendungen von Schweizer Radio DRS an. Das traditionelle Seminar hingegen war ganz den Fernseh-Informationssendungen gewidmet – der Publikumsrat konnte während zwei Tagen hinter die Kulissen von «Schweiz aktuell», «Tagesschau» und «10vor10» schauen.



Elvira Jäger,  
Präsidentin Publikumsrat

In den 12 Jahren, in denen ich dem Publikumsrat angehörte, gab es immer wieder Stimmen, die uns vorwarfen, mehr Zeit vor dem Fernseher zu verbringen als neben dem Radio. Das mag übers Ganze gesehen stimmen – der Publikumsrat hat ja auch drei Arbeitsgruppen fürs Fernsehen und nur eine fürs Radio – aber 2004 befasste sich der Rat in neun Sitzungen mit immerhin sieben Radiotemen. Mehr als die Hälfte von ihnen waren auf die Traktandenliste gekommen, weil es Neuerungen im Programm gegeben hatte. Schweizer Radio DRS bewegt neben den Hörerinnen und Hörern eben auch sich selber!

### Anerkennung und Kritik für Neues am Radio

Die meisten der neuen Radiosendungen lobte der Rat, ganz speziell «Info 3» auf DRS 3. Dieses «Echo der Zeit light» gefiel dem Publikumsrat vor allem durch die gelungene Mischung von Seriosität und Kompetenz auf der einen und einer gewissen DRS 3-gemässen Lockerheit auf der anderen Seite. Auch das übers Ganze gesehen frische und unterhaltsame Wochenendprogramm auf DRS 3 erhielt mehrheitlich Lob.

Am neuen Morgenprogramm auf DRS 1 übte der Publikumsrat hingegen harsche Kritik. Der angestrebte Halbstundentakt befriedigte ihn überhaupt nicht. Die meisten Ratsmitglieder brauchten länger als vorher, um über das internationale, nationale und regionale Geschehen informiert zu sein. Vor allem mit Blick auf die Gewichtung und auf die Reihenfolge der Beiträge kam die Ratsmehrheit zu einem negativen Urteil. Auch die häufigen Wiederholungen störten. Kurz nach der Beobachtung im September konnte der Rat allerdings erfreut die ersten Verbesserungen an einigen kritisierten Punkten feststellen.

Darüber hinaus wurden kleinere Sendebeobachtungen durchgeführt, etwa von «Morgenstund hat Gold im Mund» auf DRS 1. Auch DRS 2 durfte natürlich im Jahresprogramm nicht fehlen: Im März beobachtete der Publikumsrat die Jazzsendungen, im November das ausgebaut, äusserst vielfältige Kulturmagazin «DRS 2 aktuell».

### Selber eine «Tagesschau» machen

Im Mai führte der Publikumsrat in den TV-Studios Leutschenbach und in den Arbeitsräumen von SF DRS sein jährliches zweitägiges Seminar durch. Das Ziel war hoch gesteckt. Der Rat wollte die Arbeitsweise der Macherinnen und Macher von aktuellen Informationssendungen wie «Schweiz aktuell», «Tagesschau» oder «10vor10» kennen lernen und einen Einblick in die Redaktionen erhalten. Überaus gastfreundlich und hilfsbereit nahmen die «Informationscracks» von SF DRS uns Publikumsrats-«Greenhörner» auf. Wir konnten an den Sitzungen der



**«TV Info – the Making of»**

Am Seminar des Publikumsrates erhielten die Mitglieder nicht nur Einblick in die täglichen Informationssendungen von SF DRS, sondern sie beteiligten sich auch aktiv an den Redaktionsitzungen.

Tagesverantwortlichen und Produzenten teilnehmen und dort die Diskussionen um Planung, Koordination, Gewichtung der Themen, aber auch die Entscheidungen für oder gegen ein Thema sowie die Sendungskritik mitverfolgen. Wir erhielten auch einen Einblick in den Einsatz und die Möglichkeiten der Produktionsmittel. Eine kleine Gruppe von Ratsmitgliedern durfte sogar eine eigene «Alternativ-Tagesschau» gestalten, präsentieren und moderieren – dies natürlich mit tatkräftiger Unterstützung der Leutschenbacher Profis. Deren Begleitung durch die zwei Tage war durchwegs beispielhaft. Für viele Ratsmitglieder war dies das spannendste Seminar, das sie je erlebt haben.

Das Seminar sollte den Publikumsrätinnen und -räten nicht zuletzt zu einem besseren Verständnis für die Arbeit der Informationsverantwortlichen von SF DRS dienen. Der manchmal extreme Zeitdruck und das fast immer extreme «Überangebot» an aktuellen Themen können auch zu Fehlleistungen führen. Dieses grössere Verständnis – und das wurde an den Feedback-Sitzungen von mehreren Mitgliedern betont – sollte jedoch nicht dazu führen, dass der Publikumsrat den kritischen Blick auf die Informationssendungen verliert.

Durchs Jahr hindurch beobachtete die Arbeitsgruppe Information SF DRS ein weit gestecktes Feld von Sendungen: von der WEF-Berichterstattung über die sonntägliche Bildungsschiene «Horizonte», die beiden bewährten Magazine «Rundschau» und «Quer», den «Literaturclub» mit seinem neuen Moderator Roger Willemsen, die Berichterstattung über die amerikanischen Wahlen bis zur Schwerpunktwoche «Alles unter Kontrolle» im Dezember. Alles in allem kam der Rat jeweils zu positiven Schlüssen. Kritik gab es an Details, etwa am eher verstaubten Dekor («Quer») oder an der etwas angejahrten Dramaturgie und Sende-

## Themen 2004

### 15.1.2004

SF1: «MusicStar»

DRS 3: «Info3»

### 5.2.2004

SF DRS: WEF-Berichterstattung

SF1: «ch:filmclub»

Jahresbericht des Ombudsmannes

### 11.3.2004

DRS 2: Jazzsendungen

SF1: «Horizonte»

SF1: «Mitenand»

SF1: «MusicStar»

### 1.4.2004

SF1: «Rundschau»

SF1: «Sternstunde Philosophie»

### 6./7.5.2004

Seminar in Zürich-Leutschenbach:

«TV Info – the Making of»

### 3.6.2004

SF1: «Fensterplatz»

SF1: «Punkt CH»

DRS 1: «Morgenstund hat Gold  
im Mund»

### 2.9.2004

SF DRS: Sommerprogramm

SF DRS: Kindersendungen

DRS 1: Der Morgen  
zwischen 5 und 9 Uhr

### 7.10.2004

SF und SR DRS: Olympische  
Sommerspiele Athen

SF1: «Literaturclub»

SF1: «VIParade»

### 11.11.2004

SF1: «Kulturplatz»

SF DRS: US-Wahlnacht

DRS 3: «Weekend»

DRS 2; «DRS 2 aktuell»

### 2.12.2004

SF1: «Quer»

SF DRS: «SF Spezial –  
Alles unter Kontrolle?»

3sat: «Berg und Geist»

struktur («Rundschau»). Mehrmals machte der Rat auch auf Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen einzelnen Sendungen aufmerksam, etwa zwischen «Horizonte» und «Dok» oder zwischen «Quer» und Sendungen wie «Puls», «Kassensturz» oder «Aeschbacher».

## Achtmal Sommerprogramm

Die Grundidee zum Sommerprogramm 2004 schien dem Publikumsrat so vielversprechend, dass 20 der 26 Mitglieder sich die Mühe machten, insgesamt acht ausgesuchte Programmteile zu beurteilen. Dabei wurden verschiedene Formate einbezogen: das Koch-Happening, der Wander-Talk, die volkskulturelle Livesendung, das Geschichts-Reality-Format, die aktualisierte Lebensgeschichte, das Schweizer Geografiespiel, das kollektive Roadmovie und die aktuelle Wochenreportage.

Die Vielfalt und Experimentierfreudigkeit, die sich in diesen Eigenproduktionen manifestierten, haben den Publikumsrat überrascht, gefreut und mehrheitlich gut unterhalten. Vorwiegend positiv beurteilt wurden Kurt Aeschbachers Kochsendung, die Reportagen aus dem Sahlenweidli, die «Reporter»-Serie, «SF Spezial La Strada» und die Spital-Reportage. Als wenig telegen entpuppte sich hingegen das Geografie-Quiz. Auch «BergKoller» blieb ohne nachhaltigen Eindruck. Und die Sendung «Bsuech in ...» – darüber war man sich einig – bräuchte dringend eine Auffrischung. Sie bewegt sich auf ziemlich ausgetretenen Pfaden.

Mit dem Sommerprogramm, so fand der Publikumsrat, wurde dem daheimgebliebenen Publikum von SF DRS ausgesprochen viel geboten. Die siebenwöchige Sistierung einzelner Struktursendungen zu Gunsten des Sommerprogramms wird denn auch von niemandem im Rat ernsthaft in Frage gestellt.

## Neue Gesichter

Die Arbeitsgruppe Kultur SF DRS begegnete in ihren ersten zwei Beobachtungen neuen Gesichtern: Daniel Hitzig übernahm von Samir die Moderation von «ch:filmclub». Dank diesem Wechsel bekam die Sendung einen deutlich journalistischeren Zugang und auch der Vorwurf der Insiderlastigkeit wurde nicht mehr laut. Dennoch könnten die Gesprächsrunden kontroverser zusammengesetzt sein. Seit Anfang 2003 liegt die Redaktion der «Sternstunden» in den Händen von Marco Meier. Die Sendung bekam ein neues Dekor und ein moderneres Layout, die «Sternstunde Philosophie» wurde inhaltlich, geografisch und formal weiter gefasst und geöffnet. Der Rat fällte über die beobachteten elf Sendungen ein insgesamt positives Urteil. Die Sendung ist aktueller und relevanter geworden, allerdings wird der tiefe Anteil von Frauen in den Gesprächen bedauert.

Nicht einem neuen Gesicht, aber einer neuen Sendung begegnete die Kulturgruppe im November: Der «Kulturplatz» mit Eva Wannennmacher stiess auf ein sehr positives Echo. Das lange Warten auf die Neuauflage eines wöchentlichen Kulturmagazins habe sich gelohnt, fand der Publikumsrat.

Wie jedes Jahr wurde schliesslich auch eine spezielle 3sat-Beobachtung durchgeführt: Mit «Berg und Geist» schaute sich der Rat ein Format an, das auf formal und inhaltlich neuen Wegen innovative Porträtkunst – mit Betonung auf «Kunst» – bietet. Auch hier wurde aber der Mangel an porträtierten Frauen kritisiert.

### Importierte Extravaganz

In der Arbeitsgruppe Unterhaltung gab die erste «MusicStar»-Staffel im Berichtsjahr am meisten zu reden. Die Sendung überstieg alle bisherigen Unterhaltungssendungen von SF DRS bezüglich Produktionsmitteln, Vernetzung und Publicity und erreichte ein junges Publikum. Der Rat äusserte sich im Grossen und Ganzen sehr positiv zu diesem aus dem Ausland übernommenen und gekonnt «ingeschweizerten» Format. Mit «MusicStar», diesem Stück importierter Extravaganz, sei SF DRS ein wirkliches Event gelungen, fand die Arbeitsgruppe.

Weniger gut weg kam die «VIParade», welche die Erwartungen des Publikumsrats nicht zu erfüllen vermochte. Zu bieder, zu belanglos und zu altbekannt kommt die Samstagabend-Quizshow daher. Dem «Fensterplatz» attestierte der Rat ein handwerklich gut umgesetztes Konzept; einzelnen Beiträgen würde etwas mehr Tiefgang allerdings nicht schaden, fand er. Entwicklungspotenzial sieht der Rat auch in der Comedy-Sendung «Punkt CH» am Sonntagabend.

### Kritische Fragen zum Kinderprogramm

Die Arbeitsgruppe «Film, Serien und Jugend» nahm die 18 eigenproduzierten Kindersendungen von SF1 und SF2 unter die Lupe. Das Gesehene überzeugte weitgehend. Kritik äusserten die Beobachtenden allerdings an der Absicht von SF DRS, das Kinderprogramm, und damit auch das «Gschichtli» früher am Nachmittag enden zu lassen. Aufhorchen liess dieser Entscheid vor allem auch deshalb, weil das Kinderprogramm bereits im Jahr 2003 um vier Stunden gekürzt worden war. Auch die Verlegung der Kindersendungen auf SF2 ist nicht im Sinne des Publikumsrats. Die häufigen Sportübertragungen werden sich zu Ungunsten der jüngsten Zuschauenden auswirken. ■



#### Auch im Publikumsrat ein Thema

Gab auch im Publikumsrat zu reden und fand im Grossen und Ganzen Anerkennung: das «ingeschweizerte» Format «MusicStar» mit der Siegerin Carmen Fenk und dem Zweitplatzierten Mario Pacchioli.

## Wieder mehr Beanstandungen

**Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der eingegangenen Beanstandungen gegen Sendungen von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen DRS von 118 auf 170 angestiegen. Sie liegt damit wieder im Rahmen des langjährigen Mittels von 159 Beanstandungen. Wie in früheren Jahren erwies sich rund ein Drittel der behandelten Klagen als mehr oder weniger berechtigt.**



Otto Schoch,  
Ombudsman

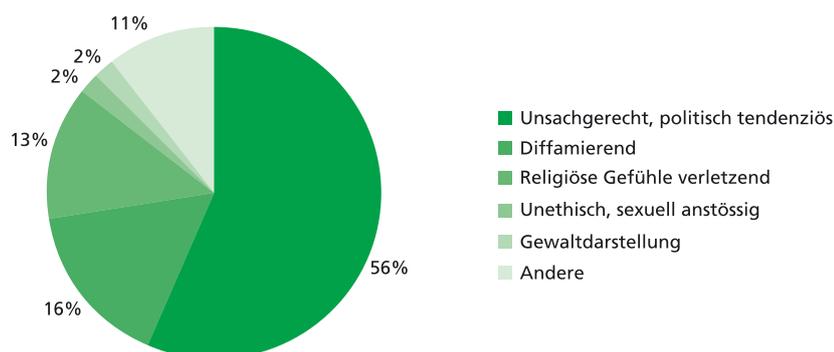
2004 gingen bei der Ombudsstelle DRS 170 Beanstandungen ein. Dies sind bedeutend mehr als im Vorjahr (118). Gesetzmässigkeiten hinsichtlich der Geschäftslast der Ombudsstelle gibt es indessen nach wie vor nicht, und es wäre auch verfehlt, aus den statistischen Unterlagen Rückschlüsse auf die Qualität der DRS-Radio- und Fernsehprogramme zu ziehen.

Auch 2004 konnte die Ombudsstelle nicht auf alle Beanstandungen materiell eingehen. In 19 Fällen war entweder die 20-Tage-Frist bereits abgelaufen, bezog sich die Beanstandung auf eine Sendung eines anderen Veranstalters, blieb unklar, was effektiv gerügt werden sollte, wurde die Beanstandung zurückgezogen oder erlaubte ein anderer zwingender Grund kein Eintreten.

Von den materiell behandelten Beanstandungen betrafen 21 Sendungen von Schweizer Radio DRS (Vorjahr 25). Diese verteilten sich ziemlich regelmässig auf: Musikprogramm generell, «Echo der Zeit», «Espresso», Brief von Peter Schneider DRS 3, «Zweierleier», Regionaljournale, Treffpunkt, Nachrichten, Rendez-vous, Tagesgespräch, Presseschau, Memo und Radiopredigt.

Wie in allen Vorjahren entfiel die überwiegende Mehrzahl der Beanstandungen auf die Programme von SF DRS. Auf 146 Reklamationen ging die Ombudsstelle ein (Vorjahr 70). An der Spitze der beanstandeten Sendungen stand diesmal der «Zischtigsclub» mit 37 Beanstandungen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass ein einzelner Beanstander über 30 Bekannte dazu motivierte, sich wegen ein und derselben «Zischtigsclub»-Sendung an die Ombudsstelle zu wenden. 26 Reklamationen betrafen «10vor10», 18 die «Rundschau», 16 die «Tageschau», neun «Comedy im Casino», je sechs «Schweiz aktuell» und den Sport, und je drei die Werbung, die «Arena» und den «Kassensturz».

Motive der Beanstandungen 2004



**Beanstandete Sendungen 2004**

**Schweizer Radio DRS**

Musikprogramm	2
«Echo der Zeit»	2
«Espresso»	2
«Zweierlei»	2
«Brief von Peter Schneider»	2
Regionaljournale	2
Verschiedene	9
<b>Total</b>	<b>21</b>

**Schweizer Fernsehen DRS**

«Zischtigsclub»	37
«10vor10»	26
«Rundschau»	18
«Tagesschau»	16
«Comedy im Casino»	9
«Schweiz aktuell»	6
Sport	6
«Kassensturz»	3
Werbespots	3
«Arena»	3
Basler Fasnacht	2
Eurovision Song Contest	2
«Lüthi und Blanc»	2
Verschiedene	13
<b>Total</b>	<b>146</b>

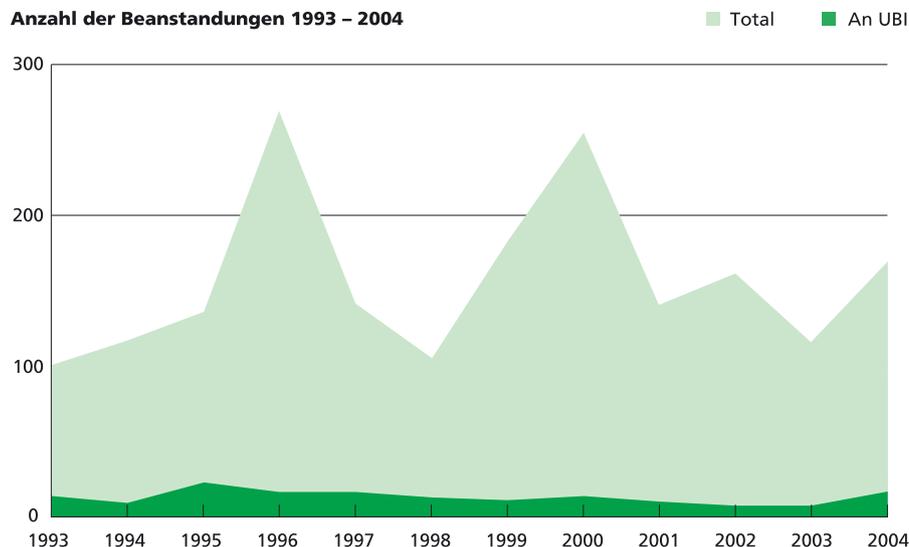
Am häufigsten geltend gemacht wurde in den behandelten Beanstandungen, eine Sendung sei «unsachgemäss oder politisch tendenziös» mit 56 Prozent. Unter den Motiven an zweiter Stelle steht die «Diffamierung einer Person, Vereinigung oder Firma» mit 16 Prozent, gefolgt von der «Verletzung religiöser Gefühle», mit 13 Prozent. Allgemeine Einwände und Reklamationen wegen technischer Probleme machten elf Prozent aus. Nur je zwei Prozent entfallen auf Vorwürfe, eine Sendung sei «sexuell anstössig oder unethisch» und auf Beanstandungen wegen einer «Gewaltdarstellung». Relativierend ist zu sagen, dass die Katalogisierung nach Motiven nicht unproblematisch ist. Sie vermittelt aber doch einen gewissen Eindruck von den Überlegungen, die dem Publikum Anlass zu Beanstandungen geben.

Ein warnender Hinweis ist auch zu machen im Zusammenhang mit der Aufteilung in berechtigte und unberechtigte Beanstandungen. In der Regel fällt es ausgesprochen schwer, Beanstandungen nach einem Schwarz-Weiss-Schema in völlig berechtigte und völlig unberechtigte einzuteilen. Häufig liegt die Beurteilung im Graubereich. Unterschieden wird deshalb in «mehr oder weniger berechtigte» und «mehr oder weniger unberechtigte» Beanstandungen. Zu den ersteren werden auch jene gezählt, die nur in einem Teilbereich ausgewiesen sind, im Übrigen aber als unbegründet beurteilt wurden. Diese Lesart vorausgesetzt, waren 35 Prozent der Beanstandungen 2004 «mehr oder weniger berechtigt» (Vorjahr 37 %) und 65 Prozent (Vorjahr 63 %) «mehr oder weniger unberechtigt». Mit einem gewissen Erstaunen darf festgestellt werden, dass diese Relation von etwa 1:2 über die Jahre nur geringen Schwankungen unterliegt.

Bezüglich der Behandlungsdauer und dem Verfahren ergaben sich 2004 kaum Änderungen. Die Beanstandungen wurden im Durchschnitt nach 21 Tagen durch die Zustellung des Schlussberichts erledigt. Nur in einem einzigen Fall erwies sich eine direkte Begegnung zwischen den Beteiligten als sinnvoll.

An die Unabhängige Beschwerdeinstanz (UBI) weitergezogen wurden 17 Beanstandungen (Vorjahr: 7). Beschwerde geführt wurde dabei wie im Vorjahr wegen sechs Sendungen. Angestiegen ist also die Zahl der Beschwerdeführer, nicht aber die Zahl der gerügten Sendungen. ■

**Anzahl der Beanstandungen 1993 – 2004**



## Fortsetzung folgt!

**Die Präsidentenkonferenz der Mitgliedgesellschaften ist «nur» ein kleines Forum für Ideen und Fragen. Ihr Leistungsausweis ist gleichwohl beachtlich. Vielleicht liegt ihre Chance gerade darin, dass sie keine juristischen und materiellen Befugnisse hat.**



**Niklaus Ullrich,**  
Vorsitzender Präsidentenkonferenz  
der Mitgliedgesellschaften

Zur Erinnerung sei hier aus dem Schlussabschnitt des letztjährigen Berichtes der Präsidentenkonferenz zitiert: «Die Präsidentenkonferenz der Mitgliedgesellschaften ... hat sich von der losen Interessensgemeinschaft der regionalen Vertreter zur hörbaren Stimme der Mitgliedgesellschaften gemausert, sie findet sich im Rahmen der Gremien zusehends zurecht; sie leistet wichtige, mehr als nur nennenswerte Beiträge im medienpolitischen Netz der Schweiz, sie arbeitet an unterschiedlichen Projekten und formuliert selbstbewusst Ansprüche.»

Stimmt alles! Gilt für das Berichtsjahr 2004 genau so wie für 2003. Mit Fug und Recht darf sogar behauptet werden, dass sich die Entwicklung akzentuiert hat. Die Kampagne [www.mitreden.ch](http://www.mitreden.ch) läuft im zweiten Jahr, der Bekanntheitsgrad der Mitgliedgesellschaften steigt, die Mitgliederzahlen ebenso, wenn auch noch einige Wünsche offen sind. Die PR-Anlässe sind gut besucht. Natürlich braucht die Kampagne Zeit, bis sie nachhaltig Tiefenwirkung zeigt. Immerhin ist es das erste Mal in ihrer langjährigen Geschichte, dass sich die deutschschweizerische Trägerschaft in ihrem Medium und in eigener Sache an die grosse Öffentlichkeit wendet. Gut Ding darf durchaus Weile haben.

An der Lenzburger Tagung im Herbst trafen sich auf Initiative der Präsidentenkonferenz zahlreiche Gremienmitglieder aus allen Regionen zu einem (selbst-)kritischen Dialog über die Zukunft der Trägerschaft; der Prozess zur Erneuerung ist eingeleitet. Das war angesichts der Veränderungsresistenz freundeidgenössischer Milizstrukturen nicht ohne weiteres zu erwarten. Es tut sich was.

Die Interventionen der Konferenz im Zusammenhang mit den Revisionen der Statuten der SRG SSR und der SRG Deutschschweiz sowie des RTVG waren zahlreich und wurden (fast) immer als konstruktiv gewürdigt. Und immerhin sind nach den Wahlen für die neue Amtsperiode ab 2005 alle Mitglieder der Konferenz in den Zentralrat der SRG SSR gewählt worden. Ob das ein Vertrauensbonus ist? Wie dem auch sei, der Leistungsausweis der Präsidentenkonferenz ist beachtlich, wenn man bedenkt, dass dieses Gremium im SRG-SSR-Kontext keinerlei juristische oder materielle Befugnisse hat. Aber vielleicht ist gerade das die Chance der Präsidentenkonferenz, dass sie keine unerwünschten Nebenwirkungen zeitigen kann. Sie ist «nur» ein kleines Forum für Ideen und Fragen, ein Wechselbad von Emotionen und Sachverstand, von Ratio und Unvernunft, alles schön im Rahmen und durchaus konstruktiv. Sie passt zur SRG SSR wie andere Gremien auch. Ob sie nach den neuesten Erkenntnissen der Corporate Governance tickt oder dem System der Balanced Score Card entspricht, ist zweitrangig. Und so darf wohl auch in den nächsten vier Jahren mit der Präsidentenkonferenz und ihren Exponenten für die Sache des Service public und im Namen der SRG SSR gerechnet werden. Fortsetzung folgt! Die Adresse ist bekannt! ■



39

35

36

## Teil 2: Jahresrechnung

### Schweizer Radio DRS

Erfolgsrechnung	46
Bilanz	47
Eigenkapitalnachweis	47
Anhang	48
Antrag Verwaltungsrat	56
Bericht der Kontrollstelle	57

### Schweizer Fernsehen DRS

Erfolgsrechnung	58
Bilanz	59
Eigenkapitalnachweis	59
Anhang	60
Antrag Verwaltungsrat	70
Bericht der Kontrollstelle	71

## Schweizer Radio DRS Erfolgsrechnung 2004

	Anhang	2004 in CHF 1 000	2003 in CHF 1 000
<b>Ertrag</b>			
Mittelzuweisungen	1	172 849	176 995
Kommerzieller Ertrag	2	10 630	9 956
Übriger Ertrag und Erlösminderungen	3	4 296	3 358
<b>Betriebsertrag</b>		<b>187 775</b>	<b>190 309</b>
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	4	89 562	92 046
Programm- und Produktionsaufwand	5	49 719	53 274
Übriger Betriebsaufwand	6	36 965	36 970
Abschreibungen und Wertberichtigungen	7	5 578	6 196
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>181 824</b>	<b>188 486</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>5 951</b>	<b>1 823</b>
Finanzergebnis	8	18	17
<b>Jahresergebnis</b>		<b>5 969</b>	<b>1 840</b>

## Schweizer Radio DRS Bilanz per 31.12.2004

	Anhang	2004 in CHF 1 000	2003 in CHF 1 000
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		452	832
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	906	641
Sonstige Forderungen	10	23 980	17 640
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	557	417
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>25 895</b>	<b>19 530</b>
Sachanlagen		14 329	14 621
Finanzanlagen		25	42
<b>Anlagevermögen</b>	<b>12</b>	<b>14 354</b>	<b>14 663</b>
<b>Aktiven</b>		<b>40 249</b>	<b>34 193</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	4 745	3 422
Sonstige Verbindlichkeiten	14	2 298	2 472
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	4 127	4 910
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>11 170</b>	<b>10 804</b>
Rückstellungen	16	4 732	5 011
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>4 732</b>	<b>5 011</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>15 902</b>	<b>15 815</b>
Grundreserven		11 500	11 500
Gewinnreserven		6 878	5 038
Jahresergebnis		5 969	1 840
<b>Eigenkapital</b>		<b>24 347</b>	<b>18 378</b>
<b>Passiven</b>		<b>40 249</b>	<b>34 193</b>

## Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000	Erarbeitetes Eigenkapital			Total
	Grundreserven	Gewinnreserven	Jahresergebnis	
<b>Saldo am 1.1.2003</b>	<b>11 500</b>	<b>4 351</b>	<b>687</b>	<b>16 538</b>
Umbuchung Jahresergebnis 2002		687	-687	0
Jahresergebnis 2003			1 840	1 840
<b>Saldo am 31.12.2003</b>	<b>11 500</b>	<b>5 038</b>	<b>1 840</b>	<b>18 378</b>
Umbuchung Jahresergebnis 2003		1 840	-1 840	0
Jahresergebnis 2004			5 969	5 969
<b>Saldo am 31.12.2004</b>	<b>11 500</b>	<b>6 878</b>	<b>5 969</b>	<b>24 347</b>

# Schweizer Radio DRS

## Anhang der Jahresrechnung

### Rechnungslegungsgrundsätze

#### Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung von Schweizer Radio DRS (SR DRS) (Einzelabschluss) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER<sup>1</sup>. Die Jahresrechnung SR DRS vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Die Unternehmenseinheit SR DRS bildet als Zweigniederlassung mit weiteren Unternehmenseinheiten die rechtliche Einheit SRG SSR idée suisse, ein Verein nach schweizerischem Recht. Die vorliegende Jahresrechnung von SR DRS enthält unternehmensübergreifende erfolgswirksame Mittelzuweisungen bzw. -rückführungen, welche auf der Stufe der SRG SSR konsolidiert werden. Für ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation der SRG SSR sind daher die Jahresrechnung Stammhaus und die Konzernrechnung der SRG SSR, welche diese internen Beziehungen ausschliessen, einzusehen.

Auf die Darstellung einer Geldflussrechnung wird im Einzelabschluss von SR DRS verzichtet, da diese für die konsolidierte Jahresrechnung der SRG SSR vorgelegt wird.

#### Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF).

Die in Fremdwährung bilanzierten, monetären Forderungen und Verpflichtungen werden per Bilanzstichtag zum Durchschnittskurs des letzten Monats umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam in der Finanzeinheit SRG SSR ausgewiesen.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

#### Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 % für allgemeine Bonitätsrisiken berechnet.

Forderungen innerhalb der SRG SSR werden zum Nominalwert ohne Wertberichtigung eingestellt.

<sup>1)</sup> Swiss Generally Accepted Accounting Principles / Fachempfehlung zur Rechnungslegung

### Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Anlagegüter mit einem Wert unter CHF 5'000 und das Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, der Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges pro rata.

Die Abschreibungssätze betragen für:

- Produktionsmittel 10 % bis 33 %
- Informatik 20 % bis 33 %
- Übrige Sachanlagen 10 % bis 33 %

### Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Darlehen und Beteiligungen.

Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bzw. für Bonitätsrisiken bilanziert.

Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 49 %, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt.

### Rechnungsabgrenzungen

Aktive wie passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

### Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss aber schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplanes, der entweder bereits in Angriff genommen oder angekündigt worden ist, gebildet.

Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalrückstellungen passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab.

### Vorsorgeeinrichtung

Die gemäss Swiss GAAP FER 16 berechnete Pensionsverpflichtung und der Pensionsaufwand werden nicht auf Stufe Unternehmenseinheit (Zweigniederlas-

sung), sondern in der Jahresrechnung der SRG SSR (Stammhausrechnung) berücksichtigt.

Um ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation zu erlangen, ist die Stammhausrechnung einzusehen.

### Eigenkapital

Die Grundreserve wird von der SRG SSR der Unternehmenseinheit langfristig als Kapital zur Verfügung gestellt. Die Gewinnreserve wird durch die von der Unternehmenseinheit erwirtschafteten Jahresergebnisse geöffnet.

### Mittelzuweisungen

Aus den Einnahmen der Radio- und Fernsehgebühren sowie den Erträgen aus der Fernsehwerbung werden per Mittelzuweisungen die Leistungsaufträge der zum Stammhaus SRG SSR gehörenden Unternehmenseinheiten finanziert. Über die Mittelzuweisung wird der Finanzausgleich innerhalb des Stammhauses zur Finanzierung des Programmauftrages gemäss der erteilten Konzession sichergestellt. Wesentliche Änderungen im Leistungsauftrag können die Mittelzuweisung verändern. Diese werden im Anhang der Jahresrechnung offengelegt.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 1 Mittelzuweisungen

Die «Mittelzuweisung» aus Gebühreneinnahmen zu Gunsten von SR DRS vermindert sich saldiert um CHF 4.1 Mio.

Wesentlich beeinflusst ist die Zuweisung durch eine Minderung des Strukturanteils im Umfang von CHF 4.2 Mio. im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die Veränderung beinhaltet erfolgsneutrale Veränderungen der Verrechnung für Distribution (- CHF 2.6 Mio.), Management Fees (- CHF 0.9 Mio.) und Urheberrechte (- CHF 0.7 Mio.).

Nach Abzug der Zuweisung für die Teuerungsanpassung der Gehälter (CHF 0.5 Mio.) verminderten sich die verfügbaren Mittel aus Radiogebühren gegenüber 2003 um netto CHF 0.4 Mio.

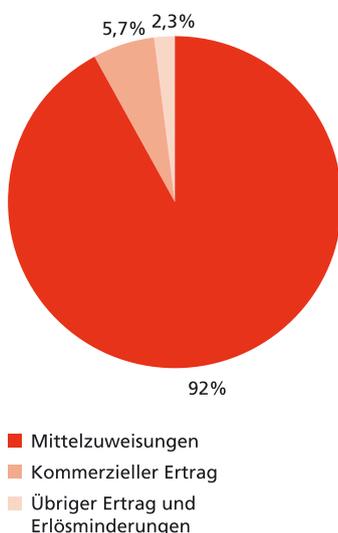
### 2 Kommerzieller Ertrag

in CHF 1 000	2004	2003
Sponsoringertrag	8 027	6 820
Programmertrag	2 093	2 616
Ertrag interne Verrechnung Programm	510	520
<b>Total</b>	<b>10 630</b>	<b>9 956</b>

Der «Sponsoringertrag» hat sich um CHF 1.2 Mio. erhöht, wobei diese Mehreinnahmen vor allem auf die Zunahme der erfolgsneutralen Bartergeschäfte (+ CHF 0.8 Mio.) zurückzuführen sind. Netto wurden SR DRS im Jahr 2004 CHF 0.4 Mio. zusätzliche Mittel aus Sponsoring- und Veranstaltungspartnerschaften zugeführt.

Der im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0.5 Mio. tiefere «Programmertrag» ist beeinflusst durch die anlässlich der Reorganisation des Radiokiosks erfolgten er-

Ertragsstruktur



folgsneutralen Einnahmenausfälle in Höhe von CHF 0.6 Mio. sowie den Mehreinnahmen aus Programmveranstaltungen (u.a. «Zweierleier»).

### 3 Übriger Ertrag und Erlösminderungen

in CHF 1 000	2004	2003
Beiträge	122	123
Dienstleistungsertrag	788	726
Sonstiger Betriebsertrag	378	435
Ertrag interne Verrechnung Übriges	3 121	2 079
Erlösminderungen	-113	-5
<b>Total</b>	<b>4 296</b>	<b>3 358</b>

Die Provisionserträge des Radiokiosks erhöhten den «Dienstleistungsertrag» um CHF 0.1 Mio.

Mindereinnahmen bei den Personalrestaurants führten zu einem etwas tieferen «Sonstigen Betriebsertrag».

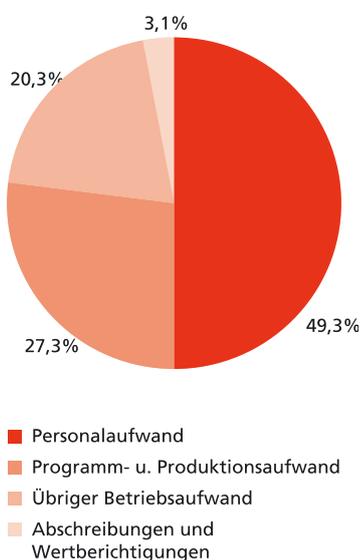
Die «internen Verrechnungen Übriges» sind beeinflusst durch die Beiträge der Generaldirektion an den Umbau Studio Bern (+ CHF 0.7 Mio.), das Projekt «Bahnhöfe» (+ CHF 0.1 Mio.) sowie die Zunahme der Kostenbeteiligung von SF DRS an der Trägerschaft (+ CHF 0.2 Mio., erfolgsneutral).

Der voraussichtliche Konkurs eines Veranstaltungspartners erzeugt «Erlösminderungen» von CHF 0.1 Mio.

### 4 Personalaufwand

in CHF 1 000	2004	2003
Gehälter	70 094	71 739
Zulagen	4 008	3 923
Sozialleistungen	11 265	11 263
Übriger Personalaufwand	4 195	5 121
<b>Total</b>	<b>89 562</b>	<b>92 046</b>

Aufwandstruktur



Die «Gehälter» setzten sich zusammen aus Bezügen von Kadermitarbeitenden von CHF 11.8 Mio. (Vorjahr: CHF 11.1 Mio.), aus Bezügen von Mitarbeitenden im Gesamtarbeitsvertrag von CHF 56.8 Mio. (Vorjahr: CHF 58.6 Mio.), aus Bezügen der übrigen Mitarbeitenden von CHF 2.4 Mio. (Vorjahr: CHF 2.4 Mio.) sowie aus Auflösung von Abgrenzungen und Rückstellungen im Umfang von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.). Bedingt durch eine Reduktion des Vollzeitstellenbestandes und weniger Zeitguthabenaufbau nahm der Aufwand bei den «Gehältern» um CHF 1.6 Mio. ab.

In den «Sozialleistungen» wird der erhöhte Pensionskassenaufwand durch tiefere ALV Beiträge kompensiert, was zu identischen Kosten wie im Jahr 2003 führte. Beim «Übrigen Personalaufwand» konnten die Aufwände für Spesen um CHF 0.3 Mio. reduziert werden. Zusammen mit dem Wegfall von Abfindungen im Rahmen von Programm- und Organisationsentwicklungen in der Höhe von CHF 0.4 Mio. sowie der Ausbildung im Rahmen der Digitalisierung (CHF 0.2 Mio.) führt dies zu einem um CHF 0.9 Mio. tieferen Aufwand.

## 5 Programm- und Produktionsaufwand

in CHF 1 000	2004	2003
Entschädigung Künstler/innen und Autor/innen	4 906	5 192
Urheberrechte*	13 064	13 730
Fremdproduktionen und -aufträge*	2 069	1 867
Verbindungs- und Leitungskosten*	28 438	31 345
Übriges	291	336
Aufwand interne Verrechnung Programm	951	804
<b>Total</b>	<b>49 719</b>	<b>53 274</b>

\*) inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Optimierungen im Programm führten zur Reduktion bei «Entschädigung Künstler/innen und Autor/innen» im Umfang von CHF 0.3 Mio.

Der Minderaufwand von CHF 0.7 Mio. bei den «Urheberrechten» beruht auf einer Veränderung der Nationalen Verträge, welche über die Mittelzuweisung ausgeglichen wird.

Das Jubiläum der Sendung «Zweierleier» sowie die Ausweitung der Programmleistungen führten zu CHF 0.2 Mio. höherem Aufwand bei Fremdproduktionen und Aufträgen.

In den «Verbindungs- und Leitungskosten» führten ergebnisneutrale Anpassungen der Weiterverrechnung des Distributionsaufwandes durch die SRG SSR zu Veränderungen von - CHF 2.6 Mio. Zusätzlich wurde der Aufwand durch die occasionellen Leitungen um - CHF 0.3 Mio. beeinflusst.

Die auf das Jahr 2004 neu von SF DRS bezogenen «Meteo»-Programmleistungen erzeugten eine Zunahme von CHF 0.1 Mio. beim «Aufwand interne Verrechnung Programm».

## 6 Übriger Betriebsaufwand

in CHF 1 000	2004	2003
Unterhalt und Ersatz	7 202	7 071
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand*	16 385	15 474
Kommunikation und Logistik	1 220	1 257
Übriges	4 202	4 473
Aufwand interne Verrechnung Übriges	7 956	8 695
<b>Total</b>	<b>36 965</b>	<b>36 970</b>

\*) inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Die Mehraufwendungen im Bereich «Unterhalt und Ersatz» begründen sich im Umfang von CHF 0.7 Mio. durch die Neumöblierungen im Rahmen des Projektes Schwerpunktbildung sowie um CHF 0.6 Mio. weniger Aufwand bei IT Unterhalt und Ersatz.

Der «Allgemeine Verwaltungs- und Werbeaufwand» ist geprägt durch den erfolgsneutralen Barteraufwand (+ CHF 0.8 Mio.), die Reorganisation des Radiokiosks (erfolgsneutral - CHF 0.4 Mio.) und die Produktion von TV/Kinospots für CHF 0.5 Mio.

Die Kürzung der Beiträge an die Mitgliedsgesellschaften SRG.D (- CHF 0.1 Mio.) sowie der Verzicht auf Mietpersonal (- CHF 0.2 Mio.) führen im Vergleich zum

2003 zu CHF 0.3 Mio. weniger Aufwand in «Übriges».

Eine tiefere Verrechnung der Management Fees SRG SSR (- CHF 0.9 Mio.), der Mehraufwand der Trägerschaft für die TV Spots «mitreden.ch» und zusätzliche Verrechnungen des MSC CCC für SAP Projekte führten netto zu CHF 0.7 Mio weniger «Aufwand interne Verrechnung Übriges».

#### 7 Abschreibungen und Wertberichtigungen

in CHF 1 000	2004	2003
Abschreibungen Sachanlagen	5 578	6 196
<b>Total</b>	<b>5 578</b>	<b>6 196</b>

Eine geringere geplante Investitionstätigkeit sowie die Verschiebung von Projekten zur Erneuerung von Investitionsgütern (u.a. Digitales Archivsystem und Umbau Bern) führten zu CHF 0.6 Mio. tieferen «Abschreibungen Sachanlagen» im Vergleich zum 2003.

#### 8 Finanzergebnis

in CHF 1 000	2004	2003
Finanzertrag	18	17
<b>Total</b>	<b>18</b>	<b>17</b>

### Erläuterungen zur Bilanz

#### 9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF 1 000	2004	2003
Dritte	666	384
Konzerngesellschaften	361	261
Nahestehende Gesellschaften	0	8
Wertberichtigungen	-121	-12
<b>Total</b>	<b>906</b>	<b>641</b>

Bei der Position «Dritte» handelt es sich vorwiegend um fakturierte Sponsoringlöse und Einnahmen aus dem Radiokiosk.

Die Forderungen «Konzerngesellschaften» bestehen vorwiegend gegenüber der publisuisse SA.

Die Wertberichtigungen sind gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erfolgt, der Hauptteil der Wertberichtigung musste für einen Veranstaltungspartner gebildet werden.

#### 10 Sonstige Forderungen

in CHF 1 000	2004	2003
Dritte	142	194
Konzerngesellschaften	23 838	17 446
<b>Total</b>	<b>23 980</b>	<b>17 640</b>

Die Forderungen «Konzerngesellschaften» stellen den Saldo aller finanziellen Transaktionen zwischen SR DRS, der Finanzeinheit SRG SSR und den anderen Unternehmenseinheiten dar.

## 11 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF 1 000	2004	2003
Dritte	557	417
<b>Total</b>	<b>557</b>	<b>417</b>

## 12 Anlagevermögen

in CHF 1 000	Stand 01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Reklassi- fikationen	Stand 31.12.2004
<b>Anschaffungswerte</b>					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	744	451	-34	-240	921
Produktionsmittel	43 304	1 355	0	240	44 899
Informatik	14 892	2 816	0	0	17 708
Übrige Sachanlagen	10 184	786	-440	0	10 530
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>69 124</b>	<b>5 408</b>	<b>-474</b>	<b>0</b>	<b>74 058</b>
Darlehen an Dritte	42	0	-17	0	25
Beteiligungen	50	0	0	0	50
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>92</b>	<b>0</b>	<b>-17</b>	<b>0</b>	<b>75</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>69 216</b>	<b>5 408</b>	<b>-491</b>	<b>0</b>	<b>74 133</b>

## Wertberichtigungen

Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0	0	0	0	0
Produktionsmittel	-36 803	-2 595	0	0	-39 398
Informatik	-11 325	-2 117	0	0	-13 442
Übrige Sachanlagen	-6 375	-866	352	0	-6 889
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>-54 503</b>	<b>-5 578</b>	<b>352</b>	<b>0</b>	<b>-59 729</b>
Darlehen an Dritte	0	0	0	0	0
Beteiligungen	-50	0	0	0	-50
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>-50</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-50</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>-54 553</b>	<b>-5 578</b>	<b>352</b>	<b>0</b>	<b>-59 779</b>

## Buchwerte

Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	744	921
Produktionsmittel	6 501	5 501
Informatik	3 567	4 266
Übrige Sachanlagen	3 809	3 641
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>14 621</b>	<b>14 329</b>
Darlehen an Dritte	42	25
Beteiligungen	0	0
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>42</b>	<b>25</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>14 663</b>	<b>14 354</b>

Das diesjährige Investitionsvolumen beträgt CHF 5.4 Mio. Der Rückgang von CHF 0.7 Mio. gegenüber dem Vorjahr erklärt sich vor allem durch Projektverzögerungen.

Die grössten Investitionen wurden in diesem Jahr bei der Implementierung einer neuen Server- und Storage-Umgebung (CHF 1.9 Mio.), der Neubeschaffung von mobilen Aussenproduktionsmitteln (CHF 0.5 Mio.), der teilweisen Einführung einer digitalen Beitragsarchivierung (CHF 0.4 Mio.) und der Beschaffung von Administrations- und Überwachungswerkzeugen für die IT-Helpdesks (CHF 0.3 Mio.) getätigt. Weiterhin fielen umfangreiche Investitionen im Rahmen des Projektes «Schwerpunktbildung» (CHF 0.7 Mio.) an. Der Brandversicherungswert der Sachanlagen ist der Teuerung angepasst worden und beträgt für das Jahr 2004 CHF 75.1 Mio. (Vorjahr CHF 70 Mio.).

### 13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in CHF 1 000	2004	2003
Dritte	4 717	3 244
Konzerngesellschaften	28	17
Nahestehende Gesellschaften	0	161
<b>Total</b>	<b>4 745</b>	<b>3 422</b>

Der ausgewiesene Wert gegenüber «Dritte» umfasst hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten für Programm- und Produktionsleistungen und aus der übrigen Betriebstätigkeit. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem tpc sind unter «Konzerngesellschaften» aufgeführt.

### 14 Sonstige Verbindlichkeiten

in CHF 1 000	2004	2003
Dritte	2 298	2 472
<b>Total</b>	<b>2 298</b>	<b>2 472</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten «Dritte» bestehen hauptsächlich aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden.

### 15 Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF 1 000	2004	2003
Dritte	4 127	4 910
<b>Total</b>	<b>4 127</b>	<b>4 910</b>

Die Position «Dritte» beinhaltet neben den nicht bezogenen Ferien-, Feier-, Ruhetageguthaben sowie nicht zur Auszahlung gelangenden Überstunden und Mehrtagen in der Höhe von CHF 2.08 Mio. vor allem ausstehende Rechnungen für im Jahr 2004 erbrachte Leistungen CHF 0.57 Mio., Abgrenzungen für die Schwerpunktbildung (GAV-konforme Abgangsentschädigungen) CHF 0.39 Mio., diverse Sozialleistungen auf geleistete Arbeitsentgelte CHF 0.21 Mio. sowie Mitgliederinnahmen Kulturclub DRS 2 für das Jahr 2005 CHF 0.31 Mio.

### 16 Rückstellungen

in CHF 1 000	Buchwert 01.01.2004	Bildung	Ver- wendung	Auf- lösung	Buchwert 31.12.2004
Personalmrückstellungen	4 820	842	-1 036	0	4 626
Sonstige Rückstellungen	191	0	-2	-83	106
<b>Total</b>	<b>5 011</b>	<b>842</b>	<b>-1 038</b>	<b>-83</b>	<b>4 732</b>

Die Personalmrückstellungen für langfristige Zeitguthaben (LAZ) sind durch Pensionierungen und Austritte zurückgegangen.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich um ein hängiges Rechtsverfahren im Zusammenhang mit strittigen Sponsoringgeschäften.

## Antrag Verwaltungsrat

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Jahresrechnung SR DRS 2004 und den nachstehenden Bericht der Kontrollstelle stellt der Verwaltungsrat dem Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz den Antrag, die Jahresrechnung zu genehmigen und das Jahresergebnis von CHF 5'968'965 der Gewinnreserve zuzuweisen.

## Bericht der statutarischen Kontrollstelle an den Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz

Schweizer Radio DRS (SR DRS), Basel  
(Unternehmenseinheit der SRG SSR idée suisse, Bern)

Als statutarische Kontrollstelle der SRG SSR idée suisse, Bern, haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 46 bis 56 wiedergegebene Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang) von Schweizer Radio DRS (SR DRS), Basel, eine Unternehmenseinheit (Zweigniederlassung) der SRG SSR idée suisse, Bern, für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

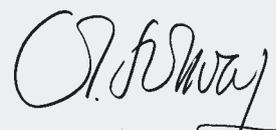
Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, verweisen wir auf die Rechnungslegungsgrundsätze, Abschnitt Allgemeines. Darin wird erläutert, dass die Mittelallokation zwecks Finanzierung der einzelnen Unternehmenseinheiten nach Massgabe der Leistungsaufträge erfolgt. Für ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation der SRG SSR idée suisse sind die Jahresrechnung Stammhaus und die Konzernrechnung der SRG SSR idée suisse einzusehen.

KPMG Eides Peat



Hans Moser  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 7. März 2005



Christoph Schwarz  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

## Schweizer Fernsehen DRS Erfolgsrechnung 2004

	Anhang	2004 in CHF 1 000	2003 in CHF 1 000
<b>Ertrag</b>			
Mittelzuweisungen	1	442 551	429 604
Kommerzieller Ertrag	2	43 528	40 976
Übriger Ertrag und Erlösminderungen	3	18 078	16 223
<b>Betriebsertrag</b>		<b>504 157</b>	<b>486 803</b>
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	4	113 460	112 858
Programm- und Produktionsaufwand	5	334 365	315 974
Übriger Betriebsaufwand	6	50 310	52 611
Abschreibungen und Wertberichtigungen	7	1 273	1 140
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>499 408</b>	<b>482 583</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>4 749</b>	<b>4 220</b>
Finanzergebnis	8	<b>1 191</b>	<b>1 359</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>5 940</b>	<b>5 579</b>

## Schweizer Fernsehen DRS

### Bilanz per 31.12.2004

	Anhang	2004 in CHF 1 000	2003 in CHF 1 000
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		219	656
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	5 752	7 757
Sonstige Forderungen	10	203	15 286
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	5 474	2 054
Vorräte	12	66 745	59 752
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>78 393</b>	<b>85 505</b>
Sachanlagen		8 515	8 929
Finanzanlagen		45 815	49 511
<b>Anlagevermögen</b>	13	<b>54 330</b>	<b>58 440</b>
<b>Aktiven</b>		<b>132 723</b>	<b>143 945</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	29 032	26 386
Sonstige Verbindlichkeiten	15	8 586	3 103
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	14 004	13 607
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>51 622</b>	<b>43 096</b>
Rückstellungen	17	13 054	13 742
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>13 054</b>	<b>13 742</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>64 676</b>	<b>56 838</b>
Grundreserven		29 500	29 500
Gewinnreserven		32 607	52 028
Jahresergebnis		5 940	5 579
<b>Eigenkapital</b>		<b>68 047</b>	<b>87 107</b>
<b>Passiven</b>		<b>132 723</b>	<b>143 945</b>

## Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000	Grundreserven	Erarbeitetes Eigenkapital		Total
		Gewinnreserven	Jahresergebnis	
<b>Saldo am 1.1.2003</b>	<b>29 500</b>	<b>50 649</b>	<b>1 378</b>	<b>81 527</b>
Umbuchung Jahresergebnis 2002		1 378	-1 378	0
Jahresergebnis 2003			5 579	5 579
<b>Saldo am 31.12.2003</b>	<b>29 500</b>	<b>52 027</b>	<b>5 579</b>	<b>87 106</b>
Umbuchung Jahresergebnis 2003		5 579	-5 579	0
Reserventransfer an die FE SRG		-25 000		-25 000
Jahresergebnis 2004			5 940	5 940
<b>Saldo am 31.12.2004</b>	<b>29 500</b>	<b>32 607</b>	<b>5 940</b>	<b>68 047</b>

(Rundungsdifferenzen +/- 1)

# Schweizer Fernsehen DRS

## Anhang der Jahresrechnung

### Rechnungslegungsgrundsätze

#### Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung von SF DRS (Einzelabschluss) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER<sup>1</sup>. Die Jahresrechnung SF DRS vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Die Unternehmenseinheit SF DRS bildet als Zweigniederlassung mit weiteren Unternehmenseinheiten die rechtliche Einheit SRG SSR idée suisse, ein Verein nach schweizerischem Recht. Die vorliegende Jahresrechnung von SF DRS enthält unternehmensübergreifende erfolgswirksame Mittelzuweisungen bzw. -rückführungen, welche auf der Stufe der SRG SSR konsolidiert werden. Für ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation der SRG SSR sind daher die Jahresrechnung Stammhaus und die Konzernrechnung der SRG SSR, welche diese internen Beziehungen ausschliessen, einzusehen.

Auf die Darstellung einer Geldflussrechnung wird im Einzelabschluss von SF DRS verzichtet, da diese für die konsolidierte Jahresrechnung der SRG SSR vorgelegt wird.

#### Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF).

Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden per Bilanzstichtag zum Durchschnittskurs des letzten Monats umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam in der Finanzeinheit SRG SSR ausgewiesen.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben.

#### Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 % für allgemeine Bonitätsrisiken berechnet.

Forderungen innerhalb der SRG SSR werden zum Nominalwert ohne Wertberichtigung eingestellt.

<sup>1</sup>) Swiss Generally Accepted Accounting Principles / Fachempfehlung zur Rechnungslegung

### Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmvorräte (Eigen- und Fremdproduktionen, inkl. Filmrechten).

Die Anschaffungs- oder Herstellkosten sämtlicher TV-Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig abgeschrieben. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert.

Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Programmvorräte auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

### Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Anlagegüter mit einem Wert unter CHF 5'000 und das Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, der Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges pro rata.

Die Abschreibungssätze betragen für:

– Gebäude und Innenbauten	2 % bis 20 %
– Produktionsmittel	10 % bis 33 %
– Informatik	20 % bis 33 %
– Übrige Sachanlagen	10 % bis 33 %

### Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Darlehen und Beteiligungen.

Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bzw. für Bonitätsrisiken bilanziert.

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 % und 49 %, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen zwischen 50 % und 100 % werden zu Anschaffungswerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

### Rechnungsabgrenzungen

Aktive wie passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

### Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss aber schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplanes, der entweder bereits in Angriff genommen oder angekündigt worden ist, gebildet.

Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab.

### Vorsorgeeinrichtung

Die gemäss Swiss GAAP FER 16 berechnete Pensionsverpflichtung und der Pensionsaufwand werden nicht auf Stufe Unternehmenseinheit (Zweigniederlassung), sondern in der Jahresrechnung der SRG SSR (Stammhausrechnung) berücksichtigt.

Um ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation zu erlangen, ist die Stammhausrechnung einzusehen.

### Eigenkapital

Die Grundreserve wird von der SRG SSR der Unternehmenseinheit langfristig als Kapital zur Verfügung gestellt. Die Gewinnreserve wird durch die von der Unternehmenseinheit erwirtschafteten Jahresergebnisse geäuft.

### Mittelzuweisungen

Aus den Einnahmen der Radio- und Fernsehgebühren sowie den Erträgen aus der Fernsehwerbung werden per Mittelzuweisungen die Leistungsaufträge der zum Stammhaus SRG SSR gehörenden Unternehmenseinheiten finanziert. Über die Mittelzuweisung wird der Finanzausgleich innerhalb des Stammhauses zur Finanzierung des Programmauftrages gemäss der erteilten Konzession sichergestellt.

Wesentliche Änderungen im Leistungsauftrag können die Mittelzuweisung verändern. Diese werden im Anhang der Jahresrechnung offengelegt.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 1 Mittelzuweisungen

in CHF 1 000	2004	2003
Mittelzuweisungen	442 551	429 604
<b>Total</b>	<b>442 551</b>	<b>429 604</b>

Die Mittelzuweisungen aus Gebühren und Werbeeinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 12.9 Mio. gestiegen. Die Erhöhung der Mittelzuteilung ist hauptsächlich zur Deckung der Rechte- und Produktionskosten der BU Sport erfolgt (v.a. «Olympische Sommerspiele Athen» und «Fussball-Euro 2004 Portugal»).

## 2 Kommerzieller Ertrag

in CHF 1 000	2004	2003
Sponsoringertrag	22 263	23 353
Programmertrag	11 888	7 098
Ertrag interne Verrechnung Programm	9 377	10 525
<b>Total</b>	<b>43 528</b>	<b>40 976</b>

Der kommerzielle Ertrag ist um insgesamt CHF 2.5 Mio. höher als im Vorjahr ausgefallen.

Beim «Sponsoringertrag» ist erstmals ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Zunahme der «Programmerträge» ist hauptsächlich durch die Einnahmen aus TED-Voting der Sendungen «MusicStar» und «Deal or No Deal» begründet. Der tiefere «Ertrag interne Verrechnung Programm» ist auf reduzierte Programmbeiträge der GD für Dokumentarfilme im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» zurückzuführen.

## 3 Übriger Ertrag und Erlösminderungen

in CHF 1 000	2004	2003
Beiträge	500	0
Dienstleistungsertrag	13 802	13 203
Sonstiger Betriebsertrag	322	252
Ertrag interne Verrechnung Übriges	3 413	2 774
Erlösminderungen	41	-6
<b>Total</b>	<b>18 078</b>	<b>16 223</b>

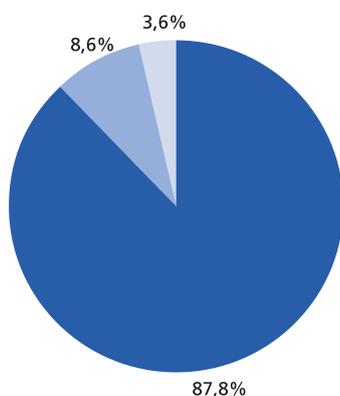
«Übriger Ertrag und Erlösminderungen» beinhalten hauptsächlich Erträge für erbrachte Dienstleistungen gegenüber dem tpc (z.B. Telefonie, Informatik, Gebäudenebenkosten) sowie Erträge aus Parkplatzvermietungen.

Die finanzielle Unterstützung vom Bund und der Kantone für das Schulfernsehen ist neu unter der Position «Beiträge» ausgewiesen (Vorjahr «Programmertrag»).

## 4 Personalaufwand

in CHF 1 000	2004	2003
Gehälter	89 076	88 242
Zulagen	4 900	4 677
Sozialleistungen	14 250	14 556
Übriger Personalaufwand	5 234	5 383
<b>Total</b>	<b>113 460</b>	<b>112 858</b>

Ertragsstruktur



- Mittelzuweisungen
- Kommerzieller Ertrag
- Übriger Ertrag und Erlösminderungen

Die Gehälter setzen sich zusammen aus Bezügen von Kadermitarbeitenden von CHF 18.2 Mio. (Vorjahr CHF 18.0 Mio.), aus Bezügen von Mitarbeitenden im Gesamtarbeitsvertrag von CHF 66.3 Mio. (Vorjahr CHF 66.1 Mio.), aus Bezügen der übrigen Mitarbeitenden von CHF 6.0 Mio. (Vorjahr CHF 5.7 Mio.) sowie aus Auflösung von Abgrenzungen und Rückstellungen im Umfang von CHF 1.4 Mio. (Vorjahr CHF 1.6 Mio.).

### 5 Programm- und Produktionsaufwand

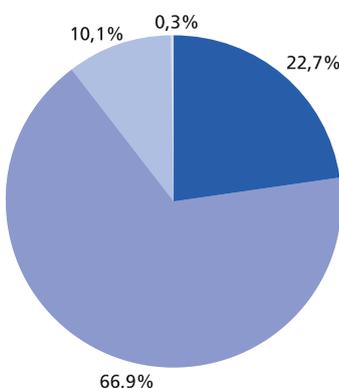
in CHF 1 000	2004	2003
Entschädigung Künstler/innen und Autor/innen	16 955	15 111
Urheberrechte*	12 497	13 112
Fremdproduktionen und -aufträge*	200 227	185 330
Verbindungs- und Leitungskosten*	47 961	48 823
Übriges	1 487	1 743
Bestandesänderung Programmvorräte (Erläuterungen Anhang 12)	-2 447	6 506
Aufwand interne Verrechnung Programm	57 685	45 349
<b>Total</b>	<b>334 365</b>	<b>315 974</b>

\*) inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Der Programm- und Produktionsaufwand hat insgesamt um CHF 18.4 Mio. zugenommen. Massgeblich führten die Sportgrossproduktionen «Olympische Sommerspiele Athen» und «Fussball-Euro 2004 Portugal», die zusätzlich produzierten und ausgestrahlten Fernsehfilme sowie die neue Sendung «MusicStar» zu dieser Erhöhung.

Unter «Fremdproduktionen und -aufträge» sind auch die Produktionskosten des tpc enthalten, welche im Berichtsjahr CHF 98.4 Mio. betragen (Vorjahr CHF 97.9 Mio.).

Aufwandstruktur



- Personalaufwand
- Programm u. Produktionsaufwand
- Übriger Betriebsaufwand
- Abschreibungen und Wertberichtigungen

### 6 Übriger Betriebsaufwand

in CHF 1 000	2004	2003
Unterhalt und Ersatz	12 278	10 458
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand*	13 292	14 452
Kommunikation und Logistik	1 761	2 224
Übriges	6 780	8 467
Aufwand interne Verrechnung Übriges	16 199	17 010
<b>Total</b>	<b>50 310</b>	<b>52 611</b>

\*) inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Der übrige Betriebsaufwand hat insgesamt um CHF 2.3 Mio. abgenommen. Die Position «Unterhalt und Ersatz» weist aufgrund diverser Umzugs- und Umbauprojekte, bedingt durch die Reorganisation 2004, eine Aufwandsteigerung aus. Die Aufwandminderung bei «Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand» ist vorwiegend mit der wegfallenden Werbekampagne für das Spielfilmprogramm des Vorjahres zu begründen. Die Abnahme bei «Kommunikation und Logistik» ist auf günstigere Telefoniekosten zurückzuführen. Unter «Übriges» erwirkt v.a. die geringere Erhöhung der Rückstellungen für pendente Rechtsfälle die Abwei-

chung gegenüber dem Vorjahr. Die tiefere Verrechnung für GD Management Fees führt unter «Aufwand interne Verrechnung Übriges» zu einer Kostenreduktion.

#### 7 Abschreibungen und Wertberichtigungen

in CHF 1 000	2004	2003
Abschreibungen Sachanlagen	2 779	2 593
Wertberichtigung Finanzanlagen (Aufwertung Equity-Beteiligung)	-1 506	-1 453
<b>Total</b>	<b>1 273</b>	<b>1 140</b>

Der ausgewiesene Betrag unter «Wertberichtigung Finanzanlagen» entspricht der Zunahme des anteiligen Eigenkapitals der Equity-Beteiligung Telepool GmbH.

#### 8 Finanzergebnis

in CHF 1 000	2004	2003
Finanzertrag	1 191	1 359
Finanzaufwand	0	0
<b>Total</b>	<b>1 191</b>	<b>1 359</b>

Die Teil-Darlehensrückzahlung seitens tpc von CHF 5.0 Mio. begründet hauptsächlich die tieferen Zinseinnahmen.

#### Erläuterungen zur Bilanz

#### 9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF 1 000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	3 627	6 328
Konzerngesellschaften	2 156	1 722
Nahestehende Gesellschaften	241	342
Wertberichtigungen	-272	-635
<b>Total</b>	<b>5 752</b>	<b>7 757</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber «Dritte» betreffen vorwiegend fakturierte Sponsoringerlöse und Produktionsbeiträge für Sendungen.

Bei den «Konzerngesellschaften» besteht die Forderung vorwiegend gegenüber dem tpc und bei den «Nahestehenden Gesellschaften» gegenüber Telepool und der Schweizer Mediendatenbank SMD.

#### 10 Sonstige Forderungen

in CHF 1 000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	655	679
Konzerngesellschaften	0	15 059
Wertberichtigungen	-452	-452
<b>Total</b>	<b>203</b>	<b>15 286</b>

Unter der Position «Konzerngesellschaften» sind die Forderungen gegenüber dem Stammhaus SRG SSR aufgeführt (Finanzeinheit und Unternehmenseinheiten der SRG SSR).

#### 11 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF 1 000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	1 497	1 016
Konzerngesellschaften	3 977	1 038
<b>Total</b>	<b>5 474</b>	<b>2 054</b>

Die Bilanzposition «Dritte» umfasst diverse im Berichtsjahr bezahlte Rechnungen, welche das Geschäftsjahr 2005 betreffen. Der bei den «Konzerngesellschaften» ausgewiesene Wert beinhaltet im Wesentlichen für das Geschäftsjahr 2004 nicht fakturierte Leistungen an das tpc sowie den noch nicht gutgeschriebenen Umsatzrabatt des tpc gegenüber SF DRS.

#### 12 Vorräte

in CHF 1 000	31.12.2004	31.12.2003
Eigenproduktionen (Programmvorräte)	16 263	15 305
Fremdproduktionen (Programmvorräte)	38 481	36 991
Kleinmaterialvorräte	82	67
Vorauszahlungen Vorräte	11 919	7 389
<b>Total Vorräte brutto</b>	<b>66 745</b>	<b>59 752</b>
Wertberichtigungen	0	0
<b>Total Vorräte netto</b>	<b>66 745</b>	<b>59 752</b>

Die Vorräte umfassen vorproduzierte Eigenproduktionen und eingekaufte Fremdproduktionen (z.B. Serien und Spielfilme), welche per Ende 2004 noch nicht ausgestrahlt worden sind. Zusätzlich sind unter «Kleinmaterialvorräte» der Lagerbestand der Merchandising-Artikel sowie unter «Vorauszahlungen Vorräte» die Anzahlungen für Auftrags- und Fremdproduktionen enthalten. Die Zunahme der «Vorauszahlungen Vorräte» ist auf zusätzliche Fernsehfilm- und Pacte-Produktionen zurückzuführen.

### 13 Anlagevermögen

in CHF 1 000	Stand 01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2004
<b>Anschaffungswerte</b>					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	270	781	0	-210	841
Gebäude	2 490	0	0	0	2 490
Produktionsmittel	8 246	785	-483	0	8 548
Informatik	7 616	762	-643	210	7 945
Übrige Sachanlagen	8 055	57	-234	0	7 878
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>26 677</b>	<b>2 385</b>	<b>-1 360</b>	<b>0</b>	<b>27 702</b>
Darlehen	31 746	0	-5 200	0	26 546
Beteiligungen	12 045	0	-1	0	12 044
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>43 791</b>	<b>0</b>	<b>-5 201</b>	<b>0</b>	<b>38 590</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>70 468</b>	<b>2 385</b>	<b>-6 561</b>	<b>0</b>	<b>66 292</b>

### Wertberichtigungen

Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0	0	0	0	0
Gebäude	-400	-499	0	0	-899
Produktionsmittel	-5 845	-659	474	0	-6 030
Informatik	-5 237	-1 036	643	0	-5 630
Übrige Sachanlagen	-6 266	-585	223	0	-6 628
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>-17 748</b>	<b>-2 779</b>	<b>1 340</b>	<b>0</b>	<b>-19 187</b>
Darlehen	0	0	0	0	0
Beteiligungen	5 720	1 506	0	0	7 225
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>5 720</b>	<b>1 506</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7 225</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>-12 028</b>	<b>-1 273</b>	<b>1 340</b>	<b>0</b>	<b>-11 962</b>

### Buchwerte

Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	270	841
Gebäude	2 090	1 591
Produktionsmittel	2 401	2 518
Informatik	2 379	2 315
Übrige Sachanlagen	1 788	1 249
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>8 929</b>	<b>8 515</b>
Darlehen	31 746	26 546
Beteiligungen	17 765	19 269
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>49 511</b>	<b>45 815</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>58 440</b>	<b>54 330</b>

(Rundungsdifferenzen +/- 0.1)

Die Buchwerte der Sachanlagen betragen CHF 8.5 Mio. (Vorjahr CHF 8.9 Mio.). Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres beträgt CHF 2.4 Mio. (Vorjahr CHF 2.8 Mio.). Die Investitionsschwerpunkte lagen bei der Erneuerung der News-Grafik sowie dem Projekt Faro (Digitales Archiv- und Content-Management-System).

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen inklusive der Wiederherstellungs- und Wiederbeschaffungskosten von Sendungen beträgt für 2004 CHF 62.0 Mio.

### Weitere Angaben zu den Finanzanlagen

in CHF 1 000	31.12.2004	31.12.2003
Darlehen an Konzerngesellschaften	26 546	31 546
Darlehen an nahestehende Gesellschaften	0	200
<b>Total Darlehen</b>	<b>26 546</b>	<b>31 746</b>
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	10 000	10 000
Beteiligungen an nahestehenden Gesellschaften	9 269	7 764
Beteiligungen an übrigen Gesellschaften	0	1
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>19 269</b>	<b>17 765</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>45 815</b>	<b>49 511</b>

Ein Darlehen besteht gegenüber dem tpc in der Höhe von CHF 26.5 Mio. Dieses wurde im Verlauf des Jahres 2004 um CHF 5.0 Mio. zurückbezahlt. Das Darlehen gegenüber der Schweizerischen Mediendatenbank SMD von CHF 0.2 Mio. wurde im Verlauf des Jahres 2004 vollständig zurückbezahlt.

Beteiligungsverzeichnis:

«Konzerngesellschaften»:

TV Productioncenter Zürich AG, Zürich, 100 % des Aktienkapitals von CHF 10.0 Mio. (*Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter*)

«Nahestehende Gesellschaften»:

Telepool GmbH, München, 26 % des Stammkapitals von EUR 5.0 Mio. (*Beschaffung, Herstellung und Verwertung von Fernseh- und Filmproduktionen*)

### 14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in CHF 1 000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	12 218	10 630
Konzerngesellschaften	14 328	12 750
Nahestehende Gesellschaften	2 486	3 006
<b>Total</b>	<b>29 032</b>	<b>26 386</b>

Die Position «Dritte» umfasst hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten für Programm- und Produktionsleistungen sowie für sonstige Betriebsaufwendungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem tpc, Swiss TXT und publisuisse sind unter «Konzerngesellschaften» aufgeführt, diejenigen gegenüber der Telepool GmbH und der Schweizer Mediendatenbank figurieren unter «Nahestehende Gesellschaften».

### 15 Sonstige Verbindlichkeiten

in CHF 1 000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	2 845	3 103
Konzerngesellschaften	5 741	0
<b>Total</b>	<b>8 586</b>	<b>3 103</b>

Die Position «Dritte» umfasst vor allem Verbindlichkeiten für Überstunden und Honorare gegenüber Mitarbeitenden aus den Lohnzahlungen Januar und Februar 2005, welche das Geschäftsjahr 2004 betreffen. Unter der Position «Konzerngesellschaften» sind die Verbindlichkeiten gegenüber dem Stammhaus SRG SSR aufgeführt (Finanzeinheit und Unternehmenseinheiten der SRG SSR).

#### 16 Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF 1 000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	12 975	11 619
Konzerngesellschaften	1 029	1 988
<b>Total</b>	<b>14 004</b>	<b>13 607</b>

(Rundungsdifferenzen +/- 1)

Der ausgewiesene Wert gegenüber Dritten umfasst ausstehende Rechnungen aus laufenden Produktionsverträgen und der übrigen Betriebstätigkeit sowie kurzfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden für nicht bezogene Ferien-, Feier-, und Ruhetage inklusive nicht zur Auszahlung gelangende Überstunden und Mehrtage. Die passive Rechnungsabgrenzung Konzerngesellschaften sind offene Rechnungen des tpc, die das Geschäftsjahr 2004 betreffen.

#### 17 Rückstellungen

in CHF 1 000	Buchwert 01.01.2004	Bildung	Ver- wendung	Auf- lösung	Buchwert 31.12.2004
Personalrückstellungen	5 677	385	-835	-66	5 161
Sonstige Rückstellungen	8 065	3 942	-1 623	-2 491	7 893
<b>Total</b>	<b>13 742</b>	<b>4 327</b>	<b>-2 458</b>	<b>-2 557</b>	<b>13 054</b>

Die Personalrückstellungen für langfristige Zeitguthaben (LAZ) sind fluktuationsbedingt zurückgegangen.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Personalverpflichtungen (Sparmassnahmen 2002/2003 und Reorganisation 2004; CHF 1.7 Mio.), für Kosten im Zusammenhang mit der Wiederinstandstellung von gemieteten Räumlichkeiten und Grundstücken (CHF 1.6 Mio.) sowie für laufende Rechtsfälle (CHF 3.8 Mio.).

#### 18 Weitere Angaben – langfristige Abnahmeverpflichtungen

Es bestehen langfristige Abnahmeverpflichtungen für Spielfilme und Serien gegenüber der Telepool GmbH in München im Betrag von CHF 12.8 Mio., davon sind CHF 1.0 Mio. im Berichtsjahr 2004 als Vorauszahlung bilanziert.

## **Antrag Verwaltungsrat**

**Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Jahresrechnung SF DRS 2004 und den nachstehenden Bericht der Kontrollstelle stellt der Verwaltungsrat dem Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz den Antrag, die Jahresrechnung zu genehmigen und das Jahresergebnis von CHF 5'939'944.66 der Gewinnreserve zuzuweisen.**

## Bericht der statutarischen Kontrollstelle an den Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz

Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS), Zürich  
(Unternehmenseinheit der SRG SSR idée suisse, Bern)

Als statutarische Kontrollstelle der SRG SSR idée suisse, Bern, haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 58 bis 70 wiedergegebene Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang) von Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS), Zürich, eine Unternehmenseinheit (Zweigniederlassung) der SRG SSR idée suisse, Bern, für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

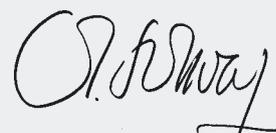
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, verweisen wir auf die Rechnungslegungsgrundsätze, Abschnitt Allgemeines. Darin wird erläutert, dass die Mittelallokation zwecks Finanzierung der einzelnen Unternehmenseinheiten nach Massgabe der Leistungsaufträge erfolgt. Für ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation der SRG SSR idée suisse sind die Jahresrechnung Stammhaus und die Konzernrechnung der SRG SSR idée suisse einzusehen.

KPMG Eides Peat

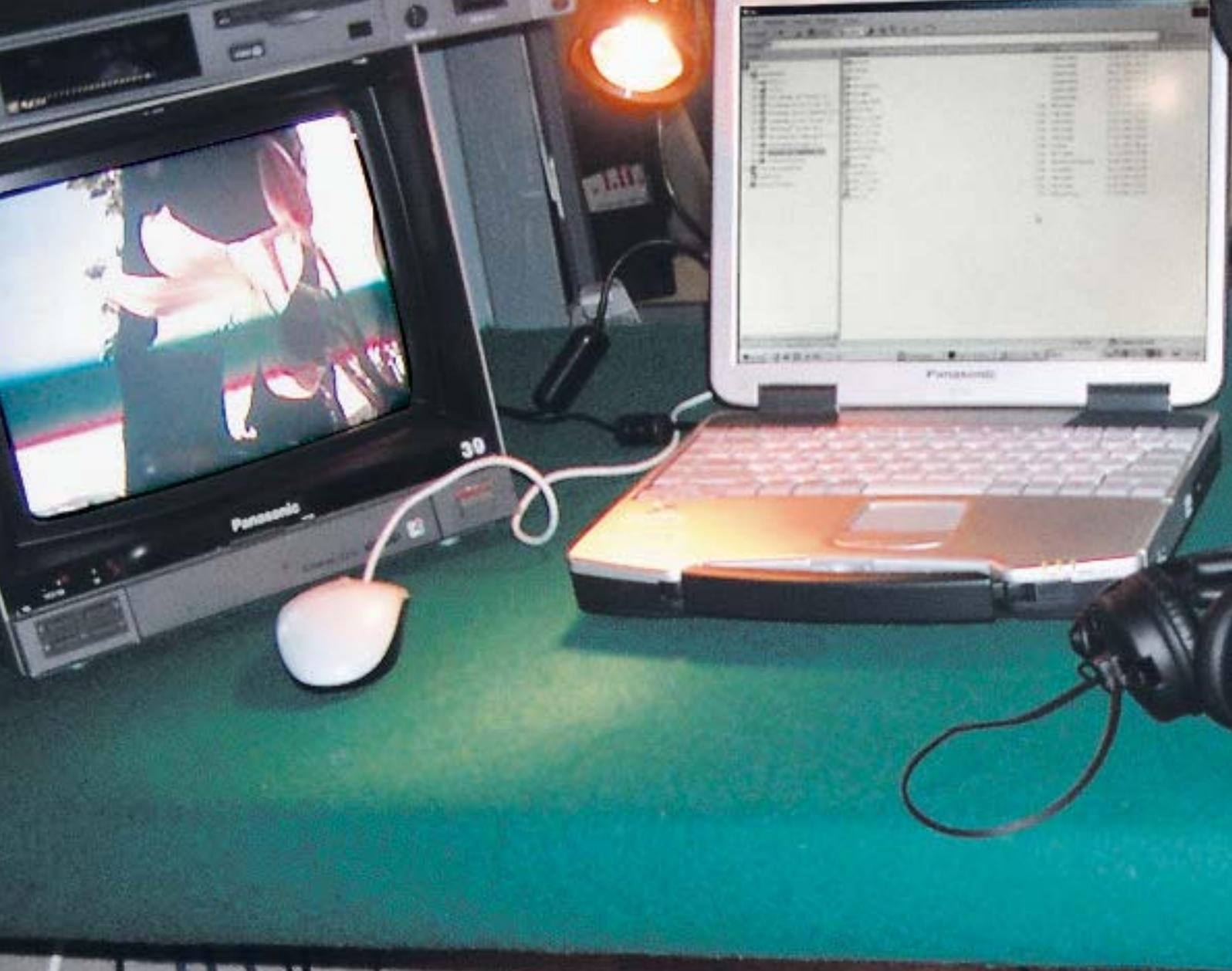


Hans Moser  
dipl. Wirtschaftsprüfer



Christoph Schwarz  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

Zürich, 4. März 2005





## Teil 3: Dokumentation

---

### Radio- und Fernsehgesellschaft DRS

Organigramm 74

Grundlagen und Organe 75

---

### Schweizer Radio DRS

Organigramm 80

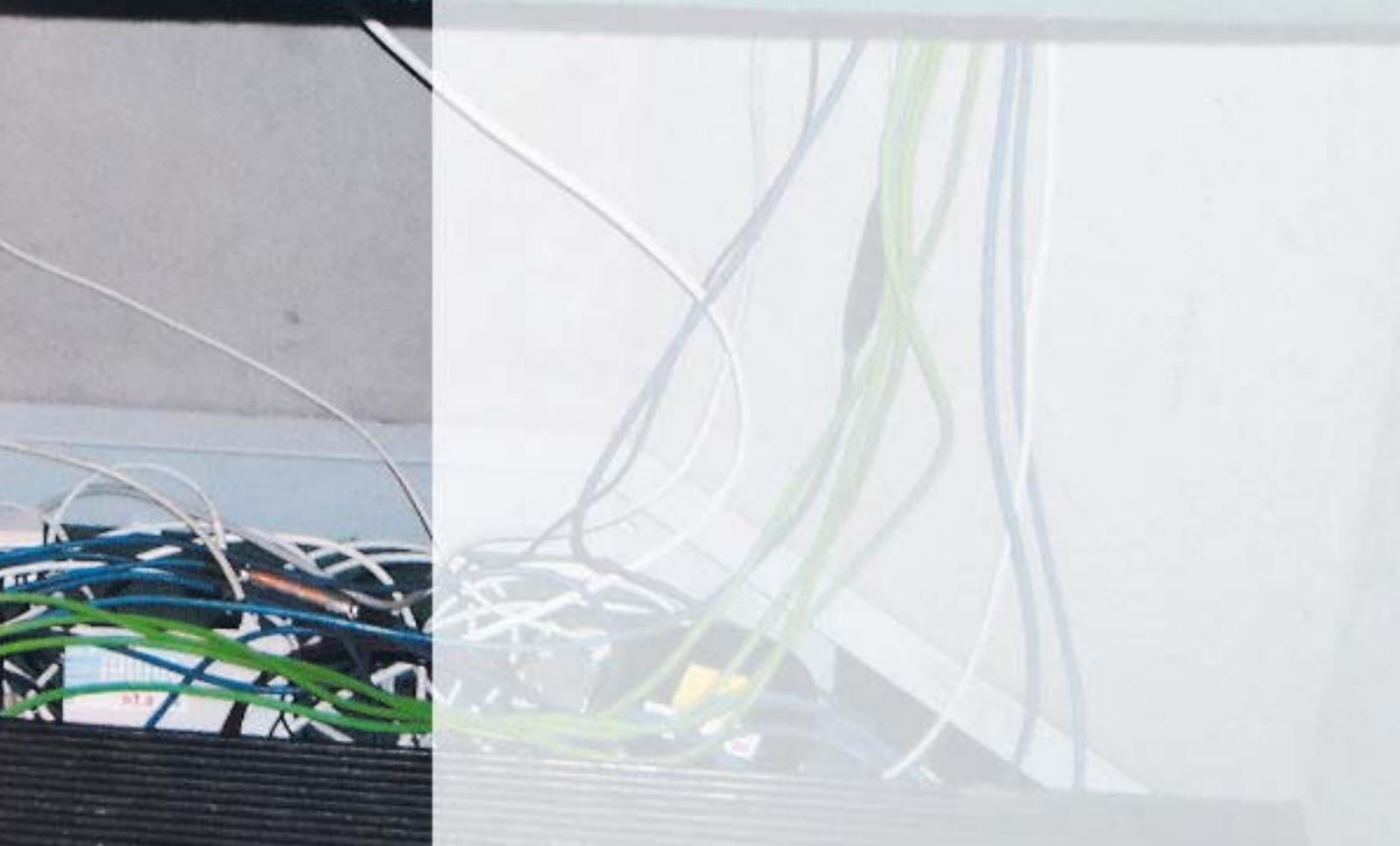
Namen und Funktionen 81

---

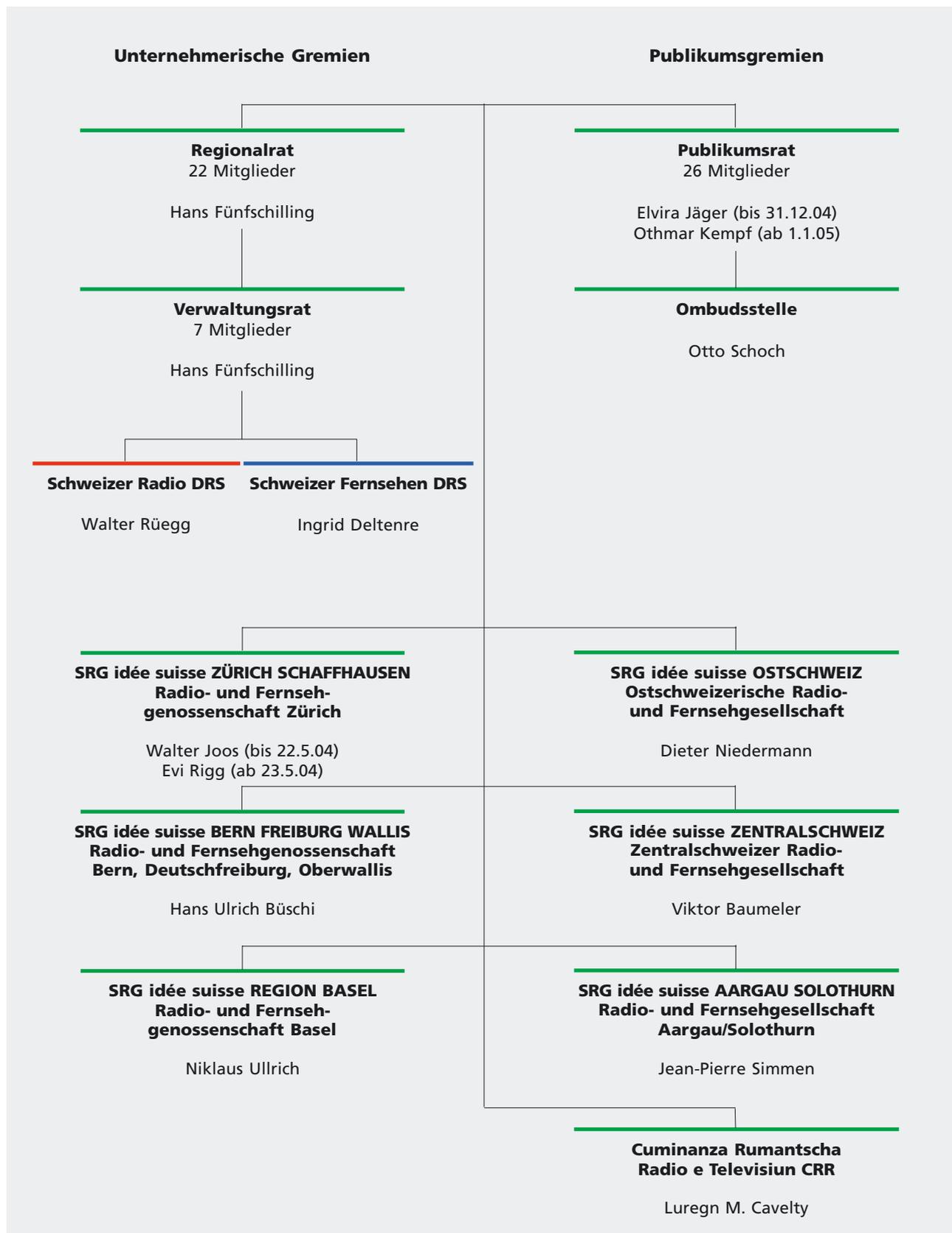
### Schweizer Fernsehen DRS

Organigramm 84

Namen und Funktionen 86



## SRG idée suisse DEUTSCHSCHWEIZ Organigramm



## Radio- und Fernsehgesellschaft DRS Grundlagen und Organe

Die Radio- und Fernsehgesellschaft DRS, unter der Geschäftsbezeichnung SRG idée suisse DEUTSCHSCHWEIZ auftretend, ist eine Regionalgesellschaft der SRG SSR idée suisse. Sie veranstaltet mit Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen DRS auf der Grundlage der Konzession und im Rahmen der Unternehmenspolitik der SRG SSR Radio- und Fernsehprogramme. Die Programme leisten für alle Gebiete der deutschen und rätoromanischen Schweiz eine angemessene Grundversorgung. Sie bringen die Identität des Landes und die Vielfalt der Regionen zum Ausdruck. Sie dienen der Information, fördern die kulturelle Entfaltung und die freie Meinungsbildung und tragen zur Unterhaltung bei.

Die SRG Deutschschweiz ist als Verein eine Gesellschaft des privaten Rechts mit Sitz in Zürich. Die Gesellschaft steht im Dienste der Allgemeinheit und verfolgt keinen Gewinnzweck. Sie ist – neben den Regionalgesellschaften in den anderen drei Sprachregionen des Landes – eines der vier Mitglieder des Vereinsverbandes SRG SSR.

Mitglieder der SRG Deutschschweiz sind die folgenden Mitgliedsgesellschaften:

- Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich  
SRG idée suisse ZÜRICH SCHAFFHAUSEN
- Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern, Deutschfreiburg, Oberwallis  
SRG idée suisse BERN FREIBURG WALLIS
- Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel  
SRG idée suisse REGION BASEL
- Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft  
SRG idée suisse OSTSCHWEIZ
- Zentralschweizer Radio- und Fernsehgesellschaft  
SRG idée suisse ZENTRALSCHWEIZ
- Radio- und Fernsehgesellschaft Aargau/Solothurn  
SRG idée suisse AARGAU SOLOTHURN
- Cuminanza Rumantscha Radio e Televisiun CRR

Die Mitgliedsgesellschaften vertreten die Interessen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in ihrem Tätigkeitsgebiet gegenüber dem Unternehmen und setzen sich für die Anliegen des Unternehmens in der Öffentlichkeit ein. Sie wählen die Mehrzahl der Vertreter in den Organen der SRG Deutschschweiz und bilden damit eine wichtige Basis auch für die Wahlen in die Organe der SRG SSR.

Die Organe der SRG Deutschschweiz sind

- Regionalrat
- Verwaltungsrat  
(bis 31.12.04: Regionalratsausschuss)
- Direktorinnen/Direktoren
- Publikumsrat
- Ombudsstelle
- Kontrollstelle
- Geschäftsstelle

### Regionalrat

Der Regionalrat ist das oberste Organ der SRG Deutschschweiz. Er hat in erster Linie Kontroll- und Wahlfunktionen: Er genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung und wählt den Präsidenten bzw. die Präsidentin, die Direktorinnen bzw. Direktoren SR DRS und SF DRS, die meisten Mitglieder des Verwaltungs-



Hans Fünfschilling



Viktor Baumeler



Peter Bamert



Brigitta M. Gadiant



Helen Leumann



Doris Stump



Armin Walpen

rates, einen Teil des Publikumsrates und die Vertretung der SRG Deutschschweiz im Zentralrat SRG SSR. Ausserdem beschliesst er u.a. über Statutenänderungen und über das Geschäftsreglement und behandelt allgemeine aus dem Gesellschaftszweck sich ergebende Probleme. Der Regionalrat setzt sich zusammen aus 13 Mitgliedern, die von den Mitgliedgesellschaften gewählt werden, fünf Mitgliedern, die der Bundesrat bestimmt, und drei bis fünf Mitgliedern, die vom Rat kooptiert werden.

#### Von Mitgliedgesellschaften gewählt

SRG ZÜRICH SCHAFFHAUSEN:

Walter Joos

Evi Rigg

SRG BERN FREIBURG WALLIS:

Urs Allemann

Hans Ulrich Büsschi

SRG REGION BASEL:

Niklaus Ullrich

Dr. Hans Fünfschilling (Präsident)

SRG OSTSCHWEIZ:

Roland Eberle (bis 31.12.04)

Dr. Ursel Kälin

Dr. Dieter J. Niedermann (ab 1.1.05)

SRG ZENTRALSCHWEIZ:

Dr. Viktor Baumeler (Vizepräsident)

Roby Gamma (ab 1.1.05)

Gerhard Oswald (bis 31.12.04)

SRG AARGAU SOLOTHURN:

Urs Meier

Dr. Jean-Pierre Simmen

Cuminanza Rumantscha Radio e Television:

Dr. Luregn M. Cavelti

#### Vom Bundesrat gewählt

Brigitta M. Gadiant

Hans Höhener

Dr. Maximilian Reimann

Dr. Doris Stump

#### Vom Regionalrat kooptiert

Peter Bamert

Hans-Jürg Fehr (bis 31.12.04)

Margrit Gilardi

Elvira Jäger (ab 1.1.05)

Heinz Karrer (ab 1.1.05)

Helen Leumann (bis 31.12.04)

#### Verwaltungsrat (bis 31.12.04: Regionalratsausschuss)

Der Verwaltungsrat (bis 31.12.04 Regionalratsausschuss genannt) leitet die Geschäfte der Gesellschaft, bereitet jene des Regionalrates vor und führt dessen Beschlüsse aus. Er legt im Rahmen der Unternehmenspolitik der SRG SSR die Strategien von SR DRS und SF DRS fest, kontrolliert deren Umsetzung und überwacht die Geschäftsführung des Direktors SR DRS und der Direktorin SF DRS. Zu den unternehmerischen Aufgaben, Kompetenzen und Pflichten des Verwaltungsrates zählen insbesondere

- Vorschlag an den Regionalrat betreffend die Wahl der Direktoren/Direktorinnen; Regelung der Stellvertretung;
- Wahl des obersten Kadres der Unternehmenseinheiten und Abschluss der Arbeitsverträge mit den von Regionalrat und Verwaltungsrat Gewählten;
- Festlegung und Kontrolle der Strategie und der Jahresziele der Unternehmenseinheiten, einschliesslich Beschlussfassung über strategierelevante Änderungen im Programm;
- Genehmigung der Finanz- und Investitionspläne und Beschlussfassung über Investitionen und vergleichbare Verpflichtungen für Diversifikationen oder mit präjudizieller Wirkung sowie bei Gesamtausgaben ab Fr. 500'000 (Radio) und Fr. 1 Mio. (Fernsehen);
- Beschlussfassung über die Budgets der Unternehmenseinheiten;
- Beschlussfassung über Erwerb, Fusion und Verkauf von Unternehmensteilen sowie über entsprechende Beteiligungen und Zusammenarbeitsvereinbarungen;
- Abschluss von Geschäften und Verträgen von allgemeiner Bedeutung, die nicht im Budget vorgesehen sind;
- Überwachung der Geschäftsführung in den Unternehmenseinheiten.

Dem Verwaltungsrat gehören sieben Mitglieder an. Fünf werden vom Regionalrat gewählt und eines vom Bundesrat. Der Generaldirektor SRG SSR ist ex officio Mitglied.

**Vom Regionalrat gewählt**

Dr. Hans Fünfschilling (Präsident)  
Dr. Viktor Baumeler (Vizepräsident)  
Peter Bamert  
Brigitta M. Gadiant  
Heinz Karrer (ab 1.1.05)  
Helen Leumann (bis 31.12.04)

**Vom Bundesrat gewählt**

Dr. Doris Stump

**Generaldirektor SRG SSR**

Armin Walpen

**Direktor SR DRS / Direktorin SF DRS**

Der Direktor SR DRS ist der Geschäftsführer von SR DRS und die Direktorin SF DRS ist die Geschäftsführerin von SF DRS. Sie werden vom Regionalrat auf Vorschlag des Verwaltungsrates gewählt. Sie sind dem Verwaltungsrat gegenüber verantwortlich für eine ordnungsgemässe und effiziente Geschäftsführung und tragen die unmittelbare Produktverantwortung für die Programme von SR DRS und SF DRS.

**Schweizer Radio DRS**

Dr. Walter Rüegg

**Schweizer Fernsehen DRS**

Ingrid Deltenre

**Publikumsrat**

Der Publikumsrat ist ein beratendes Organ, das die Programmentwicklung und die Programmarbeiten von SR DRS und SF DRS begleitet und unterstützt. Der Publikumsrat setzt sich zusammen aus 14 Mitgliedern, die von den Mitgliedergesellschaften gewählt werden, sechs Mitgliedern, die vom Regionalrat gewählt werden und sechs Mitgliedern, die vom Rat kooptiert sind.

**Von Mitgliedergesellschaften gewählt**

SRG ZÜRICH SCHAFFHAUSEN:  
Robert Spichiger  
Hanspeter Stalder  
SRG BERN FREIBURG WALLIS:  
Bernadette Lehmann  
Odile Schuler  
SRG REGION BASEL:  
Madeleine Jaques  
Rita Leuenberger  
SRG OSTSCHWEIZ:  
Arthur Oehler  
Manfred Pfiffner (ab 1.1.05 Vizepräsident)  
SRG ZENTRALSCHWEIZ:  
Elvira Jäger (bis 31.12.04 Präsidentin)  
Emil Mahnig (ab 1.1.05)  
Marlène Wirthner-Durrer  
SRG AARGAU SOLOTHURN:  
Hanspeter Keller  
Kathrin Matter  
Cuminanza Rumantscha  
Radio e Televisiun CRR:  
Natalia Gliott  
Schimun Lemm

**Vom Regionalrat gewählt**

Ibrahim Agirbas (bis 30.11.04)  
Roberto Colonnello  
Othmar Kempf (Vizepräsident bis 31.12.04,  
Präsident ab 1.1.05)  
Franz-Xaver Risi  
Dr. Doris Stump  
Frank Worbs

**Vom Publikumsrat kooptiert**

Christine Andina (bis 31.12.04)  
Darko Cetojevic  
Natalie-Simone Rickli  
Theres Schmid  
Christophe Vuillaume (bis 31.12.04)  
Franziska Troesch-Schnyder (ab 1.1.05)  
Walter Weibel  
Simon Zogg (ab 1.1.05)

#### **Ombudsstelle**

Die Ombudsstelle behandelt Beanstandungen der Programme von SR DRS und SF DRS gemäss den Vorschriften des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen. Der Ombudsmann und sein Stellvertreter werden vom Publikumsrat gewählt. Diesem erstattet der Ombudsmann auch jährlich Bericht über seine Tätigkeit.

#### **Ombudsmann**

Dr. Otto Schoch  
Dr. Eugen Auer, Stellvertreter

#### **Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle ist Stabsstelle und Sekretariat der SRG Deutschschweiz. Sie unterstützt und berät den Präsidenten und die Gremien der Gesellschaft bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Sie bereitet in Absprache mit den Vorsitzenden und – im unternehmerischen Bereich – in Zusammenarbeit mit dem Direktor und der Direktorin die Sitzungen der Gremien vor und führt das Protokoll. Sie stellt die Informationen des Regionalrates über die Arbeit des Verwaltungsrates sicher. Sie besorgt die Öffentlichkeitsarbeit der Gremien, in Fragen der Unternehmenspolitik in Zusammenarbeit mit den Direktionen von SR DRS und SF DRS. Sie ist zuständig für die Koordination der Geschäfte zwischen den Gremien der Gesellschaft und den Organen der SRG SSR, den Direktionen von SR DRS und SF DRS und den Mitgliedgesellschaften. Im Auftrag des Publikumsrates und der Mitgliedgesellschaften gibt sie die Monatszeitschrift LINK heraus.

#### **Geschäftsstelle SRG Deutschschweiz**

Dr. Kurt Nüssli

#### **Kontrollstelle**

Die Jahresrechnungen von SR DRS und SF DRS werden von der Kontrollstelle SRG SSR geprüft.

#### **Kontrollstelle SRG SSR**

KPMG Fides Peat



Evi Rigg



Hans Ulrich Büsschi



Niklaus Ullrich



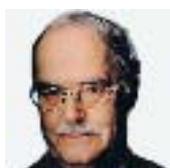
Dieter Niedermann



Viktor Baumeler



Jean-Pierre Simmen



Luregn M. Cavelti

#### Mitgliedergesellschaften SRG idée suisse DEUTSCHSCHWEIZ

##### **SRG idée suisse ZÜRICH SCHAFFHAUSEN Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich**

Präsident: Walter Joos, Schaffhausen (bis 22.5.04)  
Evi Rigg (ab 23.5.04)  
Mitglieder: 3 944  
Beitritt: Kauf eines Anteilscheins im Wert von mind. CHF 50.–  
Adresse: SRG idée suisse ZÜRICH SCHAFFHAUSEN, Postfach, 8042 Zürich;  
Tel. 044 366 15 44; E-Mail info@rfz.ch  
Internet: www.rfz.ch

##### **SRG idée suisse BERN FREIBURG WALLIS Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern, Deutschfreiburg, Oberwallis**

Präsident: Hans Ulrich Büsschi, Bern  
Mitglieder: 1 903  
Beitritt: Kauf eines Anteilscheins im Wert von CHF 100.–  
Adresse: SRG idée suisse BERN FREIBURG WALLIS, Postfach, 3000 Bern 14;  
Tel. 031 388 94 72; E-Mail rgb@srdrs.ch  
Internet: www.srgbern.ch

##### **SRG idée suisse REGION BASEL Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel**

Präsident: Niklaus Ullrich, Liestal  
Mitglieder: 1 122  
Beitritt: Kauf eines Anteilscheins im Wert von CHF 100.–  
Adresse: SRG idée suisse REGION BASEL, Postfach, 4002 Basel;  
Tel. 061 365 32 53; E-Mail rfb@srdrs.ch  
Internet: www.srgregionbasel.ch

##### **SRG idée suisse OSTSCHWEIZ Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft**

Präsident: Dr. Dieter J. Niedermann, St. Gallen  
Mitglieder: 776  
Beitritt: Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 25.– (CHF 60.– kollektiv)  
Adresse: SRG idée suisse OSTSCHWEIZ, Postfach 128, 9006 St. Gallen;  
Tel. 071 243 22 14, E-Mail sekretariat@srgideesuisseostschweiz.ch  
Internet: www.srgostschweiz.ch

##### **SRG idée suisse ZENTRALSCHWEIZ Zentralschweizer Radio- und Fernsehgesellschaft**

Präsident: Dr. Viktor Baumeler, Wolhusen  
Mitglieder: 4 088  
Beitritt: Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 15.– bis 20.– (CHF 40.– bis 100.– kollektiv)  
Adresse: SRG idée suisse ZENTRALSCHWEIZ, Postfach 4069, 6002 Luzern;  
Tel. 041 227 24 00; E-Mail zrg@srdrs.ch  
Internet: www.srgzentralschweiz.ch

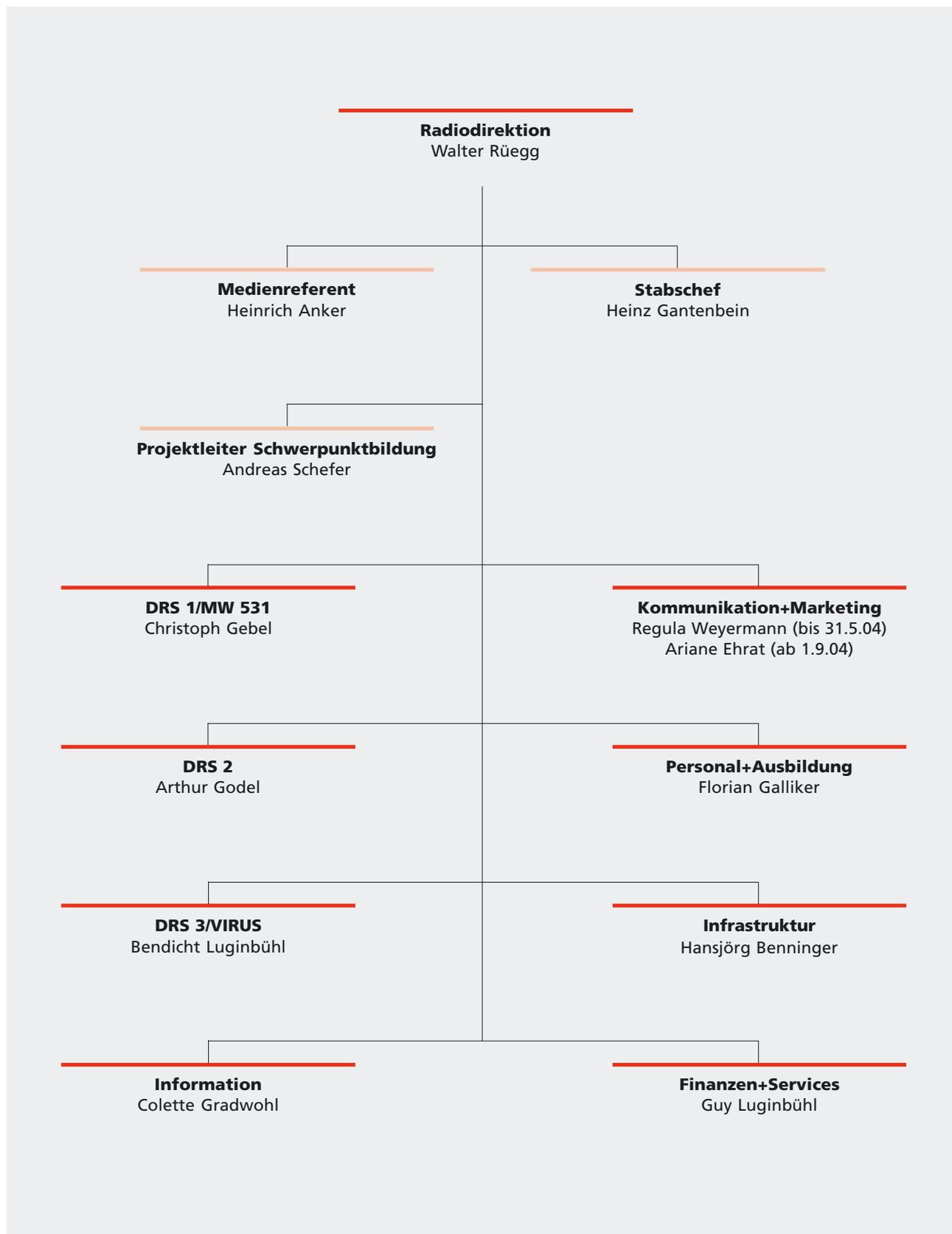
##### **SRG idée suisse AARGAU SOLOTHURN Radio- und Fernsehgesellschaft Aargau/Solothurn**

Präsident: Dr. Jean-Pierre Simmen, Feldbrunnen  
Mitglieder: 1 047  
Beitritt: Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 10.– (CHF 50.– jur. Pers.)  
Adresse: SRG idée suisse AARGAU SOLOTHURN, Postfach 3608, 5001 Aarau;  
Tel. 062 832 50 90; E-Mail ras.aarau@bluewin.ch  
Internet: www.srg-ag-so.ch

##### **Cuminanza Rumantscha Radio e Televisiun CRR**

Präsident: Dr. Luregn M. Cavelti, Chur  
Gebiete: Graubünden und Diaspora  
Mitglieder: 743  
Beitritt: Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 12.– (CHF 18.–/55.– jur. Pers.)  
Adresse: CRR, Theaterweg 1, 7002 Chur, Tel. 081 255 75 75; E-Mail Erna.Casal@trr.ch  
Internet: www.crr.ch

## Schweizer Radio DRS Organigramm



## Schweizer Radio DRS Namen und Funktionen



Walter Rüegg

<b>Radiodirektor</b>	<b>Walter Rüegg</b>	<b>BS</b>
Stabschef	Heinz Gantenbein	BS
Medienreferent	Heinrich Anker	BS
Projektleitung Schwerpunktbildung	Andras Schefer	BS
Projektcontrolling	Peter Schädelin (ab 1.7.04)	BS
Studioleitung Basel	Arthur Godel	BS
Studioleitung Bern	Colette Gradwohl	BE
Studioleitung Zürich	Christoph Gebel	ZH
Regionalstudioleitung Luzern	Christoph Brander	LU
	Brigitte Hürlimann	LU
Regionalstudioleitung St. Gallen	Thomas Schifferle	SG
Regionalstudioleitung Aarau	Jakob Fuchs	AG
	Bea Stalder Gruber	AG
Abteilungscontrolling	Justus Bernau	ZH

### DRS 1 / Musigwälle 531



Christoph Gebel

<b>Leitung</b>	<b>Christoph Gebel</b>	<b>ZH</b>
Stabschef	Hans-Peter von Peschke	ZH
Bereichsleitung Moderation + Musik	Walter Kälin, Stv. PL DRS 1 / MW 531	ZH
U-Musik	Walter Kälin	ZH
Moderation Coach	Joschi Kühne, Stv. Bereichsleiter	ZH
Moderation Redaktionsleitung	Thomas Scherrer	ZH
Fachredaktion V-Musik	Kurt Brogli	ZH
Fachredaktion Kinder	Susanne Eberhart	ZH
Bereichsleitung Inhalt	Ueli Ebnetter	ZH
Tagesverantwortliche (TAV)	Dora Amhof	ZH
	Esther Schneider	ZH
	Heidi Ungerer	ZH
Fachredaktionen:		
Freizeit, Reisen + Kultur	Susanne Sturzenegger	ZH
Konsum, Geld + Arbeit	Karin Rüfli	ZH
Leute, Leben + Gesellschaft	Brigitt Flüeler	ZH
Bereichsleitung Hörspiel + Unterhaltung	Fritz Zaugg	ZH
Bereichsleitung Technik	Reto Faedi	ZH
Co-Leitung Musigwälle 531	Christine Gertschen	ZH
	Thomas Wild	ZH
Kontaktstelle Sponsoring	Robert Hegi	ZH
Abteilungscontrolling	Ursula Rehmann	ZH

### DRS 2



Arthur Godel

<b>Leitung</b>	<b>Arthur Godel</b>	<b>BS</b>
Bereichsleitung Wortprogramme		
+ Tagesverantwortlicher (TAV)	Peter Gysling	BS
Fachredaktionen:		
Gesellschaft	Hansjörg Schultz	BS
Kultur	Franziska Baetcke	BS
Kultur aktuell	Peter Burri, Stv. Bereichsleiter Wort + TAV	BS
Hörspiel	Franziska Hirsbrunner	BS
Religion	Hansjörg Schultz a.i.	BS
Bereichsleitung Moderation		
+ Sendeablauf	Maria Ossowski	BS
Bereichsleitung Musik	Rolf Grolimund	BS
Fachredaktion Musikjournalismus	Roland Wächter	BS
Fachredaktion Jazz	Peter Bürlü	BS
Bereichsleitung Produktionstechnik	Markus Isler	BS
Abteilungscontrolling	Claudia Moos	BS
DRS 2-Kulturclub	Isabelle Wyss	BS

### DRS 3 / VIRUS



Bendicht Luginbühl

<b>Leitung</b>	<b>Bendicht Luginbühl</b>	<b>ZH</b>
Stabschef	Walter Herger	ZH
Publizistische Leitung/TAV	Robert Ruckstuhl	
	Stv. Programmleiter DRS 3 / VIRUS	ZH
Tagesverantwortliche (TAV):		
Leitung «Input»/«Focus»	Catherine Duttweiler (bis 31.8.04)	ZH
Leitung Redaktion	Susanne Witzig	ZH
Leitung Reporterinnen/Reporter	Bettina Walch	ZH
	Pascal Scherrer (ab 1.11.04)	ZH
Bereichsleitung Moderation + Layout	François Mürner	ZH
Bereichsleitung Musik	Susanne Spreiter	ZH
Leitung VIRUS	Daniel Schneider	BS
Abteilungscontrolling	Robert Singer	ZH

### Information



Colette Gradwohl

<b>Leitung</b>	<b>Colette Gradwohl</b>	<b>BE</b>
Chefredaktion	Marco Färber	BE
Tagesverantwortliche (TAV)	Peter Bertschi, Stv. Chefredaktor	BE
	Sylvia Scalabrino, Stv. Chefredaktorin	BE
Nachrichten / Journale	René Schell	BE
Inland	Rolf Camenzind (bis 31.5.04)	BE
	Lukas Schmutz (ab 1.8.04)	BE
Wirtschaft	Rainer Borer	BE
Ausland	Robert Stähli	BE
Sport	Christoph Sterchi	BE
«Rendez-vous» und «Info 3»	Lis Borner	BE
«Echo der Zeit»	Casper Selg	BE
drs.online	Charles Liebherr	BE
Leitung Regionaljournale	Elsbeth Balmer	BE
Regionalredaktion Zürich/Schaffhausen	Gabriela Brönimann	ZH
Regionalredaktion Bern/Freiburg/Wallis	Peter Brandenberger	BE
Regionalredaktion Basel/Baselland	Jürg Stöckli	BS
Regionalredaktion Zentralschweiz	Christoph Brander	LU
	Brigitte Hürlimann	LU
Regionalredaktion Ostschweiz und Graubünden	Thomas Schifferle	SG
Regionalredaktion Aargau/Solothurn	Jakob Fuchs	AG
	Bea Stalder Gruber	AG
Abteilungscontrolling	Ursula Henzi	BE
Produktionstechnik	Barbara Gysi	BE

### Kommunikation+Marketing



Ariane Ehrat

<b>Leitung</b>	<b>Regula Weyermann (bis 31.5.04)</b>	<b>BS</b>
	<b>Werner P. Eheim a.i. (bis 31.8.04)</b>	<b>BS</b>
	<b>Ariane Ehrat (ab 1.9.04)</b>	<b>BS</b>
Bereichsleitung		
Marketingkommunikation	Werner P. Eheim	BS
Bereichsleitung		
Unternehmenskommunikation	Ursula Kottmann	BS
Bereichsleitung		
Hörerservice	Adrian Jordi	BS
Abteilungscontrolling	Justus Bernau	ZH



Florian Galliker

**Personal+Ausbildung**

**Leitung**

Personaladministration  
 Bereichsleitung Personal

**Florian Galliker**

Christiane Weinmann, Stv. Leiterin P+A ZH  
 Barbara Bühler BS  
 Ruedi Oswald (bis 31.3.04) ZH  
 Cordula Vögtle (bis 31.12.04) ZH  
 Martin Muhler (ab 1.4.04) ZH  
 Elisabeth Ulli BE  
 Christiane Weinmann ZH  
 Robert Kruker ZH  
 Peter Schädelin (bis 30.6.04) ZH  
 Marco Piatti ZH

Ausbildung  
 Organisation  
 Abteilungscontrolling

**Infrastruktur**

**Leitung**

Technischer Stab  
 Produktion + Sendung  
 IT Engineering + Projekte  
 IT Betrieb + Support  
 Dokumentation + Archive  
 Abteilungscontrolling

**Hansjörg Benninger**

Erich Hürlimann ZH  
 Ernst S. Werder ZH  
 Max Burnand (ab 1.3.04) ZH  
 Frank Horn ZH  
 Heinz Looser ZH  
 Catherine Fattebert ZH



Hansjörg Benninger

**Finanzen+Services**

**Leitung**

Bereichsleitung Finanzrechnung  
 Bereichsleitung Gebäude  
 Bereichsleitung Einkauf  
 Bereichsleitung Controlling  
 Abteilungscontrolling

**Guy Luginbühl**

Verena Bächtiger ZH  
 Jürg Blättler ZH  
 André Baumgartner ZH  
 Reto Hufenus ZH  
 Michel Gisi ZH

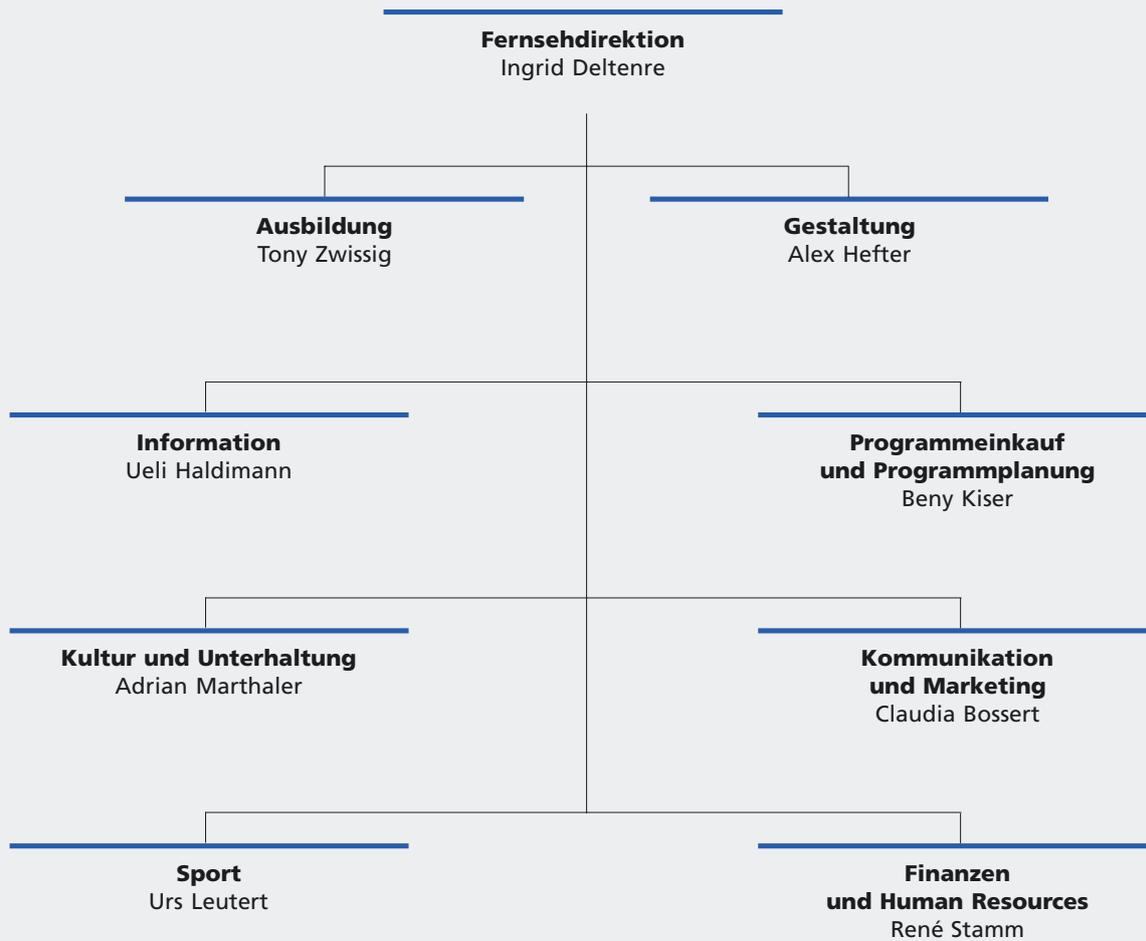


Guy Luginbühl

## Schweizer Fernsehen DRS Organigramm (bis 31. März 2004)



## Schweizer Fernsehen DRS Organigramm 2004 (ab 1. April 2004\*)



\*) Personeller Stand: 31.12.04

## Schweizer Fernsehen DRS Namen und Funktionen\*



Ingrid Deltenre

### Fernsehdirektorin

Ausbildung  
Gestaltung  
Controlling

### Ingrid Deltenre

Toni Zwyssig  
Alex Hefter  
Doris Gimmel

### Information

#### Leitung / Chefredaktor

Stabschef  
Nachrichtenchef, Stv. Chefredaktor  
Programmentwickler, Stv. Chefredaktor  
Controlling / Programmeinkauf  
Bild- und Textdokumentation  
Bundeshaus  
Tagesschau  
10vor10  
Schweiz aktuell  
Rundschau  
Kassensturz  
Arena  
Meteo  
Club  
SF Spezial  
Netz Natur  
Dokumentarfilm  
Reporter  
Quer  
MTW  
Puls  
Schulfernsehen

#### Ueli Haldimann

Dieter Fahrni  
Jürg Lehmann  
Hansruedi Schoch  
Peter Wey  
Herbert Staub  
René Zeller  
Heiner Hug  
Jürg Lehmann a.i.  
Thomas Schächli  
Belinda Sallin  
Hansjörg Utz  
Urs Leuthard  
Thomas Bucheli  
Ueli Heiniger  
Kurt Schaad  
Andreas Moser  
Otto C. Honegger  
Christoph Müller  
Andrea Pfalzgraf  
Helen Issler  
Gerald Tippelmann  
Konrad Wepfer



Ueli Haldimann

### Kultur und Unterhaltung

#### Leitung

Programmentwicklung  
Stabschefin / Programmplanung  
Casting  
Controlling  
Soap  
Kinder  
Sitcom  
Volkskultur  
3sat  
Comedy und Talk  
Fernsehfilm  
Quiz und Spiele  
  
Musik, Tanz und Theater  
Show  
Sternstunden  
Sounds und Specials  
Kultur aktuell  
Sonderprojekte

#### Adrian Marthaler

Christoph Bürge  
Regula Wirz Kressibucher  
Ruth Hirschfeld  
Marietta Schmid  
Niklaus Schlienger  
Josef Burri  
Stephan Inderbitzin  
Rémy Trummer  
Frank Hubrath  
Rolf Tschäppät  
Madeleine Hirsiger  
Gabriela Amgarten  
Sibylle Marti  
Thomas Beck  
Toni Wachter  
Marco Meier  
Yvonne Söhner  
Regula Bochsler  
Adrian Marthaler



Adrian Marthaler

### Sport

#### Leitung

Controlling  
Sport Live  
Sportpanorama  
Sport aktuell  
Sport Hintergrund

#### Urs Leutert

Alexandra Köhl  
Martin Zinser  
Peter Staub  
Hansjörg Wyss  
Christian Luciani



Urs Leutert

\*) Stand bei allen Funktionen: 31.12.04



Beny Kiser

### Programmdienste

#### Leitung

Stabschef  
Kompetenzzentrum für Produktions-  
beratung und Fernsehtechnik  
Controlling  
Film und Serien  
Programm Services  
Markt- und Publikumsforschung  
Programmplanung

#### Beny Kiser

Walter Bachmann  
Andreas Buchegger  
Niklaus Kühne  
Manuela Senn  
Michel Bodmer  
Walter Bachmann  
Peter Krähenbühl  
Dieter Stauffer



Claudia Bossert

### Kommunikation und Marketing

#### Leitung

Stab / Controlling  
Abteilungsgestalter  
Marketingberatung

Werbung und Public Relations  
Media Relations  
Programmpromotion  
Sponsoring  
SF Online

#### Claudia Bossert

Luzina Zangerl  
Marcel Weiss  
Lukas Hammer  
Ann-Katrin Oeschger  
Simon Wirth  
Marianne Schneebeli  
Urs Durrer  
Roland Rutscho  
Jörg Beer  
Beat Hierholzer



René Stamm

### Finanzen und Human Resources

#### Leitung

Stabschefin / Projektmanagement  
Controlling  
Rechtsberatung  
HR Referat  
Infrastruktur  
Finanz- und HR-Dienste  
Service Desk  
Personalberatung

#### René Stamm

Doris Gimmel  
Salvatore D'Agosta  
Rudolf Mayr von Baldegg  
Urs Bieri  
Ernst Moser  
Hans Ulrich Gasser  
Susanne Grob  
Matthias Gehring

## Adressen

---

### Schweizer Radio DRS

#### Direktion

Novarastrasse 2, 4059 Basel  
Postfach, 4002 Basel  
Telefon 061 365 34 84  
Fax 061 365 34 83  
Internet [www.drs.ch](http://www.drs.ch)

### Radiostudio Basel

Novarastrasse 2, 4059 Basel  
Postfach, 4002 Basel  
Telefon 061 365 34 11  
Fax 061 365 32 50

### Radiostudio Bern

Schwarztorstrasse 21, 3007 Bern  
Postfach, 3000 Bern 14  
Telefon 031 388 91 11  
Fax 031 388 95 20

### Radiostudio Zürich

Brunnenhofstrasse 22, 8057 Zürich  
Postfach, 8042 Zürich  
Telefon 044 366 11 11  
Fax 044 366 11 12

### Regionalstudio Aargau/Solothurn

Bahnhofstrasse 88, 5000 Aarau  
Postfach, 5001 Aarau  
Telefon 062 832 50 50  
Fax 062 832 50 55

### Regionalstudio Zentralschweiz

Inseliquai 8, 6005 Luzern  
Postfach 4069, 6002 Luzern  
Telefon 041 227 24 24  
Fax 041 227 24 20

### Regionalstudio Ostschweiz

Rorschacherstrasse 150, 9006 St. Gallen  
Postfach 215, 9006 St. Gallen  
Telefon 071 243 22 11  
Fax 071 243 22 00

### Regionalredaktion Graubünden

Theaterweg 1, 7000 Chur  
Telefon 081 250 14 67/68  
Fax 081 255 76 68

---

### Schweizer Fernsehen DRS

Fernsehstrasse 1-4, Postfach,  
8052 Zürich  
Telefon 044 305 66 11  
Fax 044 305 56 60  
Internet [www.sfdrs.ch](http://www.sfdrs.ch)

---

### SRG idée suisse DEUTSCHSCHWEIZ

#### Geschäftsstelle

Fernsehstrasse 1-4, Postfach,  
8052 Zürich  
Telefon 044 305 67 03  
Fax 044 305 67 10  
Internet [www.srgdeutschschweiz.ch](http://www.srgdeutschschweiz.ch)

---

### Ombudsstelle DRS

Otto Schoch  
Höhenweg 6  
9100 Herisau  
Telefon 071 227 84 84  
Fax 071 227 84 85  
E-Mail [Otto.Schoch@schochauer.ch](mailto:Otto.Schoch@schochauer.ch)



